AUTHOR:

OVIDIUS NASO, PUBLIUS

TITLE:

...DIE METAMORPHOSEN DES P. OVIDIUS NASO

PLACE:

LEIPZIG

DATE:

1909

Master Negative #

91-80042-5

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Metamorphoses. 1909.

Ovidius Naso, Publius.
... Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso, in auswahl mit einer einleitung und anmerkungen herausgegeben von Dr. Julius Ziehen. Leipzig, Göschen, 1909.
192 p. 16 cm. (Sammlung Göschen)

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 5/15/91 INITIALS: D.T.
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202

Centimeter

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm

1 2 3 4 5

Inches

1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5 2.8 3.2 3.6 4.0 4.5 5.0 5.6 6.3 7.1 8.0

MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Sammlung Göschen

Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso

Von

Dr. Julius Ziehen

Sammlung

Ein ausführliches Verzeichnis der bisher erschienenen Nummern befindet sich am Schluß dieses Bändchens

Pädagogische Bibliothek

aus der Sammlung Göschen.

Jedes Bändchen elegant in Leinwand gebunden **80 Pfennig.**

Pädagogik im Grundriß von Professor Dr W. Rein, Direktor des Pädagogischen Seminars an der Universität in Jena. Nr. 12.

Geschichte der Pädagogik von Oberlehrer Dr. H. Weimer in Wiesbaden. Nr. 145.

Schulpraxis. Methodik der Volksschule von Dr. R. Seyfert, Seminardirektor in Zschopau. Nr. 50.

Das öffentliche Unterrichtswesen Deutschlands in der Gegenwart von Dr. Paul Stötzner, Gymnasialoberlehrer in Zwickau. Nr. 130.

Geschichte des deutschen Unterrichtswesens von Professor Dr. Friedrich Seiler, Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Luckau. I: Von Anfang an bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Nr. 275.

Dasselbe. II: Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Nr. 276.

Das deutsche Fortbildungsschulwesen nach seiner geschichtlichen Entwicklung und in seiner gegenwärtigen Gestalt von H. Siercks, Direktor d. städt. Fortbildungsschulen in Heide i. Holst. Nr. 392.

Die deutsche Schule im Auslande von Hans Amrhein, Direktor der deutschen Schule in Lüttich. Nr. 259.

Zeichenschule von Professor K. Kimmich in Ulm. Mit 18 Tafeln in Ton-, Farben- und Golddruck und 200 Voll- und Textbildern. Nr. 39.

Bewegungsspiele von Dr. E. Kohlrausch, Prof. am Kgl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Hannover. Mit 14 Abb. Nr. 96.

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Sammlung Göschen

Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso

In Auswahl
mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben
von

Dr. Julius Ziehen

GJG

Leipzig
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung
1909

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig.

Einleitung.

1.

In der langen Reihe glänzender Dichternamen, die die Plejade des augusteischen Zeitalters der römischen Literatur bilden, steht der des Publius Ovidius Naso zeitlich an letzter Stelle. In der Zeit der wilden politischen Kämpfe nach Cäsars Ermordung, am 20. März 43 v. Chr. geboren, verlebte Ovid nur die ersten Knabenjahre in seiner Vaterstadt Sulmo im gebirgigen Pälignerland, die dem Andenken ihres berühmten Sohnes Jahrhunderte später Schutz vor dem Schwert und der Brandfackel von Alfons von Aragons siegreichen Scharen verdanken sollte und in der dem Dichter als Ersatz für ein Phantasiebild aus der Zeit des Mittelalters neuerdings ein würdigeres Denkmal gesetzt werden soll. Die üble Lage der Landwirtschaft in der Zeit des Triumvirats mag in erster Linie den Ritter Ovidius veranlaßt haben, mit dem jungen Publius und einem — früh verstorbenen — zweiten Sohn in die Hauptstadt zu ziehen, wo die beiden jungen Leute sich die für die politische Laufbahn nötige Bildung in der Rhetorschule aneignen sollten.

Doch andere Wege, als sie der Vater bei seinem Umzuge in die Hauptstadt gewünscht hatte, wurden von dem Sohne eingeschlagen: schon in der Rhetorschule hielt sich der junge Ovid den auf politisch-rechtswissenschaftliche Schulung abzielenden Übungen möglichst fern und gab der philosophisch-literarischen Seite des

Unterrichts entschieden den Vorzug; nach kurzem Dienst in der Beamtenlaufbahn — er bekleidete zweimal Stellen in der niederen Richterlaufbahn — wandte er sich dann ganz der Dichtung zu, die damals in den Schöpfungen eines Virgil, Horaz, Tibull und Properz eine herrliche Blütezeit erreicht hatte und ihren Vertretern nicht nur den Lorbeer der öffentlichen Anerkennung, sondern, infolge der Entwicklung eines eigentlichen Schriftstellerstandes im damaligen Rom, auch reichen materiellen Ertrag in Aussicht stellte. Die Sitte der Rezitationen neuentstandener Dichtungen in engerem oder weiterem Kreise der Öffentlichkeit gab dem Jüngling früh Gelegenheit, mit den führenden Männern der Literatur sowie mit ihren Werken bekannt zu werden: an eine der literarischen Größen, den leidenschaftlich tiefgründigen Sextus Propertius, einen Sohn des umbrischen Assisi, scheint er sich auch persönlich näher angeschlossen zu haben und bildete bald selbst den überragenden Mittelpunkt eines großen Kreises mehr oder weniger dilettantischer Dichter und Dichterlinge, von dem wir weiter unten noch einmal hören werden. Eine Reise nach Griechenland, Asien und Sizilien machte ihn mit den Stätten der altgriechischen Kultur bekannt und ist ihm bei der Abfassung eines seiner Werke später gewiß sehr zustatten gekommen.

Die erste Periode seines Schaffens zeigt uns den Dichter auf einem Gebiete der Dichtung, wo wir nur seine große Kunst poetischer Formgebung und seine unnachahmliche Geschicklichkeit in der plastischen Darstellung der äußerlichen wie der seelischen Vorgänge zu bewundern Anlaß haben. Wohl hatte auch er einen Augenblick daran gedacht, seine Kunst der Verherrlichung des Herrschers zu widmen, dem seit seiner

siegreichen Heimkehr im August des Jahres 29 v. Chr. die Lyriker wie die Epiker, die Historiker wie die Fachgelehrten ihre Kraft um die Wette zur Verfügung stellten; doch sein leichter Sinn, der Mangel tieferen sittlichen Ernstes zog ihn noch vor dem Abschluß solcher Versuche zu ganz anderen Stoffen hin: er wandte sich der dichterischen Behandlung der Liebe zu und schwankte auch auf diesem Gebiete zwischen zwei Richtungen grundsätzlich verschiedener Art: in einer von den Zeitgenossen viel bewunderten, uns leider nicht erhaltenen Medea-Tragödie stellte er in Anlehnung an die Medea des Euripides und andere verwandte Meisterwerke der attischen Bühne einen der tiefsten seelischen Konflikte dar, den die Weltliteratur auf dem Gebiet der Liebe kennt, und führte etwa gleichzeitig in fingierten poetischen Briefen berühmter Heroinen an ihre Gatten und Geliebten in die römische Dichtung eine neue, später oft nachgeahmte Literaturform ein, die — in der Prosa vor allem auf berühmte Männer angewendet — vornehmlich der Schilderung seelischer Vorgänge dienen und eine eingehende psychologische Analyse in die Formen einer gewandten rhetorischen Darstellung einkleiden sollte. Auf der anderen Seite aber zahlte der vom Strudel des verführerischen Lebens der Hauptstadt mitgerissene jugendliche Dichter der grauenhaften, von dem Herrscher nur mit halbem Erfolge bekämpften Sittenverderbnis der Zeit einen später schwer von ihm gebüßten Tribut: er stellte in 3 (ursprünglich 5) Büchern 'Liebeselegien (Amores)' Wahrheit und Dichtung seiner Liebesabenteuer mit einer als Corinna bezeichneten Römerin zu einem aus wundervoll zarten und abstoßend häßlichen Tönen sonderbar gemischten Ganzen zusammen und schrieb außerdem, der Neigung jener Zeit zur didaktischen

Dichtung folgend, drei Lehrgedichte, die dem Geschmack der sittenlosen Jugend der vornehmen hauptstädtischen Kreise nur allzuweit entgegenkamen: die Medicamina faciei, ein kurzes Buch über kosmetische Mittel, die Ars amatoria, eine Anleitung zur Liebeskunst in 3 Büchern, und deren Gegenstück, die Remedia amoris, die den Leser halb scherzend, halb ernsthaft lehren sollen, wie er sich der Fesseln Amors entledigen kann. Der sittengeschichtliche Wert aller 3 Werke ist überaus hoch zu veranschlagen, die Schilderung des gesellschaftlichen Treibens jener Tage z. T. von einer wunderbaren Frische und Treffsicherheit, die poetische Form von einer Gewandtheit, die in der Literatur aller Völker ihresgleichen sucht; aber von der Menschheit Würde, die in die Hand der Dichter gegeben ist, findet sich in den carmina amatoria kaum eine Spur, und alle formale Schönheit vermag uns nicht hinwegzutäuschen über ein Gefühl tiefsten Bedauerns darüber, daß ein so bedeutendes dichterisches Talent wie das Ovids an so minderwertigen und abstoßenden Stoffen seine Kraft vergeudet hat.

Der Dichter hat schon damals betont und später noch oft beteuert, daß sein Lebenswandel mit dem Inhalt dieser seiner Jugendwerke nichts gemein gehabt habe und völlig sittenrein gewesen sei. Wir dürfen jedenfalls so viel als gewiß annehmen, daß Ovid nach zweimaliger unglücklicher Ehe in einer vornehmen, auch dem Hause des Augustus nahestehenden Römerin eine treue Lebensgefährtin fand, die dem häuslichen Leben des haltlosen Mannes offenbar einen neuen und besseren Inhalt gab und wohl auch mitgewirkt hat, sein dichterisches Schaffen in neue, würdigere Bahnen zu lenken.

In solchen Bahnen sehen wir den Dichter zu unserer Freude in der zweiten Periode seiner poetischen Tätigkeit. Kurz vor der Jahrhundertwende begann Ovid seine 12 Bücher der Fasti, eines poetischen Festkalenders, von dem er nur die 6 ersten Bücher vollendet, diese 6 aber durch eine eingehende Umarbeitung größerer Reife zugeführt hat. Der Stoff des Gedichtes war vortrefflich gewählt; in dem großen volkserzieherischen Plane des Augustus hatte eine der wichtigsten Aufgaben die gebildet, dem zunehmenden Sittenverfall und dem wachsenden Mangel ernster nationaler Gesinnung dadurch entgegenzuwirken, daß die zahllosen, während der Bürgerkriege verfallenen und verwahrlosten Tempel wiederhergestellt, die alten Kultgebräuche wieder neubelebt und in der Marmorstadt, zu der er Rom umzuschaffen begann, die Denkmäler einer ruhmreichen Vergangenheit erhalten und aufs neue zu Ehren gebracht wurden. Im Dienste dieser Bestrebungen des Fürsten hatte u. a. Titus Livius sein großes Werk über die Geschichte Roms ab urbe condita zu schreiben unternommen, das vor allem die ‘disciplina populi Romani’, die altrömische Zucht und Sitte, in ihrem Wirken während einer langen Reihe von Jahrhunderten beobachten sollte; im Dienste derselben Bestrebungen hatte auch ein vertrauter Freund Ovids, C. Julius Hyginus, vom Kaiser zum Leiter der Palatinischen Bibliothek berufen, mehrere wichtige Schriften geschichtlich-archäologischen Inhalts verfaßt, und M. Verrius Flaccus, eine Zeitlang Hauslehrer der kaiserlichen Enkel, historisch-religiöse Bücher geschrieben und im besonderen dem römisch-italischen Festkalender eingehende Studien gewidmet, deren Reste uns in den Marmortafeln von Präneste z. T. erhalten sind.

An diese letztgenannte Schrift des Verrius scheint sich Ovid auf den Rat des Hyginus hin sogar unmittelbar angelehnt zu haben: als dichterisches Vorbild dienten

ihm, abgesehen von alexandrinischen Werken, die römischen Elegien seines inzwischen verstorbenen Freundes Properz, die in fesselnder Weise die Geschichten vom Gott Vertumnus, vom Tod der Tarpeja, von Herkules' Kampf mit dem Cacus und vom Ursprung des Jupiter Feretrius-Tempels erzählten. Ovid brachte ähnliche Sagen in einen festen Zyklus, indem er die Ursprungsgeschichten der römischen Feste und Gedenktage in einen poetischen Kalender hineinwob, der nach griechischem Muster von ihm gearbeitet wurde. An dem Werke, das so — nicht ohne sorgsame Studien, wenn auch unter manchen Mißgriffen auf dem astronomischen Gebiete — zustande kam, konnte der Kaiser wohl seine Freude haben; es gab dem römischen Volke in anmutigster Form einen Überblick über Geschichte und Bedeutung der kirchlichen wie der politischen Gedenktage und rief — so z. B. in dem Abschnitt über den Untergang der 300 Fabier — gar manche Erinnerung an alte römische Heldengröße wach. Der Dichter hat es vortrefflich verstanden, für die erklärende Erzählung der alten Sagen immer neue, reizvolle Einkleidungen zu finden, und wenn auch hin und wieder, da, wo der Gegenstand dazu Anlaß geben konnte, die Art des Dichters der Ars amatoria zum Durchbruch kommt, im großen und ganzen bezeichnen die Fasti doch einen unbestreitbaren und sehr erfreulichen Aufschwung in Ovids Schaffen: er tritt uns auf der Höhe des Mannesalters mit einem würdigen Gegenstande entgegen, den seine Kunst in die gefälligste Form zu kleiden weiß.

Nicht viel später als die Fasti hat der Dichter sodann das Werk in Angriff genommen, auf dem sein Ruhm in erster Linie beruht; die 15 Bücher der Metamorphoses, eine Sammlung griechischer und römischer Verwandlungssagen, die mit einer schier unglaublichen Kunst in der Erfindung immer neuer Übergangsmotive zu einem großen zusammenhängenden Ganzen verarbeitet sind. Dieses Ganze hebt an beinahe wie ein naturphilosophisches Lehrgedicht, indem es mit der Verwandlung des Chaos in das festorganisierte Gefüge der Welt beginnt und auch die Abfolge der Zeitalter vom goldenen des Saturnus zum eisernen der späteren Zeit unter den Gesichtspunkt der Verwandlung zu stellen sucht. Doch bringt es das Wesen der Sache mit sich, daß dieser hohe Lehrton der Dichtung bald verlassen werden muß und auch die mythologische Chronologie nicht allzulange eingehalten werden kann. Mehr und mehr ist es die einzelne Sage, die als eine in sich geschlossene Einheit ausgebildet ist und den stellenweise recht dünnen Rahmen zu sprengen droht, in dem der Dichter sie mit den anderen Verwandlungsgeschichten zusammengefügt hat. Ovid hat offenbar ein sehr eifriges und sorgsames Studium darauf verwendet, aus den Werken griechischer Dichter wie auch aus mythologischen Handbüchern alle diese Sagen zu sammeln und alle die Übergänge zu finden, durch deren geschickte Verwandlung sich diese Fülle der Einzelgeschichten zu einem zusammenhängenden Werke, einem carmen perpetuum, wie er es rühmend nennt, verbinden ließ. Wenn uns die Mühseligkeit der von Hygin sicher stark unterstützten Arbeit nicht allzusehr zum Bewußtsein kommt, so liegt das vor allem an der bewundernswerten Herrschaft über die sprachliche und dichterische Form, die auch hier allenthalben zutage tritt: es lebt in den einzelnen Erzählungen selbst wie auch in den sie verbindenden Übergängen eine Anmut und Leichtigkeit der Form, die weit mehr ist als ein Produkt erfolgreicher

ihm, abgesehen von alexandrinischen Werken, die römischen Elegien seines inzwischen verstorbenen Freundes Properz, die in fesselnder Weise die Geschichten vom Gott Vertumnus, vom Tod der Tarpeja, von Herkules' Kampf mit dem Cacus und vom Ursprung des Jupiter Feretrius-Tempels erzählten. Ovid brachte ähnliche Sagen in einen festen Zyklus, indem er die Ursprungsgeschichten der römischen Feste und Gedenktage in einen poetischen Kalender hineinwob, der nach griechischem Muster von ihm gearbeitet wurde. An dem Werke, das so — nicht ohne sorgsame Studien, wenn auch unter manchen Mißgriffen auf dem astronomischen Gebiete — zustande kam, konnte der Kaiser wohl seine Freude haben; es gab dem römischen Volke in anmutigster Form einen Überblick über Geschichte und Bedeutung der kirchlichen wie der politischen Gedenktage und rief — so z. B. in dem Abschnitt über den Untergang der 300 Fabier — gar manche Erinnerung an alte römische Heldengröße wach. Der Dichter hat es vortrefflich verstanden, für die erklärende Erzählung der alten Sagen immer neue, reizvolle Einkleidungen zu finden, und wenn auch hin und wieder, da, wo der Gegenstand dazu Anlaß geben konnte, die Art des Dichters der Ars amatoria zum Durchbruch kommt, im großen und ganzen bezeichnen die Fasti doch einen unbestreitbaren und sehr erfreulichen Aufschwung in Ovids Schaffen: er tritt uns auf der Höhe des Mannesalters mit einem würdigen Gegenstande entgegen, den seine Kunst in die gefälligste Form zu kleiden weiß.

Nicht viel später als die Fasti hat der Dichter sodann das Werk in Angriff genommen, auf dem sein Ruhm in erster Linie beruht; die 15 Bücher der Metamorphoses, eine Sammlung griechischer und römischer Verwandlungssagen, die mit einer schier unglaublichen Kunst in der Erfindung immer neuer Übergangsmotive zu einem großen zusammenhängenden Ganzen verarbeitet sind. Dieses Ganze hebt an beinahe wie ein naturphilosophisches Lehrgedicht, indem es mit der Verwandlung des Chaos in das festorganisierte Gefüge der Welt beginnt und auch die Abfolge der Zeitalter vom goldenen des Saturnus zum eisernen der späteren Zeit unter den Gesichtspunkt der Verwandlung zu stellen sucht. Doch bringt es das Wesen der Sache mit sich, daß dieser hohe Lehrton der Dichtung bald verlassen werden muß und auch die mythologische Chronologie nicht allzulange eingehalten werden kann. Mehr und mehr ist es die einzelne Sage, die als eine in sich geschlossene Einheit ausgebildet ist und den stellenweise recht dünnen Rahmen zu sprengen droht, in dem der Dichter sie mit den anderen Verwandlungsgeschichten zusammengefügt hat. Ovid hat offenbar ein sehr eifriges und sorgsames Studium darauf verwendet, aus den Werken griechischer Dichter wie auch aus mythologischen Handbüchern alle diese Sagen zu sammeln und alle die Übergänge zu finden, durch deren geschickte Verwandlung sich diese Fülle der Einzelgeschichten zu einem zusammenhängenden Werke, einem carmen perpetuum, wie er es rühmend nennt, verbinden ließ. Wenn uns die Mühseligkeit der von Hygin sicher stark unterstützten Arbeit nicht allzusehr zum Bewußtsein kommt, so liegt das vor allem an der bewundernswerten Herrschaft über die sprachliche und dichterische Form, die auch hier allenthalben zutage tritt: es lebt in den einzelnen Erzählungen selbst wie auch in den sie verbindenden Übergängen eine Anmut und Leichtigkeit der Form, die weit mehr ist als ein Produkt erfolgreicher

Übungen in der Rhetorenschule, vielmehr in einer schier unerschöpflichen Erfindungskraft und einer geradezu genialen Gabe der leichten Formgebung ihren Ursprung hat. Ovid hat selbst einmal ausgesprochen, daß sich ihm alles wie von selbst zum Verse fügte, was er sagen wollte: er hat von dieser Gabe in den Metamorphosen einen bewundernswert zielbewußten Gebrauch gemacht und führt uns auch die — an sich recht schwer erzählbaren — Vorgänge der Verwandlung mit einer Mannigfaltigkeit, Anschaulichkeit und Beweglichkeit des Ausdrucks vor, die keinen Augenblick das Gefühl der Ermüdung aufkommen läßt. Selbst der spröde Stoff der italischen Sagengeschichte und die dem Mythologischen bereits völlig fernliegende Predigt des Pythagoras, die der Dichter — wohl in Anlehnung an Schriften des gelehrten M. Terentius Varro — in dem letzten Teile seines Werkes behandelt, selbst sie vermag sein großes Talent noch in anziehende Form zu kleiden; den Höhepunkt der Dichtung freilich bilden die schon damals klassisch gewordenen Verwandlungssagen der griechischen Mythologie, für deren Beliebtheit uns auch gar zahlreiche Werke der antiken Malerei und Plastik Zeugnis ablegen: die Geschichten von Daphne und Aktäon, von Phaethon und Niobe, und wie sie alle heißen mögen, die Gestalten, die Ovid, hier vor allem dem Vorbilde des alexandrinischen Dichters Nikandros folgend, zu Heldinnen seines 'Lehrgedichtes' gemacht hat.

Auch in den Metamorphosen erkennen wir an manchen Stellen den Dichter der Liebespoesien der ersten Ovidschen Schriftstellerperiode wieder: dem Schlüpfrigen wird nicht immer ganz aus dem Wege gegangen, aber unser weitaus überwiegender, durchaus bestimmender Eindruck beim Lesen des Werkes ist doch der, daß der

mit den Fasti begonnene Läuterungsprozeß in dem Wesen des Dichters sich im Schaffen der Metamorphosen erfolgreich fortgesetzt hat: es sind, mit geringen Ausnahmen, der Dichtkunst würdige Stoffe, die Ovid uns hier vorführt, und die psychologische Schilderung ist gegenüber der in den Jugendwerken ganz entschieden vertieft.

Mit einem gerechtfertigten Gefühl der Befriedigung konnte Ovid, nachdem das Gedicht zu einem ersten Abschluß gekommen war, den Griffel aus der Hand legen; er hatte ein Werk geschaffen, das 'weder des Jupiter Zorn, noch Feuer und Schwert, noch das zehrende Alter vernichten können'. Doch hatte er an die Arbeit noch nicht die von ihm selbst für notwendig erachtete letzte Feile angelegt, da traf ihn selber ganz unerwartet der Zorn dessen, den er und seine Dichtergenossen in höfischer Schmeichelei als den Jupiter auf Erden zu feiern pflegten: Augustus verbannte den Dichter im Jahre 8 oder 9 n. Chr. nach Tomi (heute Anadol-Köi) im fernen Mösien, nahe der Donaumündung am Schwarzen Meer, und jählings sah sich der alternde Mann dadurch herausgerissen aus dem Kreise seiner Familie und Freunde, aus dem schriftstellerischen Leben, das gerade jetzt für ihn eine höhere Bedeutung gewonnen hatte, und aus der Kultur der Hauptstadt, die dem Jüngling einst so schwere Gefährdung gebracht hatte, dem gereiften Manne aber unersetzliche Förderung und Anregung bei seinen Studien und Arbeiten bot.

Was war der Grund der ebenso jähen wie harten Strafe, die durch die Belassung des Vermögens nur wenig gemildert war? Eine sichere Antwort auf diese Frage wird wohl nie möglich sein; am wahrscheinlichsten ist, daß der Kaiser die verführerische Wirkung der Ovidschen

Jugendgedichte an einem Mitgliede des Kaiserhauses damals erfahren hatte und, vielleicht auch erbittert durch die Haltung des Dichters gegenüber einer z. T. gegen den Herrscher politisierenden Hofclique, an dem Verfasser so sittengefährlicher Gedichte ein — allerdings übel verspätetes — Exempel zu statuieren beschloß. Wir verzichten darauf, allen den höchst verschiedenartigen Ausdeutungen nachzugehen, die Ovids eigener geheimnisvoller Hinweis auf das Geschehene in den Worten 'carmen et error' hervorgerufen hat. Der Dichter war auf Elba, als ihn die furchtbare Kunde ereilte, und scheint auf Erlaß der Strafe von vornherein nicht gehofft zu haben; diese beiden Umstände erlauben jedenfalls, auf einen sehr inhaltsschweren Vorgang zu schließen, der unerwartet zu des Kaisers Ohren kam. Schon im Altertum scheint man versucht zu haben, durch Erklärung der Corinna als 'Caesarea puella' den Schlüssel des Rätsels zu finden; im 18. Jahrhundert wurden einige, angeblich in einem altrömischen Gebäude gefundene Briefe der Julia, der Enkelin des Augustus, an den Dichter gefälscht und gaben zur Abfassung einer ganzen Korrespondenz zwischen der 'Principessa' und Ovid Anlaß, die in sentimental redseligen Ergüssen bis zum Augenblick der Abreise des Dichters aus der Hauptstadt reicht.

Besseres Zeugnis über diese Abreise und das, was ihr folgte, geben uns die eigenen Schriften Ovids aus der Zeit seiner Verbannung. Blutenden Herzens riß sich der damals 51jährige Dichter von Rom los und legte in langer, von Stürmen heimgesuchter Seereise die Fahrt über die Adria und die von Korinth nach dem thrakischen Chersones zurück, um von dort aus zu Lande nach monatelanger Reise seinen neuen Wohnort zu erreichen. Wir lesen nicht ohne Rührung die Verse, die das Weh des Abschieds von der Hauptstadt dem Dichter abgepreßt hat, und die uns als Motto des letzten Teiles von Goethes 'Italienischer Reise' besonders bedeutungsvoll geworden sind. Auch persönliche bittere Erfahrungen scheinen dem unglücklichen Manne nicht erspart geblieben zu sein; zwar hielten ihm seine Gattin und mehr als ein vertrauter Freund die Treue, doch gab es auch solche, die der Zorn des Kaisers gegen den Dichter zu unschöner Vorsicht mahnte; schon dem Scheidenden hat mehr als einer seiner ehemaligen Genossen nicht gewagt die Hand zu reichen. Freundestreue und -untreue sollten mit in erster Linie den an Schwermut reichen Gegenstand der letzten Werke des Dichters bilden, der seine Laufbahn mit so ganz anderen Stoffen begonnen hatte.

Nahezu 10 Jahre hat der unglückliche Dichter in seinem Verbannungsorte an der Grenze des Getenlandes zugebracht; ein Werk wie die Fasti fortzusetzen, fehlte ihm jede Möglichkeit, da nur mit Benutzung der hauptstädtischen Bibliotheken das nötige Quellenmaterial zu beschaffen war; einen Versuch in der Lehrdichtung hat Ovid auch in seinem Exil noch einmal unternommen: wenigstens soll ein Fragment von 134 Versen, das uns unter dem Namen des Ovid überliefert ist und den Namen Halieutica trägt, in Tomi entstanden sein; auch in politischen Gelegenheitsgedichten versuchte sich der Verbannte: er besang den Triumph des Tiberius im Jahre 13 n. Chr., widmete ein Jahr später dem dahingeschiedenen Urheber seines Unglücks, dem Kaiser Augustus, ein Klagegedicht und will sogar in getischer Sprache ein Lobgedicht auf die kaiserliche Familie verfaßt haben. Erhalten sind uns aus den Jahren des

Exils außer den Halieutica nur die 5 Bücher der Tristia (Trauerlieder) und die 4 Bücher der Epistulae ex Ponto sowie ein Verwünschungsgedicht mit dem Titel 'Ibis', die unerfreuliche Nachahmung eines alexandrinischen Schmähgedichtes, die einem Widersacher in Rom in großem Redeschwall und unter vielen dunkeln mythologischen Anspielungen alles Böse wünscht.

Hinsichtlich der 'Ibis' kann kein Zweifel bestehen: sie hat nur den Wert eines literarischen Kuriosums. Die Doppelreihe der Klagegedichte aber wird in der literarhistorischen Behandlung Ovids und seiner Werke wohl oft nicht ganz nach Gebühr gewürdigt; gewiß ermüdet sie uns durch die unaufhörliche Wiederkehr des Jammers über die erlittene Strafe und der Bitte um ein weniger hartes Los; aber sie zwingt uns andererseits doch auch zu bewundernder Anerkennung der erstaunlichen Kunst, mit der der Dichter zu sagen weiß, was er leidet, redet außerdem z. T. doch eine von aller falschen Rhetorik freie Sprache des Herzens, die auch dem Leser zu Herzen geht, und ist endlich eine geradezu unschätzbare Quelle unserer Kenntnis des damaligen literarischen und schöngeistigen Lebens, wie uns denn u. a. die 16. Epistel des 4. Buches der 'Briefe vom Pontus' einen ganzen Katalog der zeitgenössischen Dichter und Pseudodichter vorführt, und das zweite Buch der Tristien, Ovids großer, aber arg mißglückter Rechtfertigungsversuch gegenüber dem Kaiser, in das literarische Treiben der Zeit einen überaus interessanten Einblick gewährt.

Leider kommt über allen seinen Klagen und sonstigen Ergüssen der Dichter nur mit wenigen Strichen dazu, uns das Bild des Grenzlandes selbst zu zeichnen; er beklagt die Rauheit des Klimas, berichtet von dem Eise, mit dem sich im Winter der Fluß bedeckt, und spricht auch von den Gefahren, denen die entlegene Ansiedlung von seiten der barbarischen Nachbarn gewiß oft ausgesetzt gewesen ist; abgesehen von solchen ziemlich allgemein gehaltenen Andeutungen ist über das Grenzerleben am Nordrande des Römerreiches in den Briefen so gut wie nichts gesagt; nur auf die Hauptstadt hielt der Dichter voll wachsender Sehnsucht die Blicke gerichtet; in seiner Hoffnung auf Rückkehr — u. a. durch Fürsprache des Germanicus — wiederholt betrogen, erlebte der Verbannte noch den Regierungsantritt des Tiberius und ist etwa im Jahre 18 n. Chr. in Tomi gestorben, wo ihm die Nachwelt, auf dem Marktplatz des nahe gelegenen heutigen Ortes Konstanza, ein Denkmal errichtet hat; bei der Zerstörung der antiken Stadt durch Attila im Jahre 444 mag das Grab des Dichters, wenn anders es bis dahin erhalten geblieben war, mit vernichtet worden sein.

2.

Wenn Ovid in seinen Gedichten öfter, als uns lieb ist, seiner Überzeugung, Unsterbliches geschaffen zu haben, Ausdruck verleiht, so hat ihm der Sache nach die Nachwelt doch recht gegeben: schon in der Zeit unmittelbar nach seinem Tode fand er Bewunderer und Nachahmer in großer Zahl; man gab die echten Werke des Dichters heraus und fälschte Dichtungen unter seinem Namen; auch die gelehrte Forschung wandte sich gelegentlich seinen Werken zu, ohne freilich, wie zu Horazens und Virgils Gedichten, irgendwie Bedeutendes zur Erklärung derselben zu leisten. Bei dem Philosophen Seneca und dem Rhetor Quintilian finden wir den Dichter mit sichtlicher Wertschätzung an-

geführt, für spätere Dichter der römischen Literatur haben seine Verstechnik, sein Wortschatz und seine Redeweise immer wieder als Vorbild gedient; auch die sogenannten neulateinischen Dichter sind gar oft in seinen Spuren gewandelt; noch i. J. 1789 konnte eine Sammlung der Poëtarum elegiacorum stilo et sapore Ovidiano scribentium auf den Beifall des lesenden Publikums rechnen; schon im Mittelalter aber verwendete der byzantinische Mönch Michael Planudes (um 1300 n. Chr.) seine als Gesandter in Venedig erworbene Kenntnis der lateinischen Sprache auf eine Prosaübersetzung der Metamorphosen sowie der Heroiden und unterzog Albrecht von Halberstadt, ein Dichter am Hofe des Landgrafen Hermann von Thüringen, die Metamorphosen einer deutschen Bearbeitung, die uns in einer Umarbeitung von der Hand Jörg Wickrams aus dem 16. Jahrhundert erhalten ist. Auch in der französischen Literatur des Mittelalters spielen Ovids Dichtungen wiederholt eine Rolle, indem sie teils bearbeitet werden, teils nachahmenden Versuchen als Vorbild dienen; wir können diesen Einwirkungen des römischen Dichters hier nicht näher nachgehen, haben aber noch ein anderes Gebiet zu betrachten, auf dem sein Fortleben weit bemerkenswerter und bedeutungsvoller ist: das Gebiet der bildenden Kunst.

Ovid hätte der Kunst seiner Zeit gar manche wertvolle Anregung zu verdanken gehabt: immer wieder finden wir Anlaß, seine Schilderung der Verwandlungssagen mit den antiken Bildwerken zu vergleichen, die uns an den Wänden der kampanischen Häuser, an den Sarkophagen in den italischen wie außeritalischen Museen und an zahllosen Werken des antiken Kunstgewerbes erhalten sind. Der Dichter, der seine bedeutendste Schöpfung selbst so sehr mit Elementen der bildenden Kunst durchtränkt hat, ist naturgemäß der Nachwelt gegenüber in reichem Maße der Gebende geworden; in der Tat ist den Metamorphosen in der Kunst der Renaissance und der Folgezeit ein Fortleben schier ohnegleichen beschieden gewesen; kein anderer Dichter kann sich rühmen, so vielfältig und so unablässig die Phantasie der bildenden Künstler beschäftigt zu haben, wie der Schöpfer dieser Dichtung.

Schier allenthalben in dem Kunstleben der Zeit von 1500 n. Chr. an treten uns diese ovidischen Gestalten entgegen: sie erscheinen an den Fassaden der Häuser, wie wir deren eines in Tobias Stimmers Haus zum Ritter in Schaffhausen (um 1570) bewundern, sie bedecken die Gebilde der Goldschmiedekunst, für deren Zweck besondere Musterbücher mit Ovidbildern zusammengestellt werden, sie bilden einen Lieblingsgegenstand der Elfenbeinplastik, die damals mit großer Vorliebe gepflegt wurde, kehren wieder auf den Fayencegefäßen, deren glatte Flächen zu solcher Ausschmückung besonders günstigen Raum boten, und treten uns entgegen auf allen Arten von Werken der Großkunst, in Statuen, Reliefs, Tafelgemälden und Wandbildern, auf welch letzteren oft ganze Zyklen ovidischer Szenen zusammengestellt sind — und das nicht nur in den italienischen Palästen, sondern auch in den Palästen des Nordens, so u. a. in dem einen Hofe des Münchener Residenzschlosses, aus der Zeit Maximilians I., bekanntlich einem der besten Werke deutscher Renaissancekunst gerade nach der Seite der Ausschmückung der Räume hin. Diese Beliebtheit der Metamorphosen hat sich auch dann noch nicht ganz verloren, als der aus Lessings „Laokoon“ bekannte Graf Caylus und andere nach ihm den Künst-

lern in den Homerischen Epen ein neues Stoffgebiet zu erschließen versucht hatten; besonders die französische Plastik griff auch im 19. Jahrhundert noch gern auf die ovidische Dichtung zurück. —

Die wissenschaftliche Durchforschung der Metamorphosen ist in neuester Zeit nach zwei Seiten hin wesentlich vertieft worden: einerseits wurde festgestellt, daß manche Verschiedenheiten der Textüberlieferung, die die Handschriften zeigen, wohl die Spuren verschiedener Fassung bezeichnen, die Ovid selbst für einzelne Stellen des nicht ganz fertig gestellten Werkes vorgesehen hatte; andererseits gelang es, die von dem Dichter benutzten Quellen und seine Arbeitsweise wenigstens einigen Hauptpunkten nach zu ermitteln; es ergibt sich dabei immer deutlicher das Bild einer großen Belesenheit und einer Vielseitigkeit der Benutzung der mannigfachsten Vorlagen, die — auch aus dem Kreise der griechischen Dramendichtung stammend — von dem Dichter mit großer Kunst zu einem einheitlichen Ganzen verarbeitet wurden. — Der Versuch einer metrischen Verdeutschung der Metamorphosen ist in neuerer Zeit wiederholt unternommen worden; wegen der Person ihres Verfassers verdient die Übersetzung von J. H. Voß erwähnt zu werden, die jedoch mit der Leistung des Dichters als Übersetzers der Homerischen Epen entfernt nicht auf einer Stufe steht. Einen geschickten Versuch, der Anmut des Originals durch freie Widergabe in Stanzen gerecht zu werden, hat im Jahre 1898 Konstantin Bulle gemacht; er durfte sich, wenn er ‚das typische Versmaß des romantischen Kunstepos' verwendete, auf Schillers ähnlichen Versuch mit der Äneis berufen und verdient für seine sorgsame und feinsinnige Arbeit jedenfalls dankbare Anerkennung.

In der vorliegenden Ausgabe ist der gewaltige Umfang des Ovidischen Gedichtes (etwa 12 000 Hexameter) erheblich gekürzt und damit der Überblick über das Ganze erleichtert worden; der Charakter der Metamorphosen als ‚perpetuum carmen' wurde beibehalten, da die Auflösung in eine Auswahl von Einzelgedichten zwar sehr viel bequemer ist, aber dem eigentlichen Wesen des Werkes nach der Absicht seines Verfassers nicht gerecht wird. Die Anmerkungen sind so knapp gehalten, als irgend möglich war. Auf Anführung wissenschaftlicher Fachliteratur im einzelnen ist grundsätzlich verzichtet, ebenso auf die Behandlung textkritischer Fragen, denen bei der Feststellung des Textes natürlich vom Herausgeber nicht aus dem Wege gegangen wurde, deren Vorführung aber nicht Aufgabe dieser Auswahl sein kann.

Literatur.

Die wichtigsten Gesamtausgaben der Ovidischen Gedichte, deren Erstausgabe im Jahre 1471 gleichzeitig zu Rom und Bologna erfolgte, sind die von Nicolaus Heinsius (Amsterdam 1652), P. Burmann (Amsterdam 1727 und — mit Beiträgen R. Bentleys — Oxford 1820), R. Merkel (Leipzig 1852f. und öfter), A. Riese (Leipzig 1871 ff.), A. Zingerle, O. Güthling und H. St. Sedlmayer (Leipzig 1884 ff.). Erklärende Sonderausgaben der Metamorphosen liegen besonders vor von Moritz Haupt (Berlin 1865, fortgeführt von O. Korn, jetzt herausgegeben von R. Ehwald) und Hugo Magnus (Gotha 1885 ff.). Über Ovids Leben handelt E. Nageotte, Ovide, sa vie et ses œuvres (Dijon 1872) und O. Ribbeck in seiner Geschichte der römischen Dichtung (Stuttgart 1887 ff.), über sein Fortleben im Mittelalter K. Bartsch, Albrecht von Halberstadt und Ovid im Mittelalter (Quedlinburg 1861) und Wilibald Schrötter, Ovid und die Troubadours (Halle 1908; dort S. 3 ff. ausführliche Angaben über die sonstige Literatur).

Über Ovids Quellen für die Metamorphosen vgl. Kienzle, Ovidius qua ratione compendium mythologicum ad Metamorphoses componendas adhibuerit (Basel 1903), Georges Lafaye, Les Métamorphoses d'Ovide et leurs modèles Grecs (Paris 1904), A. Laudien, Studia Ovidiana (Greifswald 1905), Joh. Dietze, Komposition und Quellenbenutzung in Ovids Metamorphosen (Hamburg 1905).

Zu vergleichen ist auch Karl Meiser, Über Ovids Begnadigungsgesuch (München 1907).

METAMORPHOSEON LIBER PRIMUS.

In nova fert animus mutatas dicere formas
Corpora. di, coeptis — nam vos mutastis et illas —
Adspirate meis primaque ab origine mundi
Ad mea perpetuum deducite tempora carmen.
5 Ante mare et terras et, quod tegit omnia, caelum
Unus erat toto naturae vultus in orbe,
Quem dixere Chaos; rudis indigestaque moles
Nec quicquam nisi pondus iners congestaque codem
Non bene iunctarum discordia semina rerum.
10 Nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan,
Nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,
Nec circumfuso pendebat in aëre tellus
Ponderibus librata suis, nec bracchia longo
Margine terrarum porrexerat Amphitrite.
15 Utque erat et tellus illic et pontus et aër,
Sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
Lucis egens aër; nulli sua forma manebat,
Obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
Frigida pugnabant calidis, umentia siccis,
20 Mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.
Hanc deus et melior litem natura diremit;
Nam caelo terras et terris abscidit undas
Et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
Quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
25 Dissociata locis concordi pace ligavit.
Ignea convexi vis et sine pondere caeli
Emicuit summaque locum sibi fecit in arce.

Proximus est aër illi levitate locoque;
Densior his tellus elementaque grandia traxit
Et pressa est gravitate sui; circumfluus umor 30
Ultima possedit solidumque coërcuit orbem.
Sic ubi dispositam, quisquis fuit ille deorum,
Congeriem secuit sectamque in membra redegit,
Principio terram, ne non aequalis ab omni
Parte foret, magni speciem glomeravit in orbis. 35
Tum freta diffundi rapidisque tumescere ventis
Iussit et ambitae circumdare litora terrae.
Addidit et fontes et stagna immensa lacusque,
Fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
Iussit et extendi campos, subsidere valles, 40
Fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
Haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
Aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
Vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
Cum, quae pressa diu massa latuere sub illa, 45
Sidera coeperunt toto effervescere caelo.
Neu regio foret ulla suis animalibus orba,
Astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
Cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
Terra feras cepit, volucres agitabilis aër. 50
Sanctius his animal mentisque capacius altae
Deerat adhuc, et quod dominari in cetera posset.
Natus homo est: sive hunc divino semine fecit
Ille opifex rerum, mundi melioris origo,
Sive recens tellus seductaque nuper ab alto 55
Aethere cognati retinebat semina caeli,
Quam satus Iapeto mixtam fluvialibus undis
Finxit in effigiem moderantum cuncta deorum;
Pronaque cum spectent animalia cetera terram,
Os homini sublime dedit caelumque videre 60

Iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
Sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
Induit ignotas hominum conversa figuras.
Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo
65 Sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.
Poena metusque aberant, nec verba minacia fixo
Aere legebantur, nec supplex turba timebat
Iudicis ora sui, sed erant sine vindice tuti.
Nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
70 Montibus in liquidas pinus descenderat undas,
Nullaque mortales praeter sua litora norant;
Nondum praecipites cingebant oppida fossae;
Non tuba directi, non aeris cornua flexi,
Non galeae, non ensis erant: sine militis usu
75 Mollia securae peragebant otia gentes.
Ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis
Saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
Contentique cibis nullo cogente creatis
Arbuteos fetus montanaque fraga legebant
80 Cornaque et in duris haerentia mora rubetis
Et, quae deciderant patula Iovis arbore, glandes.
Ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
Mulcebant zephyri natos sine semine flores.
Mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
85 Nec renovatus ager gravidis canebat aristis:
Flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
Flavaque de viridi stillabant ilice mella.
Postquam Saturno tenebrosa in Tartara misso
Sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,
90 Auro deterior, fulvo pretiosior aere.
Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
Perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
Et breve ver spatiis exegit quattuor annum.

Tum primum siccis aër fervoribus ustus
Canduit, et ventis glacies adstricta pependit. 95
Tum primum subiere domus. domus antra fuerunt
Et densi frutices et vinctae cortice virgae.
Semina tum primum longis Cerealia sulcis
Obruta sunt, pressique iugo gemuere iuvenci.
Tertia post illam successit aënea proles, 100
Saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
Non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
Protinus irrupit venae peioris in aevum
Omne nefas: fugere pudor verumque fidesque;
In quorum subiere locum fraudesque dolique 105
Insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
Fluctibus ignotis insultavere carinae,
Communemque prius ceu lumina solis et auras
Cautus humum longo signavit limite mensor.
Nec tantum segetes alimentaque debita dives 110
Poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
Quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
Effodiuntur opes, irritamenta malorum.
Iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
Prodierat: prodit bellum, quod pugnat utroque, 115
Sanguineaque manu crepitantia concutit arma.
Victa iacet pietas, et Virgo caede madentes,
Ultima caelestum, terras Astraea reliquit.
Neve foret terris securior arduus aether,
Affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas 120
Altaque congestos struxisse ad sidera montes.
Tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
Fulmine et excussit subiectae Pelion Ossae.
Obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
Perfusam multo natorum sanguine Terram 125
Inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem

Et, ne nulla suae stirpis monimenta manerent,
In faciem vertisse hominum. sed et illa propago
Contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
130 Et violenta fuit: scires e sanguine natos.
Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
Ingemit et, facto nondum vulgata recenti
Foeda Lycaoniae referens convivia mensae,
Ingentes animo et dignas Iove concipit iras
135 Conciliumque vocat; tenuit mora nulla vocatos.
Est via sublimis, caelo manifesta sereno;
Lactea nomen habet, candore notabilis ipso.
Hac iter est superis ad magni tecta Tonantis
Regalemque domum. dextra laevaque deorum
140 Atria nobilium valvis celebrantur apertis.
Plebs habitat diversa locis; hac fronte potentes
Caelicolae clarique suos posuere penates.
Hic locus est, quem, si verbis audacia detur,
Haud timeam magni dixisse Palatia caeli.
145 Ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
Celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
Terrificam capitis concussit terque quaterque
Caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
Talibus inde modis ora indignantia solvit:
150 'Non ego pro mundi regno magis anxius illa
Tempestate fui, qua centum quisque parabat
Inicere anguipedum captivo bracchia caelo.
Nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno
Corpore et ex una pendebat origine bellum.
155 Nunc mihi, qua totum Nereus circumsonat orbem,
Perdendum est mortale genus. per flumina iuro
Infera sub terras Stygio labentia luco,
Cuncta prius temptata. sed inmedicabile corpus
Ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.

Sunt mihi semidei, sunt rustica numina, nymphae 160
Faunique satyrique et monticolae Silvani:
Quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
Quas dedimus, certe terras habitare sinamus.
An satis, o superi, tutos fore creditis illos,
Cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque, 165
Struxerit insidias notus feritate Lycaon?'
Contremuere omnes studiisque ardentibus ausum
Talia deposcunt. sic, cum manus impia saevit
Sanguine Caesareo Romanum extinguere nomen,
Attonitum tanto subitae terrore ruinae 170
Humanum genus est totusque perhorruit orbis.
Nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum est,
Quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuque
Murmura compressit, tenuere silentia cuncti;
Substitit ut clamor, pressus gravitate regentis, 175
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit:
'Ille quidem poenas, curam hanc dimittite, solvit.
Quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
Contigerat nostras infamia temporis aures:
Quam cupiens falsam, summo delabor Olympo 180
Et deus humana lustro sub imagine terras.
Longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
Enumerare. minor fuit ipsa infamia vero.
Maenala transieram latebris horrenda ferarum
Et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei: 185
Arcadis hinc sedes et inhospita tecta tyranni
Ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
Signa dedi, venisse deum, vulgusque precari
Coeperat. irridet primo pia vota Lycaon,
Mox ait "experiar, deus hic, discrimine aperto, 190
An sit mortalis. nec erit dubitabile verum."
Nocte gravem somno necopina perdere morte

Me parat: haec illi placet experientia veri!
Nec contentus eo est: missi de gente Molossa
195 Obsidis unius iugulum mucrone resolvit,
Atque ita semineces partim ferventibus artus
Mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
Quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma
In dominum dignosque everti tecta Penates.
200 Territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
Exululat frustraque loqui conatur; ab ipso
Colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
Utitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet;
In villos abeunt vestes, in crura lacerti:
205 Fit lupus et veteris servat vestigia formae.
Canities eadem est, eadem violentia vultus,
Idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
Occidit una domus: sed non domus una perire
Digna fuit: qua terra patet, fera regnat Erinys;
210 In facinus iurasse putes. dent ocius omnes,
Quas meruere pati, sic stat sententia, poenas.'
Dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
Adiciunt, alii partes assensibus implent.
Est tamen humani generis iactura dolori
215 Omnibus, et, quae sit terrae mortalibus orbae
Forma futura, rogant: quis sit laturus in aras
Tura? ferisne paret populandas tradere terras?
Talia quaerentes, sibi enim fore cetera curae,
Rex superum trepidare vetat subolemque priori
220 Dissimilem populo promittit origine mira.
Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras:
Sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether
Conciperet flammas, longusque ardesceret axis.
Esse quoque in fatis reminiscitur, adfore tempus,
225 Quo mare, quo tellus correptaque regia caeli

Ardeat et mundi moles obsessa laboret.
Tela reponuntur manibus fabricata Cyclopum;
Poena placet diversa, genus mortale sub undis
Perdere et ex omni nimbos demittere caelo.
Protinus Aeoliis Aquilonem claudit in antris 230
Et quaecumque fugant inductas flamina nubes,
Emittitque Notum. madidis Notus evolat alis,
Terribilem picea tectus caligine vultum:
Barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis,
Fronte sedent nebulae, rorant pennaeque sinusque. 235
Utque manu lata pendentia nubila pressit,
Fit fragor, inclusi funduntur ab aethere nimbi.
Nuntia Iunonis varios induta colores
Concipit Iris aquas alimentaque nubibus adfert.
Sternuntur segetes et deplorata coloni 240
Vota iacent, longique perit labor irritus anni.
Nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
Caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
Iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
Omnia pontus erant. deerant quoque litora ponto. 245
Occupat hic collem: cumba sedet alter adunca
Et ducit remos illic, ubi nuper ararat;
Ille super segetes aut mersae culmina villae
Navigat, hic summa piscem deprendit in ulmo;
Figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato, 250
Aut subiecta terunt curvae vineta carinae.
Et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
Nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae.
Mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereïdes. silvasque tenent delphines et altis 255
Incursant ramis agitataque robora pulsant.
Nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
Unda vehit tigres. nec vires fulminis apro,

Crura nec ablato prosunt velocia cervo.
260 Quaesitisque diu terris, ubi sistere possit,
In mare lassatis volucris vaga decidit alis.
Obruerat tumulos inmensa licentia ponti,
Pulsabantque novi montana cacumina fluctus.
Maxima pars unda rapitur: quibus unda pepercit,
265 Illos longa domant inopi ieiunia victu.
  Separat Aonios Octaeis Phocis ab arvis,
Terra ferax, dum terra fuit: sed tempore in illo
Pars maris et latus subitarum campus aquarum.
Mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
270 Nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
Hic ubi Deucalion, nam cetera texerat aequor,
Cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
Corycidas nymphas et numina montis adorant
Fatidicamque Themin, quae tunc oracla tenebat.
275 Non illo melior quisquam nec amantior aequi
Vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem,
Et superesse virum de tot modo milibus unum,
Et superesse videt de tot modo milibus unam,
280 Innocuos ambos, cultores numinis ambos,
Nubila disiecit nimbisque aquilone remotis
Et caelo terras ostendit et aethera terris.
Nec maris ira manet, positoque tricuspide telo
Mulcet aquas rector pelagi, supraque profundum
285 Extantem atque umeros innato murice tectum
Caeruleum Tritona vocat conchaeque sonanti
Inspirare iubet fluctusque et flumina signo
Iam revocare dato. cava bucina sumitur illi
Tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
290 Bucina, quae, medio concepit ubi aëra ponto,
Litora voce replet sub utroque iacentia Phoebo.

Tunc quoque, ut ora dei madida rorantia barba
Contigit et cecinit iussos inflata receptus,
Omnibus audita est telluris et aequoris undis
Et, quibus est undis audita, coërcuit omnes. 295
Flumina subsidunt, collesque exire videntur:
Iam mare litus habet, plenos capit alveus amnes,
Surgit humus; crescunt loca decrescentibus undis.
Postque diem longam nudata cacumina silvae
Ostendunt limumque tenent in fronde relictum. 300
Redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem
Et desolatas agere alta silentia terras,
Deucalion lacrimis ita Pyrrham affatur obortis:
'O soror, o coniunx, o femina sola superstes,
Quam commune mihi genus et patruelis origo, 305
Deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt:
Terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
Nos duo turba sumus: possedit cetera pontus.
Haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
Certa satis; terrent etiamnunc nubila mentem. 310
Quis tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
Nunc animus, miseranda, foret? quo sola timorem
Ferre modo posses? quo consolante doleres?
Namque ego, crede mihi, si te quoque pontus haberet,
Te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet. 315
O utinam possem populos reparare paternis
Artibus atque animas formatae infundere terrae!
Nunc genus in nobis restat mortale duobus,
Sic visum est superis, hominumque exempla manemus.'
Dixerat, et flebant. placuit caeleste precari 320
Numen et auxilium per sacras quaerere sortes.
Nulla mora est, adeunt pariter Cephisidas undas,
Ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.
Inde ubi libatos inroravere liquores

325 Vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
Ad delubra deae, quorum fastigia turpi
Pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
Ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
Pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo.
330 Atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustis
Victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
Dic, Themi, qua generis damnum reparabile nostri
Arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.'
Mota dea est sortemque dedit: 'Discedite templo,
335 Et velate caput, cinctasque resolvite vestes,
Ossaque post tergum magnae iactate parentis.'
Obstipuere diu, rumpitque silentia voce
Pyrrha prior iussisque deae parere recusat,
Detque sibi veniam, pavido rogat ore pavetque
340 Laedere iactatis maternas ossibus umbras.
Interea repetunt caecis obscura latebris
Verba datae sortis secum inter seque volutant.
Unde Promethides placidis Epimethida dictis
Mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
345 Aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
Magna parens terra est; lapides in corpore terrae
Ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'
Coniugis augurio quamquam Titania mota est,
Spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
350 Diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
Descendunt velantque caput tunicasque recingunt
Et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
Saxa — quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas? —
Ponere duritiem coepere suumque rigorem,
355 Mollirique mora mollitaque ducere formam.
Mox ubi creverunt naturaque mitior illis
Contigit, ut quaedam sic non manifesta videri

Forma potest hominis, sed uti est de marmore coepta
Non exacta satis rudibusque simillima signis.
Quae tamen ex illis aliquo pars umida suco 360
Et terrena fuit, versa est in corporis usum;
Quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
Quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
Inque brevi spatio superorum numine saxa
Missa viri manibus faciem traxere virorum, 365
Et de femineo reparata est femina iactu.
Inde genus durum sumus experiensque laborum
Et documenta damus, qua simus origine nati.
Cetera diversis tellus animalia formis
Sponte sua peperit, postquam vetus umor ab igne 370
Percaluit solis, caenumque udaeque paludes
Intumuere aestu, fecundaque semina rerum
Vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
Creverunt faciemque aliquam cepere morando.
Ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti 375
Solibus aetheriis almoque recanduit aestu,
Edidit innumeras species, partimque figuras
Rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
Illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
Tum genuit, populisque novis, incognite serpens, 380
Terror eras; tantum spatii de monte tenebas.
Hunc deus arcitenens et numquam talibus armis
Ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus
Mille gravem telis, exhausta paene pharetra,
Perdidit effuso per vulnera nigra veneno. 385
Neve operis famam possit delere vetustas,
Instituit sacros celebri certamine ludos,
Pythia perdomiti serpentis nomine dictos.
His iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
Vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem. 390

Nondum laurus erat, longoque decentia crine
Tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.
  Primus amor Phoebi Daphne Peneïa, quem non
Fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.
395 Delius hunc nuper, victo serpente superbus,
Viderat adducto flectentem cornua nervo,
'Quid' que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
Dixerat; 'ista decent umeros gestamina nostros,
Qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,
400 Qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
Stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis.
Tu face nescio quos esto contentus amores
Indagare tua nec laudes assere nostras.'
  Filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe,
405 Te meus arcus;' ait 'quantoque animalia cedunt
Cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.'
Dixit et eliso percussis aëre pennis
Impiger umbrosa Parnasi constitit arce
Eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
410 Diversorum operum; fugat hoc, facit illud amorem.
Quod facit, hamatum est et cuspide fulget acuta
Quod fugat, obtusum est et habet sub harundine [plumbum.
Hoc deus in nympha Peneïde fixit; at illo
Laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.
415 Protinus alter amat; fugit altera nomen amantis,
Silvarum tenebris captivarumque ferarum
Exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
Vitta coercebat positos sine lege capillos.
Multi illam petiere, illa aversata petentes
420 Impatiens expersque viri nemora avia lustrat
Nec, quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia, curat.
Saepe pater dixit 'generum mihi, filia, debes';
Saepe pater dixit 'debes mihi, nata, nepotes';

Illa, velut crimen taedas exosa iugales
Pulchra verecundo suffunditur ora rubore 425
Inque patris blandis haerens cervice lacertis
'Da mihi perpetua, genitor carissime,' dixit
'Virginitate frui. dedit hoc pater ante Dianae.'
Ille quidem obsequitur. sed te decor iste quod optas
Esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat. 430
Phoebus amat visamque cupit. fugit ocior aura
Illa levi neque ad haec revocantis verba resistit:
'Nympha, precor, Peneï, mane! non insequor hostis:
Nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem,
Sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae, 435
Hostes quaeque suos. amor est mihi causa sequendi!
Me miserum! ne prona cadas, indignave laedi
Crura notent sentes, et sim tibi causa doloris!
Aspera, qua properas, loca sunt. moderatius, oro,
Curre fugamque inhibe. moderatius insequar ipse'. 440
Plura locuturum timido Peneïa cursu
Fugit cumque ipso verba inperfecta reliquit,
Tum quoque visa decens. sed enim non sustinet ultra
Perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
Ipse amor, admisso sequitur vestigia passu. 445
Ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
Vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem:
Sic deus et virgo, est hic spe celer, illa timore.
Qui tamen insequitur, pennis adiutus amoris
Ocior est requiemque negat tergoque fugacis 450
Imminet et crinem sparsum cervicibus afflat.
Viribus absumptis expalluit illa. citaeque
Victa labore fugae, spectans Peneïdas undas,
'Fer pater' inquit 'opem! Tellus,' ait, 'hisce vel istam,
Quae facit, ut laedar, mutando perde figuram!' 455
Vix prece finita, torpor gravis occupat artus,

Mollia cinguntur tenui praecordia libro,
In frondem crines, in ramos bracchia crescunt:
Pes modo tam velox pigris radicibus haeret,
460 Ora cacumen obit. remanet nitor unus in illa.
Hanc quoque Phoebus amat positaque in stipite dextra
Sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus
Complexusque suis ramos, ut membra, lacertis
Oscula dat ligno: refugit tamen oscula lignum.
465 Cui deus 'at quoniam coniunx mea non potes esse,
Arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
Te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae.
Tu ducibus Latiis aderis, cum laeta Triumphum
Vox canet et visent longas Capitolia pompas.
470 Postibus Augustis eadem fidissima custos
Ante fores stabis mediamque tuebere quercum.
Utque meum intonsis caput est iuvenale capillis,
Tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.'
Finierat Paean. factis modo laurea ramis
475 Adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.
Est nemus Haemoniae. praerupta quod undique claudit
Silva. vocant Tempe. per quae Penëus ab imo
Effusus Pindo spumosis volvitur undis
Deiectuque gravi tenues agitantia fumos
480 Nubila conducit summisque aspergine silvis
Inpluit et sonitu plus quam vicina fatigat.
Haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
Amnis; in his, residens facto de cautibus antro.
Undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
485 Conveniunt illuc popularia flumina primum,
Nescia, gratentur consolenturne parentem,
Populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas,
Moxque Amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,

In mare deducunt fessas erroribus undas. 490
Inachus unus abest imoque reconditus antro
Fletibus auget aquas, natamque miserrimus Io
Luget ut amissam. nescit, vitane fruatur,
An sit apud manes. sed quam non invenit usquam,
Esse putat nusquam atque animo peiora veretur. 495
Centum luminibus cinctum caput Argus habebat:
Inde suis vicibus capiebant bina quietem,
Cetera servabant atque in statione manebant.
Constiterat quocumque modo, spectabat ad Io:
Ante oculos Io quamvis aversus habebat. 500
Luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est,
Claudit et indigno circumdat vincula collo.
Frondibus arboreis et amara pascitur herba,
Proque toro terrae non semper gramen habenti
Incubat infelix limosaque flumina potat. 505
Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
Ferre potest natumque vocat, quem lucida partu
Pleïas enixa est. letoque det, imperat, Argum.
Parva mora est alas pedibus virgamque potenti
Somniferam sumpsisse manu tegumenque capillis: 510
Desilit in terras, illic tegumenque removit
Et posuit pennas: tantummodo virga retenta est.
Hac agit ut pastor per devia rura capellas,
Dum venit, adductas, et structis cantat avenis.
Voce nova captus custos Iunonius. 'at tu, 515
Quisquis es, hoc poteras mecum considere saxo,'
Argus ait 'neque enim pecori fecundior ullo
Herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.'
Sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
Detinuit sermone diem, iunctisque canendo 520
Vincere harundinibus servantia lumina temptat.
Ille tamen pugnat molles evincere somnos

Et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
Parte tamen vigilat. quaerit quoque — namque reperta
525 Fistula nuper erat — qua sit ratione reperta.
Tum deus 'Arcadiae gelidis in montibus' inquit
'Inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
Naïas una fuit, nymphae Syringa vocabant.
Pan videt hanc, pinuque caput praecinctus acuta
530 Talia verba refert' — restabat verba referre.
Et precibus spretis fugisse per avia nympham,
Donec harenosi placidum Ladonis ad amnem
Venerit. hic illam cursum impedientibus undis,
Ut se mutarent, liquidas orasse sorores;
535 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,
Corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres.
Dumque ibi suspirat, motos in harundine ventos
Effecisse sonum tenuem similemque querenti:
Atque ita disparibus calamis compagine cerae
540 Inter se iunctis nomen tenuisse puellae.
Talia dicturus vidit Cyllenius omnes
Succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
Supprimit extemplo vocem firmatque soporem
Languida permulcens medicata lumina virga;
545 Nec mora, falcato nutantem vulnerat ense
Qua collo est confine caput, saxoque cruentum
Deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
Arge, iaces. quodque in tot lumina lumen habebas,
Exstinctum est, centumque oculos nox occupat una.
550 Excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
Collocat et gemmis caudam stellantibus implet.
Protinus exarsit, nec tempora distulit irae.
Horriferamque oculis animoque obiecit Erinyn
Paelicis Argolicae stimulosque in pectore caecos
555 Condidit et profugam per totum terruit orbem.

Ultimus inmenso restabas, Nile, labori.
Quem simulac tetigit, positis in margine ripae
Procubuit genibus, resupinoque ardua collo,
Quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
Et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu 560
Cum Iove visa queri est finemque orare malorum.
Coniugis ille suae complexus colla lacertis,
Finiat ut poenas tandem, rogat, 'in' que 'futurum
Pone metus,' inquit; 'numquam tibi causa doloris
Haec erit' et Stygias iubet hoc audire paludes. 565
Ut lenita dea est, vultus capit illa priores
Fitque quod ante fuit. fugiunt e corpore saetae,
Cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,
Contrahitur rictus, redeunt umerique manusque,
Ungulaque in quinos dilapsa absumitur ungues. 570
De bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
Officioque pedum nymphe contenta duorum
Erigitur metuitque loqui, ne more iuvencae
Mugiat, et timide verba intermissa retemptat.
Nunc dea linigera colitur celeberrima turba. 575
Hinc Epaphus magni genitus de semine tandem
Creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti
Templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis
Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
Nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum 580
Non tulit Inachides, 'matri' que ait 'omnia demens
Credis et es tumidus genitoris imagine falsi.'
Erubuit Phaëthon iramque pudore repressit
Et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem:
'Quoque magis doleas, genetrix,' ait 'ille ego liber, 585
Ille ferox tacui. pudet haec obprobria nobis
Et dici potuisse et non potuisse refelli.
At tu, si modo sum caelesti stirpe creatus,

Ede notam tanti generis meque assere caelo.'
590 Ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira
Mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
Bracchia porrexit, spectansque ad lumina solis
'Per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
Nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
595 Hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
Se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
Nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
Unde oritur, domus est terrae contermina nostrae.
600 Si modo fert animus, gradere, et scitabere ab ipso.'
Emicat extemplo laetus post talia matris
Dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente,
Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
Sidereis transit patriosque adit impiger ortus.

LIBER SECUNDUS.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
Clara micante auro flammasque imitante pyropo;
Cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
Argenti bifores radiabant lumine valvae.
5 Quo simul acclivo Clymeneïa limite proles
Venit et intravit dubitati tecta parentis,
Protinus ad patrios sua fert vestigia vultus
Consistitque procul: neque enim propiora ferebat
Lumina. purpurea velatus veste sedebat
10 In solio Phoebus claris lucente smaragdis.
A dextra laevaque Dies et Mensis et Annus
Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae
Verque novum stabat cinctum florente corona;

Stabat nuda Aestas et spicea serta gerebat,
Stabat et Autumnus calcatis sordidus uvis 15
Et glacialis Hiems canos hirsuta capillos.
Inde loco medius rerum novitate paventem
Sol oculis iuvenem, quibus aspicit omnia, vidit
'Quae' que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti,
Progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?' 20
Ille refert 'o lux inmensi publica mundi,
Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
Pignera da, genitor, per quae tua vera propago
Credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
Dixerat. at genitor circum caput omne micantes 25
Deposuit radios propiusque accedere iussit
Amplexuque dato 'nec tu meus esse negari
Dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
Quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
Me tribuente feras. promissis testis adesto 30
Dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
Vix bene desierat, currus rogat ille paternos
Inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
Paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
Concutiens illustre caput 'temeraria' dixit 35
'Vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
Non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
Dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
Magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis
Munera conveniant nec tam puerilibus annis. 40
Sors tua mortalis. non est mortale quod optas.
Plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
Nescius affectas. vasti quoque rector Olympi,
Qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
Non aget hos currus. et quid Iove maius habemus? 45
Ardua prima via est et qua vix mane recentes

Enitantur equi. medio est altissima caelo,
Unde mare et terras ipsi mihi saepe videre
Fit timor et pavida trepidat formidine pectus.
50 Ultima prona via est et eget moderamine certo:
Tunc etiam, quae me subiectis excipit undis,
Ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
Adde quod assidua rapitur vertigine caelum
Sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
55 Nec tibi quadripedes animosos ignibus illis,
Quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
In promptu regere est. vix me patiuntur, ubi acres
Incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
At tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
60 Nate, cave, dum resque sinit, tua corrige vota.
Scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,
Pignera certa petis? do pignera certa timendo,
Et patrio pater esse metu probor. aspice vultus
Ecce meos. utinamque oculos in pectora posses
65 Inserere et patrias intus deprendere curas!
Denique quicquid habet dives, circumspice, mundus,
Eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
Posce bonis aliquid: nullam patiere repulsam.
Deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
70 Non honor est. poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
Quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?
Ne dubita, dabitur — Stygias iuravimus undas! —
Quodcumque optaris. sed tu sapientius opta.'
Finierat monitus. dictis tamen ille repugnat
75 Propositumque premit flagratque cupidine currus.
Ergo, qua licuit, genitor cunctatus, ad altos
Deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
Dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
Perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu

Purpureas Aurora fores et plena rosarum 80
Atria; diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
Lucifer et caeli statione novissimus exit.
Quem petere ut terras mundumque rubescere vidit,
Cornuaque extremae velut evanescere lunae:
Iungere equos Titan velocibus imperat Horis. 85
Iussa deae celeres peragunt ignemque vomentes
Ambrosiae suco saturos praesepibus altis
Quadripedes ducunt adduntque sonantia frena.
Tum pater ora sui sacro medicamine nati
Contigit et rapidae fecit patientia flammae, 90
Inposuitque comae radios, praesagaque luctus
Pectore sollicito repetens suspiria dixit:
'Si potes his saltem monitis parere paternis,
Parce, puer, stimulis et fortius utere loris.
Sponte sua properant: labor est inhibere volentes. 95
Nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
Sectus in obliquum est lato curvamine limes,
Zonarumque trium contentus fine polumque
Effugit australem iunctamque aquilonibus Arcton.
Hac sit iter. manifesta rotae vestigia cernes. 100
Utque ferant aequos et caelum et terra calores,
Nec preme, nec summum molire per aethera cursum.
Altius egressus caelestia tecta cremabis.
Inferius terras: medio tutissimus ibis.
Neu te dexterior tortum declinet ad Anguem, 105
Neve sinisterior pressam rota ducat ad Aram:
Inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,
Quae iuvet et melius, quam tu tibi, consulat, opto.
Dum loquor, Hesperio positas in litore metas
Umida Nox tetigit. non est mora libera nobis; 110
Poscimur: effulget tenebris Aurora fugatis.
Corripe lora manu! — vel, si mutabile pectus

Est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
Dum potes et solidis etiamnunc sedibus astas,
115 Dumque male optatos nondum premis inscius axes.
Quae tutus spectes, sine me dare lumina terris!'
 Occupat ille levem iuvenali corpore currum
Statque super manibusque datas contingere habenas
Gaudet et invito grates agit inde parenti.
120 Interea volucres Pyrois et Eous et Aethon.
Solis equi, quartusque Phlegon hinnitibus auras
Flammiferis implent pedibusque repagula pulsant.
Quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis.
Reppulit et facta est inmensi copia mundi,
125 Corripuere viam pedibusque per aëra motis
Obstantes scindunt nebulas pennisque levati
Praetereunt ortos isdem de partibus Euros.
Sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat.
130 Utque labant curvae iusto sine pondere naves
Perque mare instabiles nimia levitate feruntur.
Sic onere assueto vacuus dat in aëra saltus
Succutiturque alte similisque est currus inani.
Quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt
135 Quadriiugi spatium nec, quo prius, ordine currunt.
Ipse pavet. nec qua commissas flectat habenas,
Nec scit, qua sit iter; nec, si sciat, imperet illis.
Ut vero summo despexit ab aethere terras
Infelix Phaëthon penitus penitusque patentes,
140 Palluit, et subito genua intremuere timore,
Suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
Et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
Iam cognosse genus piget et valuisse rogando;
Iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta
145 Praecipiti pinus borea, cui victa remisit

Frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
Quid faciat? multum caeli post terga relictum.
Ante oculos plus est. animo metitur utrumque.
Et modo, quos illi fatum contingere non est,
Prospicit occasus, interdum respicit ortus. 150
Quidque agat, ignarus stupet et nec frena remittit,
Nec retinere valet, nec nomina novit equorum.
Sparsa quoque in vario passim miracula caelo
Vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
Est locus, in geminos ubi bracchia concavat arcus 155
Scorpius et cauda flexisque utrimque lacertis
Porrigit in spatium signorum membra duorum.
Hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
Vulnera curvata minitantem cuspide vidit,
Mentis inops gelida formidine lora remisit. 160
Quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
Exspatiantur equi nulloque inhibente per auras
Ignotae regionis eunt, quaque impetus egit.
Hac sine lege ruunt, altoque sub aethere fixis
Incursant stellis, rapiuntque per avia currum. 165
Et modo summa petunt, modo per declive viasque
Praecipites spatio terrae propiore feruntur.
Inferiusque suis fraternos currere Luna
Admiratur equos, ambustaque nubila fumant.
 Corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus 170
Fissaque agit rimas et sucis aret ademptis.
Pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
Materiamque suo praebet seges arida damno.
Parva queror; magnae pereunt cum moenibus urbes.
Cumque suis totas populis incendia gentes 175
In cinerem vertunt; silvae cum montibus ardent.
 Tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
Aspicit accensum nec tantos sustinet aestus,

Ferventesque auras velut e fornace profunda
180 Ore trahit currusque suos candescere sentit;
Et neque iam cineres eiectatamque favillam
Ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
Quoque eat aut ubi sit, picea caligine tectus
Nescit et arbitrio volucrum raptatur equorum.
185 Sanguine tunc credunt in corpora summa vocato
Aethiopum populos nigrum traxisse colorem.
Nilus in extremum fugit perterritus orbem
Occuluitque caput, quod adhuc latet. ostia septem
Pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.
190 At pater omnipotens, superos testatus et ipsum,
Qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
Interitura gravi, summam petit arduus arcem,
Unde solet latis nubes inducere terris,
Unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
195 Sed neque, quas posset terris inducere, nubes
Tunc habuit nec, quos caelo dimitteret, imbres.
Intonat et dextra libratum fulmen ab aure
Misit in aurigam pariterque animaque rotisque
Expulit et saevis compescuit ignibus ignes.
200 Consternantur equi et saltu in contraria facto
Colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.
Illic frena iacent, illic temone revulsus
Axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
Sparsaque sunt late laceri vestigia currus.
205 At Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
Volvitur in praeceps longoque per aëra tractu
Fertur, ut interdum de caelo stella sereno,
Etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
Quem procul a patria diverso maximus orbe
210 Excipit Eridanus fumantiaque abluit ora.
Naides Hesperiae trifida fumantia flamma

Corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum:
'Hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni;
Quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
Nam pater obductos luctu miserabilis aegro 215
Condiderat vultus: et si modo credimus, unum
Isse diem sine sole ferunt. incendia lumen
Praebebant, aliquisque malo fuit usus in illo.
At Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
In tantis dicenda malis, lugubris et amens 220
Et laniata sinus totum percensuit orbem;
Exanimesque artus primo, mox ossa requirens
Repperit ossa tamen peregrina condita ripa,
Incubuitque loco nomenque in marmore lectum
Perfudit lacrimis et aperto pectore fovit. 225
Nec minus Heliades lugent et inania morti
Munera dant, lacrimas, et caesae pectora palmis
Non auditurum miseras Phaëthonta querellas
Nocte dieque vocant adsternunturque sepulchro.
Luna quater iunctis implerat cornibus orbem: 230
Illae more suo, nam morem fecerat usus,
Plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
Maxima, cum vellet terra procumbere, questa est
Deriguisse pedes. ad quam conata venire
Candida Lampetie subita radice retenta est. 235
Tertia, cum crinem manibus laniare pararet,
Avellit frondes. haec stipite crura teneri,
Illa dolet fieri longos sua bracchia ramos.
Dumque ea mirantur, complectitur inguina cortex
Perque gradus uterum pectusque umerosque manusque 240
Ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem.
Quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
Huc eat atque illuc et, dum licet, oscula iungat?
Non satis est: truncis avellere corpora temptat

245 Et teneros manibus ramos abrumpit. at inde
Sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae.
'Parce, precor, mater,' quaecumque est saucia, clamat,
'Parce, precor! nostrum laceratur in arbore corpus.
Iamque vale' — cortex in verba novissima venit.
250 Inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
De ramis electra novis, quae lucidus amnis
Excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.
Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
Ipse sui decoris, qualis, cum deficit orbem,
255 Esse solet, lucemque odit seque ipse diemque,
Datque animum in luctus et luctibus adicit iram,
Officiumque negat. circumstant omnia Solem
Numina, neve velit tenebras inducere rebus,
Supplice voce rogant. missos quoque Iuppiter ignes
260 Excusat precibusque minas regaliter addit.
Colligit amentes et adhuc terrore paventes
Phoebus equos, stimuloque dolens et verbere saevit —
Saevit enim — natumque obiectat et inputat illis.
At pater omnipotens ingentia moenia caeli
265 Circuit et, ne quid labefactum viribus ignis
Corruat, explorat. quae postquam firma suique
Roboris esse videt, sceptri gravitate relicta
Ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
Ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
270 Induitur faciem tauri mixtusque iuvencis
Mugit et in teneris formosus obambulat herbis.
Quippe color nivis est, quam nec vestigia duri
Calcavere pedis nec solvit aquaticus auster.
Colla toris extant; armis palearia pendent:
275 Cornua parva quidem, sed quae contendere possis
Facta manu, puraque magis perlucida gemma.
Nullae in fronte minae, nec formidabile lumen:

Pacem vultus habet. miratur Agenore nata,
Quod tam formosus, quod proelia nulla minetur,
Sed quamvis mitem, metuit contingere primo: 280
Mox adit et flores ad candida porrigit ora.
Paulatimque metu dempto modo pectora praebet
Virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
Inpedienda novis. ausa est quoque regia virgo
Nescia, quem premeret, tergo considere tauri: 285
Cum deus a terra siccoque a litore sensim
Fissa pedum primis vestigia ponit in undis,
Inde abit ulterius, mediique per aequora ponti
Fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
Respicit et dextra cornum tenet, altera dorso 290
Inposita est; tremulae sinuantur flamine vestes.

LIBER TERTIUS.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
Se confessus erat Dictaeaque rura tenebat;
Cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
Imperat et poenam, si non invenerit, addit
Exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
Orbe pererrato patriamque iramque parentis
Vitat Agenorides Phoebique oracula supplex
Consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.
'Bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis,
Nullum passa iugum curvique immunis aratri. 10
Hac duce carpe vias et, qua requieverit herba,
Moenia fac condas, Boeotiaque illa vocato.'
Vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
Incustoditam lente videt ire iuvencam
Nullum servitii signum cervice gerentem. 15

Subsequitur pressoque legit vestigia gressu
Auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
Iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva:
Bos stetit et tollens speciosam cornibus altis
20 Ad caelum frontem mugitibus inpulit auras
Atque ita, respiciens comites sua terga sequentes,
Procubuit teneraque latus summisit in herba.
Cadmus agit grates peregrinaeque oscula terrae
Figit et ignotos montes agrosque salutat.
25 Sacra Iovi facturus erat; iubet ire ministros
Et petere e vivis libandas fontibus undas.
Silva vetus stabat nulla violata securi,
Et specus in media, virgis ac vimine densus,
Efficiens humilem lapidum compagibus arcum,
30 Uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro:
Igne micant oculi; corpus tumet omne veneno;
Tresque vibrant linguae; triplici stant ordine dentes.
Quem postquam Tyria lucum de gente profecti
35 Infausto tetigere gradu demissaque in undas
Urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
Caeruleus serpens horrendaque sibila misit.
Effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
Corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
40 Ille volubilibus squamosos nexibus orbes
Torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus,
Ac media plus parte leves erectus in auras
Despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,
Si totum spectes, geminas qui separat Arctos.
45 Nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant,
Sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
Occupat; hos morsu, longis amplexibus illos,
Hos necat afflati funesta tabe veneni.

Fecerat exiguas iam sol altissimus umbras:
Quae mora sit sociis, miratur Agenore natus 50
Vestigatque viros. tegumen direpta leonis
Pellis erat, telum splendenti lancea ferro
Et iaculum teloque animus praestantior omni.
Ut nemus intravit letataque corpora vidit
Victoremque supra spatiosi corporis hostem 55
Tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
'Aut ultor vestrae, fidissima corpora, mortis
Aut comes' inquit 'ero.' dixit dextraque molarem
Sustulit et magnum magno conamine misit.
Illius impulsu cum turribus ardua celsis 60
Moenia mota forent: serpens sine vulnere mansit,
Loricaeque modo squamis defensus et atrae
Duritia pellis validos cute reppulit ictus.
At non duritia iaculum quoque vicit eadem,
Quod medio lentae spinae curvamine fixum 65
Constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
Ille dolore ferox caput in sua terga retorsit
Vulneraque aspexit fixumque hastile momordit;
Idque ubi vi multa partem labefecit in omnem,
Vix tergo eripuit: ferrum tamen ossibus haesit. 70
Tum vero postquam solitas accessit ad iras
Causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
Spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
Terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit
Ore niger Stygio, vitiatas inficit auras. 75
Cedit Agenorides paulum spolioque leonis
Sustinet incursus instantiaque ora retardat
Cuspide praetenta. furit ille et inania duro
Vulnera dat ferro figitque in acumine dentes.
Iamque venenifero sanguis manare palato 80
Coeperat et virides aspergine tinxerat herbas:

Sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu
Laesaque colla dabat retro plagamque sedere
Cedendo arcebat, nec longius ire sinebat;
85 Donec Agenorides coniectum in gutture ferrum
Usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
Obstitit et fixa est pariter cum robore cervix.
Pondere serpentis curvata est arbor, et imae
Parte flagellari gemuit sua robora caudae.
90 Dum spatium victor victi considerat hostis,
Vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum,
Unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
Serpentem spectas? et tu spectabere serpens.'
Ille diu pavidus pariter cum mente colorem
95 Perdiderat, gelidoque comae terrore rigebant.
Ecce viri fautrix superas delapsa per auras
Pallas adest motaeque iubet subponere terrae
Vipereos dentes, populi incrementa futuri.
Paret et, ut presso sulcum patefecit aratro,
100 Spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
Inde, fide maius, glaebae coepere moveri,
Primaque de sulcis acies apparuit hastae,
Tegmina mox capitum picto nutantia cono,
Mox umeri pectusque onerataque bracchia telis
105 Existunt, crescitque seges clipeata virorum.
Sic, ubi tolluntur festis aulaea theatris,
Surgere signa solent primumque ostendere vultus,
Cetera paulatim; placidoque educta tenore
Tota patent imoque pedes in margine ponunt.
110 Territus hoste novo Cadmus capere arma parabat.
'Ne cape,' de populo, quem terra creaverat, unus
Exclamat 'nec te civilibus insere bellis.'
Atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
Comminus ense ferit: iaculo cadit eminus ipse.

Hunc quoque qui leto dederat, non longius illo 115
Vivit et exspirat, modo quas acceperat, auras.
Exemploque pari furit omnis turba, suoque
Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
Iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
Sanguineo tepidam plangebat pectore matrem, 120
Quinque superstitibus: quorum fuit unus Echion.
Is sua iecit humo monitu Tritonidis arma
Fraternaeque fidem pacis petiitque deditque.
Hos operis comites habuit Sidonius hospes,
Cum posuit iussam Phoebeïs sortibus urbem. 125
Iam stabant Thebae. poteras iam, Cadme, videri
Exilio felix: soceri tibi Marsque Venusque
Contigerant. huc adde genus de coniuge tanta,
Tot natos natasque et, pignera cara, nepotes,
Hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper 130
Expectanda dies hominis, dicique beatus
Ante obitum nemo supremaque funera debet.
Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
Causa fuit luctus, alienaque cornua fronti
Addita, vosque, canes, satiatae sanguine erili. 135
At bene si quaeras, fortunae crimen in illo,
Non scelus invenies. quod enim scelus error habebat?
Mons erat infectus variarum caede ferarum,
Iamque dies medius rerum contraxerat umbras
Et sol ex aequo meta distabat utraque: 140
Cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
Participes operum compellat Hyantius ore:
'Lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
Fortunamque dies habuit satis. altera lucem
Cum, croceis invecta rotis, Aurora reducet, 145
Propositum repetemus opus. nunc Phoebus utraque
Distat idem terra finditque vaporibus arva.

Sistite opus praesens nodosaque tollite lina.'
Iussa viri faciunt intermittuntque laborem.
150 Vallis erat piceis et acuta densa cupressu,
Nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
Cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
Arte laboratum nulla: simulaverat artem
Ingenio natura suo; nam pumice vivo
155 Et levibus tofis nativum duxerat arcum.
Fons sonat a dextra tenui perlucidus unda,
Margine gramineo patulos incinctus hiatus.
Hic dea silvarum venatu fessa solebat
Virgineos artus liquido perfundere rore.
160 Dumque ibi perluitur solita Titania lympha,
Ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
Per nemus ignotum non certis passibus errans
Pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
Qui color infectis adversi solis ab ictu
165 Nubibus esse solet aut purpureae aurorae,
Is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
Quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
In latus obliquum tamen astitit oraque retro
Flexit: et, ut vellet promptas habuisse sagittas,
170 Quas habuit sic hausit aquas vultumque virilem
Perfudit. spargensque comas ultricibus undis
Dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
Dat spatium collo summasque cacuminat aures
Cum pedibusque manus, cum longis bracchia mutat
175 Cruribus et velat maculoso vellere corpus;
Additus et pavor est. fugit Autonoeïus heros
Et se tam celerem cursu miratur in ipso.
Ut vero vultus et cornua vidit in unda,
'Me miserum!' dicturus erat, vox nulla secuta est:
180 Ingemuit, vox illa fuit: lacrimaeque per ora

Non sua fluxerunt. mens tantum pristina mansit.
Quid faciat? repetatne domum et regalia tecta?
An lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud.
Dum dubitat, videre canes: clamare libebat
'Actaeon ego sum, dominum cognoscite vestrum!' 185
Verba animo desunt. resonat latratibus aether.
Jam loca vulneribus desunt. gemit ille sonumque,
Etsi non hominis, quem non tamen edere possit
Cervus, habet maestisque replet iuga nota querellis.
At comites rapidum solitis hortatibus agmen 190
Ignari instigant oculisque Actaeona quaerunt
Et velut absentem certatim Actaeona clamant —
Ad nomen caput ille refert — et abesse queruntur,
Nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
Vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre, 195
Non etiam sentire canum fera facta suorum.
Undique circumstant mersisque in corpore rostris
Dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.
Dumque ea per terras fatali lege geruntur,
Tiresias per Aonias celeberrimus urbes 200
Inreprehensa dabat populo responsa petenti.
Spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
Contemptor superum Pentheus praesagaque ridet
Verba senis tenebrasque et cladem lucis ademptae
Obicit. ille movens albentia tempora canis 205
'Quam felix esses, si tu quoque luminis huius
Orbus' ait 'fieres, ne Bacchica sacra videres!
Namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
Qua novus huc veniat, proles Semeleïa, Liber,
Quem nisi templorum fueris dignatus honore, 210
Mille lacer spargere locis et sanguine silvas
Foedabis matremque tuam matrisque sorores.
Eveniet! neque enim dignabere numen honore,

Meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.'
215 Talia dicentem proturbat Echione natus.
Dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri:
Turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
Vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.
220 'Quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
Attonuit mentes?' Pentheus ait 'aerane tantum
Aere repulsa valent et adunco tibia cornu
Et magicae fraudes, ut, quos non bellicus ensis,
Non tuba terruerit, non strictis agmina telis,
225 Femineae voces et inania tympana vincant?
Ite citi,' — famulis hoc imperat — 'ite, ducemque
Attrahite huc vinctum! iussis mora segnis abesto.'
Ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
Quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
230 'Hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
Cepimus' et tradunt manibus post terga ligatis.
Aspicit hunc Pentheus oculis, quos ira tremendos
Fecerat; et, quamquam poenae vix tempora differt,
'O periture tuaque aliis documenta dature
235 Morte,' ait 'ede tuum nomen nomenque parentum
Et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
Ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
Patria Maeonia est; humili de plebe parentes.
Non mihi, quae duri colerent, pater, arva, iuvenci
240 Lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit.
Mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
Addidici regimen dextra moderante carinae
Flectere et Oleniae sidus pluviale Capellae
Taygetenque Hyadasque oculis Arctonque notavi
245 Ventorumque domos et portus puppibus aptos.
Forte petens Delon Chiae telluris ad oras

Applicor et dextris adducor litora remis
Doque leves saltus udaeque inmittor harenae.
Nox ibi consumpta est. aurora rubescere primo
Coeperat: exurgo laticesque inferre recentes 250
Admoneo monstroque viam, quae ducat ad undas.
Ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto
Prospicio comitesque voco repetoque carinam.
"Adsumus en!" inquit sociorum primus Opheltes,
Utque putat, praedam deserto nactus in agro, 255
Virginea puerum ducit per litora forma.
Ille mero somnoque gravis titubare videtur
Vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque;
Nil ibi, quod credi posset mortale, videbam.
Et sensi et dixi sociis "quod numen in isto 260
Corpore sit, dubito: sed corpore numen in isto est.
Quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis:
His quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
Dictys ait, quo non alius conscendere summas
Ocior antemnas prensoque rudente relabi. 265
Hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
Hoc probat Alcimedon, et qui requiemque modumque
Voce dabat remis, animorum hortator, Epopeus;
Hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
"Non tamen hanc sacro violari pondere pinum 270
Perpetiar;' dixi 'pars hic mihi maxima iuris."
Inque aditu obsisto. furit audacissimus omni
De numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
Exilium dira poenam pro caede luebat.
Is mihi, dum resto, iuvenali guttura pugno 275
Rupit et excussum misisset in aequora, si non
Haesissem, quamvis amens, in fune retentus.
Impia turba probat factum. tum denique Bacchus, —
Bacchus enim fuerat — veluti clamore solutus

280 Sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
“Quid facitis? quis clamor?’ ait, ‘qua, dicite, nautae,
Huc ope perveni? quo me deferre paratis?”
“Pone metum,’ Proreus ‘et quos contingere portus
Ede velis:’ dixit ‘terra sistere petita.”
285 “Naxon’ ait Liber ‘cursus advertite vestros.
Illa mihi domus est: vobis erit hospita tellus.”
Per mare fallaces perque omnia numina iurant
Sic fore, meque iubent pictae dare vela carinae.
Dextera Naxos erat: dextra mihi lintea danti
290 “Quid facis, o demens? quis te furor—?” inquit Opheltes;
Pars mihi significat, pars, quid velit, aure susurrat.
Obstipui, “capiat’ que ‘aliquis moderamina” dixi
Meque ministerio scelerisque artisque removi.
Increpor a cunctis, totumque inmurmurat agmen.
295 E quibus Aethalion “te scilicet omnis in uno
Nostra salus posita est!” ait et subit ipse meumque
Explet opus Naxoque petit diversa relicta.
Tum deus illudens, tamquam modo denique fraudem
Senserit, e puppi pontum prospectat adunca
300 Et flenti similis “non haec mihi litora, nautae,
Promisistis,’ ait, ‘non haec mihi terra rogata est.
Quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
Si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?”
Iamdudum flebam. lacrimas manus inpia nostras
305 Ridet et inpellit properantibus aequora remis.
Per tibi nunc ipsum, nec enim praesentior illo
Est deus, adiuro, tam me tibi vera referre,
Quam veri maiora fide. stetit aequore puppis
Haud aliter, quam si siccum navale teneret.
310 Illi admirantes remorum in verbere perstant
Velaque deducunt geminaque ope currere temptant.
Impediunt hederae remos nexuque recurvo

Serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.
Ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
Pampineis agitat velatam frondibus hastam. 315
Quem circa tigres simulacraque inania lyncum
Pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
Exiluere viri, sive hoc insania fecit,
Sive timor. primusque Medon nigrescere coepit
Corpore et expresso spinae curvamine flecti. 320
Incipit huic Lycabas: “in quae miracula’ dixit
‘Verteris?” et lati rictus et panda loquenti
Naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
Alter ad intortos cupiens dare bracchia funes
Bracchia non habuit truncoque repandus in undas 325
Corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
Qualia dimidiae sinuantur cornua lunae.
Undique dant saltus multaque aspergine rorant
Emerguntque iterum redeuntque sub aequora rursus
Inque chori ludunt speciem lascivaque iactant 330
Corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
De modo viginti, tot enim ratis illa ferebat,
Restabam solus. pavidum gelidumque trementi
Corpore vixque meum firmat deus “excute’ dicens
‘Corde metum Diamque tene.” delatus in illam 335
Accessi sacris Baccheaque sacra frequento.’
‘Praebuimus longis’ Pentheus ‘ambagibus aures,’
Inquit ‘ut ira mora vires absumere posset.
Praecipitem famuli rapite hunc cruciataque diris
Corpora tormentis Stygiae demittite nocti.’ 340
Protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
Clauditur in tectis: et dum crudelia iussae
Instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
Sponte sua patuisse fores lapsasque lacertis
Sponte sua fama est nullo solvente catenas. 345

Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
Vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
Cantibus et clara bacchantum voce sonabat.
Monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
350 Purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
Hic oculis illum cernentem sacra profanis
Prima videt, prima est insano concita cursu,
Prima suum misso violavit Penthea thyrso
Mater et 'o, geminae' clamavit 'adeste sorores!
355 Ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
Ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum
Turba furens; cunctae coëunt trepidumque sequuntur,
Iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
Iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
360 Non citius frondes autumni frigore tactas
Iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
Quam sunt membra viri manibus direpta nefandis
Talibus exemplis monitae nova sacra frequentant
Turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

LIBER QUARTUS.

At non Alcithoë Minyeïas orgia censet
Accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
Progeniem negat esse Iovis sociasque sorores
Impietatis habet. festum celebrare sacerdos
5 Immunesque operum famulas dominasque suorum
Pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
Serta coma, manibus frondentes sumere thyrsos
Iusserat et saevam laesi fore numinis iram
Vaticinatus erat. parent matresque nurusque
10 Iussaque sacra colunt. solae Minyeïdes intus

Intempestiva turbantes festa Minerva
Aut ducunt lanas aut stamina pollice versant
Aut haerent telae famulasque laboribus urguent.
E quibus una levi deducens pollice filum
'Dum cessant aliae commentaque sacra frequentant, 15
Nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet,' inquit
'Utile opus manuum vario sermone levemus
Perque vices aliquid, quod tempora longa videri
Non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'
Dicta probant primamque iubent narrare sorores. 20
Talibus orsa modis, lana sua fila sequente:
'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
Altera, quas oriens habuit, praelata puellis,
Contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
Coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem. 25
Notitiam primosque gradus vicinia fecit;
Tempore crevit amor. taedae quoque iure coissent,
Sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
Ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
Conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur, 30
Quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
Fissus erat tenui rima, quam duxerat olim,
Cum fieret, paries domui communis utrique.
Id vitium nulli per saecula longa notatum —
Quid non sentit amor? — primi vidistis amantes 35
Et vocis fecistis iter; tutaeque per illud
Murmure blanditiae minimo transire solebant.
Saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
"Invide' dicebant 'paries, quid amantibus obstas?
Quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi 40
Aut, hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres!
Talia diversa nequiquam sede locuti
Sub noctem dixere vale, partique dedere

Oscula quisque suae non pervenientia contra.
45 Postera nocturnos aurora removerat ignes,
Solque pruinosas radiis siccaverat herbas:
Ad solitum coiere locum. tum murmure parvo
Multa prius questi, statuunt, ut nocte silenti
Fallere custodes foribusque excedere temptent,
50 Cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant;
Neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
Conveniant ad busta Nini lateantque sub umbra
Arboris. arbor ibi niveis uberrima pomis,
Ardua morus, erat, gelido contermina fonti.
55 Pacta placent, et lux tarde discedere visa
Praecipitatur aquis, et aquis nox exit ab isdem.
Callida per tenebras versato cardine Thisbe
Egreditur fallitque suos adopertaque vultum
Pervenit ad tumulum dictaque sub arbore sedit.
60 Audacem faciebat amor. venit ecce recenti
Caede leaena boum spumantes oblita rictus,
Depositura sitim vicini fontis in unda.
Quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
Vidit et obscurum timido pede fugit in antrum,
65 Dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
Ut lea saeva sitim multa compescuit unda,
Dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
Ore cruentato tenues laniavit amictus.
Serius egressus vestigia vidit in alto
70 Pulvere certa ferae totoque expalluit ore
Pyramus. ut vero vestem quoque sanguine tinctam
Repperit, "una duos' inquit 'nox perdet amantes:
E quibus illa fuit longa dignissima vita,
Nostra nocens anima est. ego te, miseranda, peremi,
75 In loca plena metus qui iussi nocte venires,
Nec prior huc veni. nostrum divellite corpus

Et scelerata fero consumite viscera morsu,
O quicumque sub hac habitatis rupe, leones!
Sed timidi est optare necem" — velamina Thisbes
Tollit et ad pactae secum fert arboris umbram. 80
Utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
"Accipe nunc' inquit 'nostri quoque sanguinis haustus!"
Quoque erat accinctus, demisit in ilia ferrum,
Nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit
Et iacuit resupinus humo; cruor emicat alte: 85
Non aliter, quam cum vitiato fistula plumbo
Scinditur et tenui stridente foramine longas
Eiaculatur aquas atque ictibus aëra rumpit.
Arborei fetus aspergine caedis in atram
Vertuntur faciem. madefactaque sanguine radix 90
Purpureo tinguit pendentia mora colore.
Ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
Illa redit iuvenemque oculis animoque requirit,
Quantaque vitarit narrare pericula gestit.
Utque locum et visa cognoscit in arbore formam, 95
Sic facit incertam pomi color. haeret, an haec sit.
Dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum
Membra solum retroque pedem tulit oraque buxo
Pallidiora gerens exhorruit aequoris instar,
Quod tremit, exigua cum summum stringitur aura. 100
Sed postquam remorata suos cognovit amores,
Percutit indignos claro plangore lacertos
Et laniata comas amplexaque corpus amatum
Vulnera supplevit lacrimis fletumque cruori
Miscuit et gelidis in vultibus oscula figens 105
"Pyrame,' clamavit 'quis te mihi casus ademit?
Pyrame, responde: tua te carissima Thisbe
Nominat. exaudi vultusque attolle iacentes!"
Ad nomen Thisbes oculos a morte gravatos

110 Pyramus erexit visaque recondidit illa.
Quae postquam vestemque suam cognovit et ense
Vidit ebur vacuum, "tua te manus' inquit 'amorque
Perdidit, infelix! est et mihi fortis in unum
Hoc manus, est et amor: dabit hic in vulnera vires.
115 Persequar extinctum letique miserrima dicar
Causa comesque tui. quique a me morte revelli
Heu sola poteras, poteris nec morte revelli.
Hoc tamen amborum verbis estote rogati,
O multum miseri meus illiusque parentes,
120 Ut, quos certus amor, quos hora novissima iunxit,
Componi tumulo non invideatis eodem.
At tu, quae ramis arbor miserabile corpus
Nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
Signa tene caedis pullosque et luctibus aptos
125 Semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."
Dixit et aptato pectus mucrone sub imum
Incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
Vota tamen tetigere deos, tetigere parentes.
Nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater;
130 Quodque rogis superest, una requiescit in urna.'
Desierat: mediumque fuit breve tempus, et orsa est
Dicere Leuconoë. vocem tenuere sorores.
'Hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,
Cepit amor Solem: quid nunc, Hyperione nate,
135 Forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
Nempe, tuis omnes qui terras ignibus uris,
Ureris igne novo; quique omnia cernere debes,
Leucothoën spectas et virgine figis in una,
Quos mundo debes, oculos. modo surgis eoo
140 Temperius caelo, modo serius incidis undis
Spectandique mora brumales porrigis horas;
Deficis interdum, vitiumque in lumina mentis

Transit, et obscurus mortalia pectora terres.
Nec, tibi quod lunae terris propioris imago
Obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem. 145
Invidit Clytie — neque enim moderatus in illa
Solis amor fuerat — et sub Iove nocte dieque
Sedit humo nuda, nudis incompta capillis.
Perque novem luces expers undaeque cibique
Rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit, 150
Nec se movit humo. tantum spectabat euntis
Ora dei vultusque suos flectebat ad illum.
Membra ferunt haesisse solo, partemque coloris
Luridus exsangues pallor convertit in herbas;
Est in parte rubor, violaeque simillimus ora 155
Flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
Vertitur ad Solem mutataque servat amorem.'
Finis erat dictis. sed adhuc Minyeïa proles
Urguet opus spernitque deum festumque profanat:
Tympana cum subito non apparentia raucis 160
Obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
Tinnulaque aera sonant. redolent murraeque crocique;
Resque fide maior, coepere virescere telae,
Inque hederae faciem pendens frondescere vestis.
Pars abit in vites, et, quae modo fila fuerunt, 165
Palmite mutantur. de stamine pampinus exit;
Purpura fulgorem pictis accomodat uvis.
Iamque dies exactus erat, tempusque subibat,
Quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,
Sed cum luce tamen dubiae confinia noctis. 170
Tecta repente quati pinguesque ardere videntur
Lampades et rutilis collucere ignibus aedes
Falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
Fumida iamdudum latitant per tecta sorores
Diversaeque locis ignes ac lumina vitant. 175

Dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
Porrigitur tenuique includit bracchia pinna.
Nec, qua perdiderint veterem ratione figuram,
Scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit,
180 Sustinuere tamen se perlucentibus alis.
Conataeque loqui, minimam pro corpore vocem
Emittunt peraguntque leves stridore querellas.
Tectaque, non silvas celebrant lucemque perosae
Nocte volant seroque trahunt a vespere nomen.
185 Victus Agenorides luctu serieque malorum,
Victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
Conditor urbe sua longisque erratibus actus
Contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
Iamque malis annisque graves, dum prima retractant
190 Fata domus releguntque suos sermone labores,
'Num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
Cadmus ait 'fuerat, tum, cum Sidone profectus
Vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
Quem si cura deum tam certa vindicat ira,
195 Ipse precor serpens in longam porrigar alvum' —
Dixit et ut serpens in longam tenditur alvum
Durataeque cuti squamas increscere sentit
Nigraque caeruleis variari corpora guttis;
In pectusque cadit pronus, commissaque in unum
200 Paulatim tereti tenuantur acumine crura.
Bracchia iam restant; quae restant, bracchia tendit
Et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
'Accede, o coniunx, accede, miserrima,' dixit
'Dumque aliquid superest de me, me tange manumque
205 Accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.'
Ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
In partes est fissa duas: nec verba loquenti
Sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,

Sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.
Nuda manu feriens exclamat pectora coniunx: 210
'Cadme, mane teque, infelix, his exue monstris!
Cadme, quid hoc? ubi pes? ubi sunt umerique manusque
Et color et facies et dum loquor, omnia? cur non
Me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?'
Dixerat. ille suae lambebat coniugis ora 215
Inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat
Et dabat amplexus assuetaque colla petebat.
Quisquis adest — aderant comites — terretur; at illa
Lubrica permulcet cristati colla draconis;
Et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt, 220
Donec in appositi nemoris subiere latebras.
Nunc quoque nec fugiunt hominem, nec vulnere laedunt,
Quidque prius fuerint, placidi meminere dracones.
Sed tamen ambobus versae solacia formae
Magna nepos fuerat, quem debellata colebat 225
India, quem positis celebrabat Achaïa templis.
Solus Abantiades ab origine cretus eadem
Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis
Argolicae contraque deum ferat arma genusque
Non putet esse Iovis. neque enim Iovis esse putabat 230
Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
Mox tamen Acrisium — tanta est praesentia veri —
Tam violasse deum quam non agnosse nepotem
Paenitet. inpositus iam caelo est alter; at alter
Viperei referens spolium memorabile monstri 235
Aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
Cumque super Libycas victor penderet harenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae,
Quas humus exceptas varios animavit in angues:
Unde frequens illa est infestaque terra colubris. 240
Inde per inmensum ventis discordibus actus

Nunc huc, nunc illuc, exemplo nubis aquosae
Fertur et ex alto seductas aethere longe
Despectat terras totumque supervolat orbem.
245 Ter gelidas Arctos, ter Cancri bracchia vidit;
Saepe sub occasus, saepe est ablatus in ortus.
Iamque cadente die, veritus se credere nocti,
Constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe
Exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
250 Evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.
Hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus
Rege sub hoc et pontus erat. qui Solis anhelis
Aequora subdit equis et fessos excipit axes.
255 Mille greges illi totidemque armenta per herbas
Errabant; et humum vicinia nulla premebant.
Arboreae frondes auro radiante nitentes
Ex auro ramos, ex auro poma tegebant.
'Hospes,' ait Perseus illi 'seu gloria tangit
260 Te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor;
Sive es mirator rerum, mirabere nostras.
Hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
Sortis erat; Themis hanc dederat Parnasia sortem:
'Tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
265 Arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit.'
Id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
Moenibus et vasto dederat servanda draconi
Arcebatque suis externos finibus omnes.
Huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
270 Quam mentiris,' ait 'longe tibi Iuppiter absit,'
Vimque minis addit manibusque expellere temptat
Cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
Viribus inferior — quis enim par esset Atlanti
Viribus? — 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,

Accipe munus!' ait laevaque a parte Medusae 275
Ipse retro versus squalentia protulit ora.
Quantus erat, mons factus Atlas. nam barba comaeque
In silvas abeunt, iuga sunt umerique manusque;
Quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen;
Ossa lapis fiunt. tum partes altus in omnes 280
Crevit in inmensum — sic di statuistis — et omne
Cum tot sideribus caelum requievit in illo.
Clauserat Hippotades aeterno carcere ventos,
Admonitorque operum caelo clarissimus alto
Lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis 285
Parte ab utraque pedes teloque accingitur unco
Et liquidum motis talaribus aëra findit.
Gentibus innumeris circumque infraque relictis
Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
Illic inmeritam maternae pendere linguae 290
Andromedan poenas iniustus iusserat Ammon.
Quam simul ad duras religatam bracchia cautes
Vidit Abantiades, — nisi quod levis aura capillos
Moverat et tepido manabant lumina fletu,
Marmoreum ratus esset opus — trahit inscius ignes 295
Et stupet. eximiae correptus imagine formae
Paene suas quatere est oblitus in aëre pennas.
Ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
Sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
Pande requirenti nomen terraeque tuumque, 300
Et cur vincla geras.' primo silet illa nec audet
Appellare virum virgo; manibusque modestos
Celasset vultus, si non religata fuisset;
Lumina, quod potuit, lacrimis implevit obortis.
Saepius instanti, sua ne delicta fateri 305
Nolle videretur, nomen terraeque suumque,
Quantaque maternae fuerit fiducia formae,

Indicat. et nondum memoratis omnibus unda
Insonuit, veniensque inmenso belua ponto
310 Imminet et latum sub pectore possidet aequor.
Conclamat virgo. genitor lugubris et una
Mater adest. ambo miseri, sed iustius illa.
Nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
Plangoremque ferunt vinctoque in corpore adhaerent:
315 Cum sic hospes ait: 'lacrimarum longa manere
Tempora vos poterunt: ad opem brevis hora ferendam est.
Hanc ego si peterem Perseus. Iove natus et alis
Aërias ausus iactatis ire per auras,
Praeferrer cunctis certe gener. addere tantis
320 Dotibus et meritum. faveant modo numina. tempto.
Ut mea sit servata mea virtute. paciscor.'
Accipiunt legem — quis enim dubitaret? — et orant
Promittuntque super regnum dotale parentes.
Ecce, velut navis praefixo concita rostro
325 Sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis.
Sic fera dimotis impulsu pectoris undis
Tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto
Funda potest plumbo medii transmittere caeli:
Cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
330 Arduus in nubes abiit. ut in aequore summo
Umbra viri visa est. visam fera saevit in umbram.
Utque Iovis praepes. vacuo cum vidit in arvo
Praebentem Phoebo liventia terga draconem,
Occupat aversum: neu saeva retorqueat ora.
335 Squamigeris avidos figit cervicibus ungues:
Sic celeri missus praeceps per inane volatu
Terga ferae pressit dextroque frementis in armo
Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo.
Belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
340 Ore vomit. maduere graves aspergine pennae:

Nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus
Credere, conspexit scopulum, qui vertice summo
Stantibus extat aquis, operitur ab aequore moto.
Nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
Ter quater exegit repetita per ilia ferrum. 345
Litora cum plausu clamor superasque deorum
Implevere domos. gaudent generumque salutant
Auxiliumque domus servatoremque fatentur
Cassiope Cepheusque pater. resoluta catenis
Incedit virgo, pretiumque et causa laboris. 350
Ipse manus hausta victrices abluit unda
Anguiferumque caput dura ne laedat harena,
Mollit humum foliis natasque sub aequore virgas
Sternit et inponit Phorcynidos ora Medusae.
Virga recens bibulaque etiamnum viva medulla 355
Vim rapuit monstri tactuque induruit huius
Percepitque novum ramis et fronde rigorem.
At pelagi nymphae factum mirabile temptant
Pluribus in virgis et idem contingere gaudent
Seminaque ex illis iterant iactata per undas. 360
Nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
Duritiam tacto capiant ut ab aëre, quodque
Vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.
Dis tribus ille focos totidem de caespite ponit,
Laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo; 365
Ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,
Alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
Protinus Andromedan et tanti praemia facti
Indotata rapit: taedas Hymenaeus Amorque
Praecutiunt; largis satiantur odoribus ignes, 370
Sertaque dependent tectis, et ubique lyraeque
Tibiaque et cantus, animi felicia laeti
Argumenta, sonant. reseratis aurea valvis

Atria tota patent, pulchroque instructa paratu
375 Cepheni proceres ineunt convivia regis.
Postquam epulis functi generosi munere Bacchi
Diffudere animos, cultusque genusque locorum
Quaerit Lyncides moresque animumque virorum.
Qui simul edocuit 'nunc, o fortissime,' dixit
380 'Fare precor, Perseu, quanta virtute, quibusque
Artibus abstuleris crinita draconibus ora.'
Narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
Esse locum solidae tutum munimine molis:
Cuius in introitu geminas habitasse sorores
385 Phorcidas, unius partitas luminis usum:
Id se sollerti furtim, dum traditur, astu
Subposita cepisse manu: perque abdita longe
Deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
Gorgoneas tetigisse domos passimque per agros
390 Perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
In silicem ex ipsis visa conversa Medusa:
Se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
Aere repercusso formam aspexisse Medusae;
Dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
395 Eripuisse caput collo pennisque fugacem
Pegason et fratrem matris de sanguine natos.
Addidit et longi non falsa pericula cursus:
Quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto,
Et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

LIBER QUINTUS.

Dumque ea Cephenum medio Danaeïus heros
Agmine commemorat, fremida regalia turba
Atria complentur, nec coniugialia festa

Qui canat, est clamor, sed qui fera nuntiet arma.
Primus in his Phineus, belli temerarius auctor, 5
Fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
'En,' ait 'en adsum praereptae coniugis ultor.
Nec mihi te pennae, nec falsum versus in aurum
Iuppiter eripiet.' conanti mittere Cepheus
'Quid facis?' exclamat 'quae te, germane, furentem 10
Mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
Redditur? hac vitam servatae dote rependis?
Ex illis scopulis, ubi erant affixa, petisses
Praemia, qui petiit, per quem haec non orba senectus,
Ferre, quod et meritis et voce est pactus, eumque 15
Non tibi, sed certae praelatum intellege morti.'
Ille nihil contra: sed et hunc et Persea vultu
Alterno spectans, petat hunc, ignorat, an illum;
Cunctatusque brevi contortam viribus hastam,
Quantas ira dabat, nequiquam in Persea misit. 20
Ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
Exiluit teloque ferox inimica remisso
Pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
Isset: et — indignum! — scelerato profuit ara.
Fronte tamen Rhoeti non irrita cuspis adhaesit. 25
Qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
Calcitrat et positas aspergit sanguine mensas.
Tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
Telaque coniciunt, et sunt, qui Cephea dicunt
Cum genero debere mori. sed limine tecti 30
Exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
Hospitiique deos, ea se prohibente moveri.
Bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem.
Circueunt unum Phineus et mille secuti
Phinea, tela volant hiberna grandine plura 35
Praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.

Applicat hic umeros ad magnae saxa columnae,
Tutaque terga gerens adversaque in agmina versus.
Verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,
40 'Auxilium,' Perseus 'quoniam sic cogitis ipsi,'
Dixit 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
Siquis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora.
'Quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
45 Mittere, in hoc haesit, signum de marmore, gestu.
Proximus huic Ampyx animi plenissima magni
Pectora Lyncidae gladio petit; inque petendo
Dextera diriguit, nec citra mota nec ultra est.
At Nileus, qui se genitum septemplice Nilo
50 Ementitus erat — clipeo quoque flumina septem
Argento partim, partim caelaverat auro —
'Aspice,' ait 'Perseu, nostrae primordia gentis:
Magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,
A tanto cecidisse viro' — pars ultima vocis
55 In medio suppressa sono est, adapertaque velle
Ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
Increpat hos 'vitio' que 'animi, non viribus' inquit
'Gorgoneis torpetis;' Eryx 'incurrite mecum
Et prosternite humi iuvenem magica arma moventem!'
60 Incursurus erat: tenuit vestigia tellus,
Immotusque silex armataque mansit imago.
Nomina longa mora est media de plebe virorum
Dicere. bis centum restabant corpora pugnae,
Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
65 Paenitet iniusti tunc denique Phinea belli.
Sed quid agat? simulacra videt diversa figuris
Agnoscitque suos et nomine quemque vocatum
Poscit opem credensque parum sibi proxima tangit
Corpora: marmor erant. avertitur atque ita supplex

Confessasque manus obliquaque bracchia tendens 70
'Vincis,' ait 'Perseu! remove tua monstra tuaeque
Saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae!
Tolle, precor. non nos odium regnique cupido
Compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
Causa fuit meritis melior tua, tempore nostra. 75
Non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
Hanc animam concede mihi: tua cetera sunto.'
Talia dicenti neque eum, quem voce rogabat,
Respicere audenti 'quod,' ait 'timidissime Phineu,
Et possum tribuisse et magnum est munus inerti, 80
Pone metum — tribuam. nullo violabere ferro.
Quin etiam mansura dabo monimenta per aevum;
Inque domo soceri semper spectabere nostri,
Ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'
Dixit et in partem Phorcynida transtulit illam, 85
Ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
Tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
Deriguit, saxoque oculorum induruit umor.
Sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
Summissaeque manus faciesque obnoxia mansit. 90
Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
Se dedit. inde cava circumdata nube Seriphon
Deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
Quaque super pontum via visa brevissima, Thebas
Virgineumque Helicona petit. quo monte potita 95
Constitit et doctas sic est affata sorores:
'Fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
Dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
Is mihi causa viae. volui mirabile factum
Cernere. vidi ipsum materno sanguine nasci.' 100
Excipit Uranie: 'quaecumque est causa videndi
Has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.

Vera tamen fama est: est Pegasus huius origo
Fontis' et ad latices deduxit Pallada sacros.
105 Quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
Silvarum lucos circumspicit antiquarum
Antraque et innumeris distinctas floribus herbas,
Felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic affata est una sororum:
110 'O, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
In partem ventura chori, Tritonia, nostri,
Vera refers meritoque probas artesque locumque.'
Musa loquebatur: pennae sonuere per auras,
Voxque salutantum ramis veniebat ab altis.
115 Suspicit, et, linguae, quaerit, tam certa loquentes
Unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.
Ales erat. numeroque novem, sua fata querentes,
Institerant ramis imitantes omnia picae.
Miranti sic orsa deae dea: 'nuper et istae
120 Auxerunt volucrum victae certamine turbam.
Pieros has genuit Pellaeis dives in arvis:
Intumuit numero stolidarum turba sororum,
Perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
Huc venit et tali committit proelia voce:
125 "Desinite indoctum vana dulcedine vulgus
Fallere. nobiscum, siqua est fiducia vobis,
Thespiades, certate, deae. nec voce nec arte
Vincemur totidemque sumus. vel cedite victae
Fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
130 Vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos
Cedamus campis. dirimant certamina nymphae."
Turpe quidem contendere erat. sed cedere visum
Turpius. electae iurant per flumina nymphae,
Factaque de vivo pressere sedilia saxo.
135 Tunc sine sorte prior quae se certare professa est,

Bella canit superum falsoque in honore Gigantas
Ponit et extenuat magnorum facta deorum.
Poscimur Aonides — sed forsitan otia non sint,
Nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures?'
'Ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen' 140
Pallas ait nemorisque levi consedit in umbra.
Musa refert: 'dedimus summam certaminis uni.
Surgit et inmissos hedera collecta capillos
Calliope querulas praetemptat pollice chordas
Atque haec percussis subiungit carmina nervis: 145
"Prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
Prima dedit fruges alimentaque mitia terris.
Prima dedit leges: Cereris sunt omnia munus.
Illa canenda mihi est. utinam modo dicere possim
Carmina digna dea: certe dea carmine digna est. 150
Vasta Giganteis ingesta est insula membris
Trinacris et magnis subiectum molibus urguet
Aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.
Nititur ille quidem pugnatque resurgere saepe:
Dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro. 155
Laeva, Pachyne, tibi; Lilybaeo crura premuntur;
Degravat Aetna caput. sub qua resupinus harenas
Eiectat, flammamque ferox vomit ore Typhoeus.
Saepe remoliri luctatur pondera terrae,
Oppidaque et magnos devolvere corpore montes: 160
Inde tremit tellus et rex pavet ipse silentum,
Ne pateat latoque solum retegatur hiatu,
Inmissusque dies trepidantes terreat umbras.
Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus
Exierat curruque atrorum vectus equorum 165
Ambibat Siculae cautus fundamina terrae.
Postquam exploratum satis est, loca nulla labare,
Depositique metus, videt hunc Erycina vagantem

Monte suo residens, natumque amplexa volucrem
170 "'Arma manusque meae, mea, nate, potentia,' dixit
'Illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,
Inque dei pectus celeres molire sagittas,
Cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
Tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
175 Victa domas ipsumque, regit qui numina ponti:
Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
Imperium profers? agitur pars tertia mundi.
Et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
Spernimur ac mecum vires minuuntur Amoris.
180 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
Abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
Si patiemur, erit: nam spes affectat easdem.
At tu pro socio, siqua est ea gratia, regno
Iunge deam patruo.'" dixit Venus. ille pharetram
185 Solvit et arbitrio matris de mille sagittis
Unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
Nec minus incerta est, nec quae magis audiat arcus;
Oppositoque genu curvavit flexile cornum
Inque cor hamata percussit harundine Ditem.
190 Haud procul Hennaeis lacus est a moenibus altae,
Nomine Pergus, aquae. non illo plura Caystros
Carmina cycnorum labentibus audit in undis.
Silva coronat aquas cingens latus omne suisque
Frondibus ut velo Phoebeos summovet ignes.
195 Frigora dant rami, Tyrios humus umida flores:
Perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco
Ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
Dumque puellari studio calathosque sinumque
Implet et aequales certat superare legendo,
200 Paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:
Usque adeo est properatus amor. dea territa maesto

Et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
Clamat; et ut summa vestem laniarat ab ora,
Collecti flores tunicis cecidere remissis.
Tantaque simplicitas puerilibus affuit annis: 205
Haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
Raptor agit currus, et nomine quemque vocando
Exhortatur equos, quorum per colla iubasque
Excutit obscura tinctas ferrugine habenas.
Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae, 210
Quod coit angustis inclusum cornibus, aequor.
Hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
Inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
Gurgite quae medio summa tenus extitit alvo
Agnovitque deam. "'nec longius ibitis!' inquit 215
'Non potes invitae Cereris gener esse: roganda,
Non rapienda fuit. quodsi componere magnis
Parva mihi fas est, et me dilexit Anapis;
Exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi.'"
Dixit et in partes diversas bracchia tendens 220
Obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram
Terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
Contortum valido sceptrum regale lacerto
Condidit. icta viam tellus in Tartara fecit
Et pronos currus medio cratere recepit. 225
At Cyane, raptamque deam contemptaque fontis
Iura sui maerens, inconsolabile vulnus
Mente gerit tacita lacrimisque absumitur omnis:
Et quarum fuerat magnum modo numen, in illas
Extenuatur aquas. umeri tergusque latusque 230
Pectoraque in tenues abeunt evanida rivos.
Denique pro vivo vitiatas sanguine venas
Lympha subit, restatque nihil, quod prendere posses.
Interea pavidae nequiquam filia matri

235 Omnibus est terris, omni quaesita profundo.
Illam non udis veniens Aurora capillis
Cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
Flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna
Perque pruinosas tulit inrequieta tenebras;
240 Rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam
Solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.
Quas dea per terras et quas erraverit undas,
Dicere longa mora est: quaerenti defuit orbis.
Sicaniam repetit: dumque omnia lustrat eundo,
245 Venit et ad Cyanen. ea, ni mutata fuisset,
Omnia narrasset. sed et os et lingua volenti
Dicere non aderant, nec quo loqueretur, habebat.
Signa tamen manifesta dedit notamque parenti:
Illo forte loco delapsam in gurgite sacro
250 Persephones zonam summis ostendit in undis.
Quam simul agnovit, tamquam tunc denique raptam
Scisset, inornatos laniavit diva capillos
Et repetita suis percussit pectora palmis.
Nescit adhuc, ubi sit: terras tamen increpat omnes
255 Ingratasque vocat nec frugum munere dignas,
Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
Repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
Fregit aratra manu parilique irata colonos
Ruricolasque boves leto dedit arvaque iussit
260 Fallere depositum vitiataque semina fecit.
Tum caput Eleis Alpheïas extulit undis
Rorantesque comas a fronte removit ad aures,
Atque ait '"o toto quaesitae virginis orbe
Et frugum genetrix, inmensos siste labores,
265 Neve tibi fidae violenta irascere terrae.
Terra nihil meruit patuitque invita rapinae.
Nec sum pro patria supplex: huc hospita veni.

Pisa mihi patria est, et ab Elide ducimus ortus:
Sicaniam peregrina colo. mihi pervia tellus
Praebet iter, subterque imas ablata cavernas 270
Hic caput attollo desuetaque sidera cerno.
Ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
Visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
Illa quidem tristis, neque adhuc interrita vultu,
Sed regina tamen, sed opaci maxima mundi, 275
Sed tamen inferni pollens matrona tyranni."'
Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces
Attonitaeque diu similis fuit. utque dolore
Pulsa gravi gravis est amentia, curribus oras
Exit in aetherias. ibi toto nubila vultu 280
Ante Iovem passis stetit invidiosa capillis,
'"Pro' que 'meo veni supplex tibi, Iuppiter,' inquit
'Sanguine proque tuo. si nulla est gratia matris,
Nata patrem moveat. neu sit tibi cura, precamur,
Vilior illius, quod nostro est edita partu. 285
En quaesita diu tandem mihi nata reperta est:
Si reperire vocas amittere certius, aut si
Scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus,
Dummodo reddat eam. neque enim praedone marito
Filia digna tua est — si iam mea filia non est."' 290
Iuppiter excepit '"commune est pignus onusque
Nata mihi tecum. repetet Proserpina caelum,
Lege tamen certa, si nullos contigit illic
Ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est."'
Dixerat. at Cereri certum est educere natam. 295
Non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
Solverat et, cultis dum simplex errat in hortis,
Poeniceum curva decerpserat arbore pomum.
At medius fratrisque sui maestaeque sororis
Iuppiter ex aequo volventem dividit annum: 300

Nunc dea, regnorum numen commune duorum,
Cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses".
 Finierat dictos e nobis maxima cantus;
At nymphae vicisse deas Helicona colentes
305 Concordi dixere sono. convicia victae
Cum iacerent, "quoniam' dixi 'certamine vobis
Supplicium meruisse parum est, maledictaque culpae
Additis, et non est patientia libera nobis.
Ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur."
310 Rident Emathides spernuntque minacia verba;
Conantesque loqui et magno clamore protervas
Intentare manus, pennas exire per ungues
Aspexere suos, operiri bracchia plumis;
Alteraque alterius rigido concrescere rostro
315 Ora videt volucresque novas accedere silvis.
Dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae
Aëre pendebant, nemorum convicia, picae.
Nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit
Raucaque garrulitas studiumque immane loquendi.'

LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures
Carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
Tum secum 'laudare parum est; laudemur et ipsae.
Numina nec sperni sine poena nostra sinamus'
5 Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,
Quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
Audierat. non illa loco nec origine gentis
Clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon
Phocaïco bibulas tinguebat murice lanas:

Huius ut aspicerent opus admirabile, saepe 10
Deseruere sui nymphae vineta Timoli,
Deseruere suas nymphae Pactolides undas.
Nec factas solum vestes spectare iuvabat;
Tum quoque, cum fierent: tantus decor affuit arti.
Sive rudem primos lanam glomerabat in orbes, 15
Seu digitis subigebat opus repetitaque longo
Vellera mollibat nebulas aequantia tractu,
Sive levi teretem versabat pollice fusum,
Seu pingebat acu: scires a Pallade doctam.
Quod tamen ipsa negat tantaque offensa magistra 20
'Certet' ait 'mecum: nihil est, quod victa recusem.'
Pallas anum simulat falsosque in tempora canos
Addit et infirmos baculo quoque sustinet artus.
Tum sic orsa loqui: 'non omnia grandior aetas,
Quae fugiamus, habet. seris venit usus ab annis. 25
Consilium ne sperne meum. tibi fama petatur
Inter mortales faciendae maxima lanae;
Cede deae veniamque tuis, temeraria, dictis
Supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.'
Aspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit 30
Vixque manum retinens confessaque vultibus iram
Talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:
'Mentis inops longaque venis confecta senecta;
Consilii satis est in me mihi. neve monendo
Profecisse putes, eadem est sententia nobis. 35
Cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'
Tum dea 'venit!' ait formamque removit anilem
Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
Mygdonidesque nurus. sola est non territa virgo;
Perstat in incepto stolidaeque cupidine palmae 40
In sua fata ruit. neque enim Iove nata recusat
Nec monet ulterius nec iam certamina differt.

Haud mora, constituunt diversis partibus ambae
Et gracili geminas intendunt stamine telas.
45 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce
Pingit et antiquam de terrae nomine litem.
Bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
Augusta gravitate sedent. sua quemque deorum
Inscribit facies: Iovis est regalis imago.
50 Stare deum pelagi longoque ferire tridente
Aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
Exiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem.
At sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
Dat galeam capiti; defenditur aegide pectus,
55 Percussamque sua simulat de cuspide terram
Edere cum bacis fetum canentis olivae,
Mirarique deos: operis Victoria finis.
Maeonis elusam designat imagine tauri
Europam: verum taurum, freta vera putares;
60 Ipsa videbatur terras spectare relictas
Et comites clamare suas tactumque vereri
Assilientis aquae timidasque reducere plantas.
Ultima pars telae tenui circumdata limbo
Nexilibus flores hederis habet intertextos.
65 Non illud Pallas, non illud carpere Livor
Possit opus. doluit successu flava virago
Et rupit pictas, caelestia crimina, vestes.
Atque ita 'vive quidem, pende tamen, improba,' dixit
'Lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
70 Dicta tuo generi serisque nepotibus esto'.
Post ea discedens sucis Hecateïdos herbae
Sparsit, et extemplo tristi medicamine tactae
Defluxere comae, cum quis et naris et aures,
Fitque caput minimum, toto quoque corpore parva est;
75 In latere exiles digiti pro cruribus haerent,

Cetera venter habet: de quo tamen illa remittit
Stamen et antiquas exercet aranea telas.
Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti
Rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.
Ante suos Niobe thalamos cognoverat illam, 80
Tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat:
Nec tamen admonita est poena popularis Arachnes
Cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
Multa dabant animos. sed enim nec coniugis artes
Nec genus amborum magnique potentia regni 85
Sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
Ut sua progenies. et felicissima matrum
Dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
Nam sata Tiresia venturi praescia Manto
Per medias fuerat, divino concita motu, 90
Vaticinata vias: 'Ismenides, ite frequentes
Et date Latonae Latonigenisque duobus
Cum prece tura pia lauroque innectite crinem:
Ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
Thebaïdes iussis sua tempora frondibus ornant 95
Turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
Ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,
Vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro
Et, quantum ira sinit, formosa movensque decoro
Cum capite inmissos umerum per utrumque capillos. 100
Constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
'Quis furor, auditos' inquit 'praeponere visis
Caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
Numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,
Cui licuit soli superorum tangere mensas. 105
Pleïadum soror est genetrix mea. maximus Atlas
Est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus. socero quoque glorior illo.

Me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
110 Sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
Moenia cum populis a meque viroque reguntur.
In quamcumque domus adverti lumina partem,
Inmensae spectantur opes. accedit eodem
Digna dea facies. huc natas adice septem
115 Et totidem iuvenes, et mox generosque nurusque.
Quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
Nescio quoque audete satam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam
Exiguam sedem pariturae terra negavit.
120 Nec caelo nec humo nec aquis dea vestra recepta est.
Exsul erat mundi, donec miserata vagantem
"Hospita tu terris erras, ego' dixit 'in undis,"
Instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
Facta parens: uteri pars haec est septima nostri.
125 Sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo;
Hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
Maior sum, quam cui possit Fortuna nocere;
Multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
Excessere metum mea iam bona. fingite demi
130 Huic aliquid populo natorum posse meorum,
Non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
Latonae turbam, qua quantum distat ab orba?
Ite — satis pro prole sacri est — laurumque capillis
Ponite.' deponunt infectaque sacra relinquunt,
135 Quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
Indignata dea est summoque in vertice Cynthi
Talibus est dictis gemina cum prole locuta:
'En ego vestra parens, vobis animosa creatis,
Et, nisi Iunoni, nulli cessura dearum,
140 An dea sim, dubitor perque omnia saecula cultis
Arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.

Nec dolor hic solus: diro convicia facto
Tantalis adiecit vosque est postponere natis
Ausa suis et me, quod in ipsam reccidat, orbam
Dixit et exhibuit linguam scelerata paternam.' 145
Adiectura preces erat his Latona relatis:
'Desine!' Phoebus ait 'poenae mora longa querella est.'
Dixit idem Phoebe. celerique per aëra lapsu
Contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.
Planus erat lateque patens prope moenia campus, 150
Assiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
Duraque mollierat subiectas ungula glaebas.
Pars ibi de septem genitis Amphione fortes
Conscendunt in equos Tyrioque rubentia suco
Terga premunt auroque graves moderantur habenas. 155
E quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
Prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
Quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,
'Ei mihi!' conclamat medioque in pectore fixa
Tela gerit frenisque manu moriente remissis 160
In latus a dextro paulatim defluit armo.
Proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
Frena dabat Sipylus: veluti cum praescius imbris
Nube fugit visa pendentiaque undique rector
Carbasa deducit, ne qua levis effluat aura. 165
Frena tamen dantem non evitabile telum
Consequitur, summaque tremens cervice sagitta
Haesit, et extabat nudum de gutture ferrum.
Ille, ut erat, pronus per crura admissa iubasque
Volvitur et calido tellurem sanguine foedat. 170
Phaedimus infelix et aviti nominis heres
Tantalus, ut solito finem inposuere labori,
Transierant ad opus nitidae iuvenale palaestrae:
Et iam contulerant arto luctantia nexu

175 Pectora pectoribus: contento concita nervo,
Sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
Ingemuere simul, simul incurvata dolore
Membra solo posuere; simul suprema iacentes
Lumina versarunt, animam simul exhalarunt.
180 Aspicit Alphenor laniataque pectora plangens
Advolat, ut gelidos conplexibus allevet artus,
Inque pio cadit officio; nam Delius illi
Intima fatifero rupit praecordia ferro.
Quod simul eductum est, pars est pulmonis in hamis
185 Eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.
At non intonsum simplex Damasichthona vulnus
Afficit. ictus erat, qua crus esse incipit, et qua
Mollia nervosus facit internodia poples.
Dumque manu temptat trahere exitiabile telum,
190 Altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.
Expulit hanc sanguis seque eiaculatus in altum
Emicat et longe terebrata prosilit aura.
Ultimus Ilioneus non profectura precando
Bracchia sustulerat, 'di' que 'o communiter omnes,'
195 Dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,
'Parcite!' motus erat, cum iam revocabile telum
Non fuit. arcitenens. minimo tamen occidit ille
Vulnere, non alte percusso corde sagitta.
Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum
200 Tam subitae matrem certam fecere ruinae
Mirantem potuisse irascentemque, quod ausi
Hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.
Nam pater Amphion ferro per pectus adacto
Finierat moriens pariter cum luce dolorem.
205 Heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
Quae modo Latois populum summoverat aris
Et mediam tulerat gressus resupina per urbem,

Invidiosa suis; at nunc miseranda vel hosti!
Corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
Oscula dispensat natos suprema per omnes. 210
A quibus ad caelum liventia bracchia tollens
'Pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
Pascere' ait, 'satiaque meo tua pectora luctu
Corque ferum satia!' dixit. 'per funera septem
Efferor. exulta victrixque inimica triumpha. 215
Cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
Quam tibi felici. post tot quoque funera vinco.'
Dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu:
Qui praeter Nioben unam conterruit omnes.
Illa malo est audax. stabant cum vestibus atris 220
Ante toros fratrum demisso crine sorores:
E quibus una trahens haerentia viscere tela
Inposito fratri moribunda relanguit ore;
Altera solari miseram conata parentem
Conticuit subito duplicataque vulnere caeco est. 225
Haec frustra fugiens collabitur; illa sorori
Inmoritur; latet haec; illam trepidare videres.
Sexque datis leto diversaque vulnera passis
Ultima restabat: quam toto corpore mater,
Tota veste tegens 'unam minimamque relinque! 230
De multis minimam posco' clamavit 'et unam.'
Dumque rogat, pro qua rogat, occidit. orba resedit
Exanimes inter natos natasque virumque
Deriguitque malis. nullos movet aura capillos,
In vultu color est sine sanguine, lumina maestis 235
Stant inmota genis: nihil est in imagine vivum.
Ipsa quoque interius cum duro lingua palato
Congelat, et venae desistunt posse moveri;
Nec flecti cervix nec bracchia reddere motus
Nec pes ire potest: intra quoque viscera saxum est. 240

Flet tamen et validi circumdata turbine venti
In patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
Liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.
Tum vero cuncti manifestam numinis iram
245 Femina virque timent cultuque inpensius omnes
Magna gemelliparae venerantur numina divae.
Utque fit, a facto propiore priora renarrant.
E quibus unus ait: 'Lyciae quoque fertilis agris
Non inpune deam veteres sprevere coloni.
250 Res obscura quidem est ignobilitate virorum,
Mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque
Prodigio notum. nam me iam grandior aevo
Inpatiensque viae genitor deducere lectos
Iusserat inde boves gentisque illius eunti
255 Ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustro,
Ecce lacu medio sacrorum nigra favilla
Ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
Restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit
Dux meus; et simili 'faveas' ego murmure dixi.
260 Naiadum Faunine foret tamen ara, rogabam,
Indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes:
"Non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est.
Illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
Orbe interdixit; quam vix erratica Delos
265 Errantem accepit tum, cum levis insula nabat.
Illic incumbens cum Palladis arbore palmae
Edidit invita geminos Latona noverca.
Hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur
Inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
270 Iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,
Finibus in Lyciae longo dea fessa labore
Sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
Uberaque ebiberant avidi lactantia nati.

Forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
Vallibus: agrestes illic fruticosa legebant 275
Vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.
Accessit positoque genu Titania terram
Pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.
Rustica turba vetat. dea sic affata vetantes:
"'Quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est. 280
Nec solem proprium natura nec aëra fecit
Nec tenues undas: ad publica munera veni,
Quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
Abluere hic artus lassataque membra parabam,
Sed relevare sitim. caret os umore loquentis, 285
Et fauces arent, vixque est via vocis in illis.
Haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
Accepisse simul: vitam dederitis in unda.
Hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt
Parva sinu.'" et casu tendebant bracchia nati. 290
Quem non blanda deae potuissent verba movere?
Hi tamen orantem perstant prohibere minasque,
Ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
Nec satis est, ipsos etiam pedibusque manuque
Turbavere lacus imoque e gurgite mollem 295
Huc illuc limum saltu movere maligno.
Distulit ira sitim: neque enim iam filia Coei
Supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
Verba minora dea; tollensque ad sidera palmas
"'Aeternum stagno' dixit 'vivatis in isto!'" 300
Eveniunt optata deae. iuvat esse sub undis
Et modo tota cava submergere membra palude,
Nunc proferre caput; summo modo gurgite nare,
Saepe super ripam stagni consistere, saepe
In gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes 305
Litibus exercent linguas pulsoque pudore,

Quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
Vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
Ipsaque dilatant patulos convicia rictus.
310 Turpe caput tendunt, colla intercepta videntur;
Spina viret; venter, pars maxima corporis, albet,
Limosoque novae saliunt in gurgite ranae."
Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
Rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
315 Quem Tritoniaca Latous harundine victum
Affecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit;
'A! piget, a! non est' clamabat 'tibia tanti!'
Clamanti cutis est summos direpta per artus.
Illum ruricolae, silvarum numina, Fauni
320 Et satyri fratres et tunc quoque carus Olympus
Et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
Lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
Fertilis inmaduit madefactaque terra caducas
Concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
325 Quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
Inde petens rapidum ripis declivibus aequor
Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.
Talibus extemplo redit ad praesentia dictis
Vulgus et extinctum cum stirpe Amphiona luget.

LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,
Perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati
Virgineas volucres miseri senis ore fugarant.
5 Multaque perpessi claro sub Iasone tandem
Contigerant rapidas limosi Phasidos undas.
Dumque adeunt regem Phrixeaque vellera poscunt,

Lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,
Concipit interea validos Aeetias ignes
Et luctata diu, postquam ratione furorem 10
Vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
Nescio quis deus obstat;' ait 'mirumque, nisi hoc est,
Aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.
Nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
Sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi, 15
Ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
Excute virgineo conceptas pectore flammas,
Si potes, infelix! si possem, sanior essem.
Sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,
Mens aliud suadet. video meliora proboque, 20
Deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
Ureris et thalamos alieni concipis orbis?
Haec quoque terra potest, quod ames, dare. vivat an ille
Occidat, in dis est. vivat tamen: idque precari
Vel sine amore licet. quid enim commisit Iason?' 25
Ibat ad antiquas Hecates Perseïdos aras,
Quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat.
Et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
Cum videt Aesoniden, extinctaque flamma reluxit.
Et casu solito formosior Aesone natus 30
Illa luce fuit: posses ignoscere amanti.
Spectat et in vultu veluti tum denique viso
Lumina fixa tenet nec se mortalia demens
Ora videre putat nec se declinat ab illo.
Ut vero coepitque loqui dextramque prehendit 35
Hospes et auxilium summissa voce rogavit
Promisitque torum, lacrimis ait illa profusis:
'Quid faciam, video: nec me ignorantia veri
Decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
Servatus promissa dato.' per sacra triformis 40

Ille deae, lucoque foret quod numen in illo,
Perque patrem soceri cernentem cuncta futuri
Eventusque suos et tanta pericula iurat.
Creditus accepit cantatas protinus herbas
45 Edidicitque usum laetusque in tecta recessit.
Postera depulerat stellas Aurora micantes:
Conveniunt populi sacrum Mavortis in arvum
Consistuntque iugis. medio rex ipse resedit
Agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
50 Ecce adamanteis vulcanum naribus efflant
Aeripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae
Ardent. utque solent pleni resonare camini,
Aut ubi terrena silices fornace soluti
Concipiunt ignem liquidarum aspergine aquarum:
55 Pectora sic intus clausas volventia flammas
Gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus
Obvius it. vertere truces venientis ad ora
Terribiles vultus praefixaque cornua ferro,
Pulvereumque solum pede pulsavere bisulco
60 Fumificisque locum mugitibus impleverunt.
Deriguere metu Minyae. subit ille, nec ignes
Sensit anhelatos — tantum medicamina possunt —
Pendulaque audaci mulcet palearia dextra
Subpositosque iugo pondus grave cogit aratri
65 Ducere et insuetum ferro proscindere campum.
Mirantur Colchi, Minyae clamoribus augent
Adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
Vipereos dentes et aratos spargit in agros.
Semina mollit humus valido praetincta veneno,
70 Et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes.
Quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas
In caput Haemonii iuvenis torquere parantes,
Demisere metu vultumque animumque Pelasgi.

Ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum,
Utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum, 75
Palluit et subito sine sanguine frigida sedit;
Neve parum valeant a se data gramina, carmen
Auxiliare canit secretasque advocat artes.
Ille gravem medios silicem iaculatus in hostes
A se depulsum martem convertit in ipsos. 80
Terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres
Civilique cadunt acie. gratantur Achivi
Victoremque tenent avidisque amplexibus haerent.
Tu quoque victorem complecti, barbara, velles;
Obstitit incoepto pudor. at complexa fuisses, 85
Sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
Quod licet, aspectu tacito laetaris agisque
Carminibus grates et dis auctoribus horum.
Pervigilem superest herbis sopire draconem.
Hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci 90
Verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
Quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,
Somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro
Heros Aesonius potitur. spolioque superbus
Muneris auctorem secum, spolia altera, portans 95
Victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.
Haemoniae matres pro gnatis dona receptis
Grandaevique ferunt patres congestaque flamma
Tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum
Victima vota litat. sed abest gratantibus Aeson, 100
Iam propior leto fessusque senilibus annis.
Cum sic Aesonides: 'o cui debere salutem
Confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti,
Excessitque fidem meritorum summa tuorum:
Si tamen hoc possunt, — quid enim non carmina possunt? — 105
Deme meis annis et demptos adde parenti.'

Nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
Dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.
Nec tamen affectus tales confessa 'quod' inquit
110 'Excidit ore tuo, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
Posse tuae videor spatium transcribere vitae?
Nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto,
Quod petis, experiar maius dare munus, Iason.
Arte mea soceri longum temptabimus aevum,
115 Non annis renovare tuis; modo diva triformis
Adiuvet et praesens ingentibus annuat ausis.'
Et iam nona dies curru pennisque draconum
Nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
Cum rediit. statuitque aras e caespite binas,
120 Dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
Has ubi verbenis silvaque incinxit agresti,
Haud procul egesta scrobibus tellure duabus
Sacra facit cultrosque in guttura velleris atri
Conicit et patulas perfundit sanguine fossas.
125 Tum super invergens liquidi carchesia bacchi
Aeneaque invergens tepidi carchesia lactis
Verba simul fudit terrenaque numina civit
Umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
Ne properent artus anima fraudare senili.
130 Quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
Aesonis effetum proferri corpus ad auras
Iussit et in plenos resolutum carmine somnos
Exanimi similem stratis porrexit in herbis.
Hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros
135 Et monet arcanis oculos removere profanos.
Diffugiunt iussi. passis Medea capillis
Bacchantum ritu flagrantes circuit aras
Multifidasque faces in fossa sanguinis atra
Tinguit et infectas geminis accendit in aris

Terque senem flamma, ter aqua, ter sulpure lustrat. 140
Interea validum posito medicamen aëno
Fervet et exultat spumisque tumentibus albet.
Arenti ramo iampridem mitis olivae
Omnia confudit summisque inmiscuit ima:
Ecce vetus calido versatus stipes aëno 145
Fit viridis primo, nec longo tempore frondes
Induit et subito gravidis oneratur olivis.
At quacumque cavo spumas eiecit aëno
Ignis et in terram guttae cecidere calentes,
Vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt. 150
Quae simul ac vidit, stricto Medea recludit
Ense senis iugulum, veteremque exire cruorem
Passa, replet sucis. quos postquam conbibit Aeson
Aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
Canitie posita nigrum rapuere colorem. 155
Pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,
Adiectoque cavae supplentur corpore rugae,
Membraque luxuriant. Aeson miratur et olim
Ante quater denos hunc se reminiscitur annos.
Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum 160
Phasias assimulat Peliaeque ad limina supplex
Confugit. atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
Excipiunt natae. quas tempore callida parvo
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit,
Dumque refert inter meritorum maxima, demptos 165
Aesonis esse situs, atque hac in parte moratur,
Spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
Arte suum parili revirescere posse parentem,
Idque petunt pretiumque iubent sine fine pacisci.
Illa brevi spatio silet et dubitare videtur 170
Suspenditque animos ficta gravitate rogantum.
Mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior

Muneris huius,' ait 'qui vestri maximus aevo est
Dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.'
175 Protinus innumeris effetus laniger annis
Attrahitur flexo circum cava tempora cornu.
Cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro
Fodit et exiguo maculavit sanguine ferrum,
Membra simul pecudis validosque venefica sucos
180 Mergit in aere cavo: mirantibus exilit agnus,
Lascivitque fuga lactantiaque ubera quaerit.
Obstipuere satae Pelia, promissaque postquam
Exhibuere fidem, tum vero inpensius instant.
Ter iuga Phoebus equis in Hibero flumine mersis
185 Dempserat, et quarta radiantia nocte micabant
Sidera, cum rapido fallax Aeetias igni
Inponit purum laticem et sine viribus herbas.
Iamque neci similis resoluto corpore regem
Et cum rege suo custodes somnus habebat,
190 Quem dederant cantus magicaeque potentia linguae.
Intrarant iussae cum Colchide limina natae
Ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
Stringite' ait 'gladios veteremque haurite cruorem,
Ut repleam vacuas iuvenali sanguine venas.
195 In manibus vestris vita est aetasque parentis.
Officium praestate patri telisque senectam
Exigite et saniem coniecto emittite ferro.'
His, ut quaeque pia est, hortatibus impia prima est
Et, ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus
200 Ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt
Caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
Ille, cruore fluens, cubito tamen allevat artus
Semilacerque toro temptat consurgere et inter
Tot medius gladios pallentia bracchia tendens
205 'Quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis

Armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
Plura locuturo cum verbis guttura Colchis
Abstulit et calidis laniatum mersit in undis.
Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,
Non exempta foret poenae. fugit alta superque 210
Pelion umbrosum, Philyreïa tecta, superque
Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi.
Tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
Contigit. hic aevo veteres mortalia primo
Corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis. 215
Sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,
Flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,
Sanguine natorum perfunditur impius ensis,
Ultaque se male mater Iasonis effugit arma.
Excipit hanc Aegeus — facto damnandus in uno, — 220
Nec satis hospitium est: thalami quoque foedere iungit.
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,
Qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon.
Huius in exitium miscet Medea, quod olim
Attulerat secum Scythicis aconiton ab oris. 225
Ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti.
Sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
Cum pater in capulo gladii cognovit eburno
Signa sui generis facinusque excussit ab ore.
Effugit illa necem nebulis per carmina motis. 230
At genitor, quamquam laetatur sospite nato,
Attonitus tamen est, ingens discrimine parvo
Committi potuisse nefas. fovet ignibus aras
Muneribusque deos implet, feriuntque secures
Colla torosa boum vinctorum tempora vittis. 235
Nec tamen — usque adeo nulla est sincera voluptas,
Sollicitumque aliquid laetis intervenit — Aegeus
Gaudia percepit nato secura recepto.

LIBER OCTAVUS.

Creverat obprobrium generis, foedumque patebat
Matris adulterium monstri novitate biformis.
Destinat hunc Minos thalamis removere pudorem
Multiplicique domo caecisque includere tectis.
5 Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
Ponit opus; turbatque notas et lumina flexum
Ducit in errorem variarum ambage viarum.
Non secus ac liquidus Phrygiis Maeandrus in arvis
Ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque
10 Occurrensque sibi venturas aspicit undas
Et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum
Incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
Innumeras errore vias vixque ipse reverti
Ad limen potuit; tanta est fallacia tecti.
15 Quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram
Clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum
Tertia sors annis domuit repetita novenis;
Utque ope virginea nullis iterata priorum
Ianua difficilis filo est inventa relecto:
20 Protinus Aegides rapta Minoide Diam
Vela dedit comitemque suam crudelis in illo
Litore destituit. desertae et multa querenti
Amplexus et opem Liber tulit; utque perenni
Sidere clara foret, sumptam de fronte coronam
25 Inmisit caelo. tenues volat illa per auras,
Dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes
Consistuntque loco, specie remanente coronae,
Qui medius Nixique genu est Anguemque tenentis.
Daedalus interea Creten longumque perosus
30 Exilium tactusque loci natalis amore,
Clausus erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas

Obstruat: at caelum certe patet. ibimus illac.
Omnia possideat, non possidet aëra Minos.'
Dixit et ignotas animum dimittit in artes
Naturamque novat. nam ponit in ordine pennas, 35
A minima coeptas, longam breviore sequenti,
Ut clivo crevisse putes: sic rustica quondam
Fistula disparibus paulatim surgit avenis.
Tum lino medias et ceris alligat imas
Atque ita compositas parvo curvamine flectit, 40
Ut veras imitetur aves. puer Icarus una
Stabat et, ignarus sua se tractare pericla,
Ore renidenti modo, quas vaga moverat aura,
Captabat plumas, flavam modo pollice ceram
Mollibat lusuque suo mirabile patris 45
Impediebat opus. postquam manus ultima coeptis
Inposita est, geminas opifex libravit in alas
Ipse suum corpus motaque pependit in aura.
Instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,
Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis, 50
Unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat.
Inter utrumque vola. nec te spectare Booten
Aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:
Me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi
Tradit et ignotas umeris accommodat alas. 55
Inter opus monitusque genae maduere seniles,
Et patriae tremuere manus. dedit oscula nato
Non iterum repetenda suo pennisque levatus
Ante volat comitique timet, velut ales, ab alto
Quae teneram prolem produxit in aëra nido; 60
Hortaturque sequi damnosasque erudit artes
Et movet ipse suas et nati respicit alas.
Hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,
Aut pastor baculo stivave innixus arator

65 Vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,
Credidit esse deos. et iam Iunonia laeva
Parte Samos fuerat Delosque Parosque relictae,
Dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne.
Cum puer audaci coepit gaudere volatu
70 Deseruitque ducem caelique cupidine tractus
Altius egit iter. rapidi vicinia solis
Mollit odoratas, pennarum vincula, ceras:
Tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos
Remigioque carens non ullas percipit auras,
75 Oraque caerulea patrium clamantia nomen
Excipiuntur aqua: quae nomen traxit ab illo.
At pater infelix, nec iam pater, 'Icare,' dixit,
'Icare,' dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'
'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis
80 Devovitque suas artes corpusque sepulchro
Condidit. et tellus a nomine dicta sepulti.
Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
Mitis habebatur: iam lamentabile Athenae
85 Pendere desierant Thesea laude tributum.
Templa coronantur, bellatricemque Minervam
Cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto
Muneribusque datis et acerris turis honorant.
Sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes
90 Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,
Huius opem magnis inploravere periclis.
Huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet,
Sollicita supplex petiit prece. parte laboris
Functus Erechtheas Tritonidas ibat ad arces.
95 Clausit iter fecitque moras Achelous eunti
Imbre tumens. 'succede meis,' ait 'inclite, tectis,
Cecropida, nec te committe rapacibus undis.

Tutior est requies, solito dum flumina currant
Limite, dum tenues capiat suus alveus undas.'
Annuit Aegides 'utar' que 'Acheloe, domoque 100
Consilioque tuo' respondit. et usus utroque est.
Pumice multicavo nec levibus atria tophis
Structa subit: molli tellus erat umida musco;
Summa lacunabant alterno murice conchae.
Iamque duas lucis partes Hyperione menso 105
Discubuere toris Theseus comitesque laborum;
Protinus appositas nudae vestigia nymphae
Instruxere epulis mensas dapibusque remotis
In gemma posuere merum. tum maximus heros,
Aequora prospiciens oculis subiecta, 'quis' inquit 110
'Ille locus?' digitoque ostendit 'et insula nomen
Quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.'
Amnis ad haec 'non est,' inquit 'quod cernitis, unum.
Quinque iacent terrae: spatium discrimina fallit.
Quoque minus spretae factum mirere Dianae, 115
Naides hae fuerant, quae cum bis quinque iuvencos
Mactassent rurisque deos ad sacra vocassent,
Inmemores nostri festas duxere choreas.
Intumui, quantusque feror, cum plurimus umquam,
Tantus eram pariterque animis inmanis et undis 120
A silvis silvas et ab arvis arva revulsi
Cumque loco nymphas, memores tum denique nostri,
In freta provolvi. fluctus nosterque marisque
Continuam diduxit humum partesque resolvit
In totidem, mediis quot cernis Echinadas undis. 125
Amnis ab his tacuit. factum mirabile cunctos
Moverat. irridet credentes, utque deorum
Spretor erat mentisque ferox, Ixione natus
'Ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes
Esse deos,' dixit 'si dant adimuntque figuras.' 130

Obstipuere omnes, nec talia dicta probarunt;
Ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
Sic ait: 'inmensa est finemque potentia caeli
Non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.
135 Quoque minus dubites, tiliae contermina quercus
Collibus est Phrygiis, modico circumdata muro:
Ipse locum vidi; nam me Pelopeïa Pittheus
Misit in arva, suo quondam regnata parenti.
Haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
140 Nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.
Iuppiter huc specie mortali, cumque parente
Venit Atlantiades positis caducifer alis.
Mille domos adiere, locum requiemque petentes:
Mille domos clausere serae. tamen una recepit,
145 Parva quidem, stipulis et canna tecta palustri,
Sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon
Illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa
Consenuere casa; paupertatemque fatendo
Effecere levem nec iniqua mente ferendo.
150 Nec refert, dominos illic famulosne requiras:
Tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.
Ergo ubi caelicolae placitos tetigere penates
Summissoque humiles intrarunt vertice postes,
Membra senex posito iussit relevare sedili.
155 Quo superiniecit textum rude sedula Baucis
Inque foco tepidum cinerem dimovit et ignes
Suscitat hesternos foliisque et cortice sicco
Nutrit et ad flammas anima producit anili
Multifidasque faces ramaliaque arida tecto
160 Detulit et minuit parvoque admovit aëno.
Quodque suus coniunx riguo collegerat horto,
Truncat holus foliis. furca levat illa bicorni
Sordida terga suis nigro pendentia tigno

Servatoque diu resecat de tergore partem
Exiguam sectamque domat ferventibus undis. 165
Accubuere dei. mensam succincta tremensque
Ponit anus. mensae sed erat pes tertius inpar:
Testa parem fecit. quae postquam subdita clivum
Sustulit, aequatam mentae tersere virentes.
Ponitur hic bicolor sincerae baca Minervae 170
Conditaque in liquida corna autumnalia faece
Intibaque et radix et lactis massa coacti
Ovaque non acri leviter versata favilla,
Omnia fictilibus. post haec caelatus eodem
Sistitur argento crater fabricataque fago 175
Pocula, qua cava sunt, flaventibus illita ceris.
Parva mora est, epulasque foci misere calentes,
Nec longae rursus referuntur vina senectae
Dantque locum mensis paulum seducta secundis.
Hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis 180
Prunaque et in patulis redolentia mala canistris
Et de purpureis collectae vitibus uvae.
Candidus in medio favus est. super omnia vultus
Accessere boni nec iners pauperque voluntas.
Interea totiens haustum cratera repleri 185
Sponte sua per seque vident succrescere vina:
Attoniti novitate pavent manibusque supinis
Concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon
Et veniam dapibus nullisque paratibus orant.
Unicus anser erat, minimae custodia villae, 190
Quem dis hospitibus domini mactare parabant.
Ille celer penna tardos aetate fatigat
Eluditque diu tandemque est visus ad ipsos
Confugisse deos. superi vetuere necari
"Di' que 'sumus, meritasque luet vicinia poenas 195
Impia;' dixerunt 'vobis inmunibus huius

Esse mali dabitur. modo vestra relinquite tecta
Ac nostros comitate gradus et in ardua montis
Ite simul." parent ambo baculisque levati
200 Nituntur longo vestigia ponere clivo.
Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta
Missa potest: flexere oculos et mersa palude
Cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.
Dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,
205 Illa vetus, dominis etiam casa parva duobus
Vertitur in templum: furcas subiere columnae,
Stramina flavescunt, aurataque tecta videntur,
Caelataeque fores, adopertaque marmore tellus.
Talia tum placido Saturnius edidit ore:
210 "Dicite, iuste senex et femina coniuge iusto
Digna, quid optetis." cum Baucide pauca locutus,
Iudicium superis aperit commune Philemon:
"Esse sacerdotes delubraque vestra tueri
Poscimus; et quoniam concordes egimus annos,
215 Auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam
Busta meae videam, neu sim tumulandus ab illa."
Vota fides sequitur. templi tutela fuere,
Donec vita data est. annis aevoque soluti
Ante gradus sacros cum starent forte locique
220 Narrarent casus, frondere Philemona Baucis,
Baucida conspexit senior frondere Philemon.
Iamque super geminos crescente cacumine vultus
Mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale' que
'O coniunx" dixere simul, simul abdita texit
225 Ora frutex. ostendit adhuc Thyneïus illic
Incola de gemino vicinos corpore truncos.
Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,
Narravere senes; equidem pendentia vidi
Serta super ramos ponensque recentia dixi

"Cura pii dis sunt, et qui coluere, coluntur."' 230
Desierat; cunctosque et res et moverat auctor:
Thesea praecipue. quem facta audire volentem
Mira deum innixus cubito Calydonius amnis
Talibus alloquitur: 'sunt, o fortissime. quorum
Forma semel mota est et in hoc renovamine mansit; 235
Sunt, quibus in plures ius est transire figuras,
Ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.
Nam modo te iuvenem, modo te videre leonem;
Nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent.
Anguis eras; modo te faciebant cornua taurum; 240
Saepe lapis poteras. arbor quoque saepe videri;
Interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,
Flumen eras, interdum undis contrarius ignis.
Quid moror externis? etiam mihi saepe novandi est
Corporis, o iuvenis, numero finita postestas. 245
Nam modo, qui nunc sum, videor, modo flector in anguem,
Armenti modo dux vires in cornua sumo —
Cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo
Frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaeque deo Neptunius heros
Causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis
Coepit, inornatos redimitus harundine crines:
'Triste petis munus. quis enim sua proelia victus
Commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5
Turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est,
Magnaque dat nobis tantus solacia victor.
Nomine siqua suo fando pervenit ad aures

Deïanira tuas — quondam pulcherrima virgo
10 Multorumque fuit spes invidiosa procorum.
Cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,
"Accipe me generum,' dixi 'Parthaone nate":
Dixit et Alcides. alii cessere duobus.
Ille Iovem socerum dare se, famamque laborum
15 Et superata suae referebat iussa novercae.
Contra ego "turpe deum mortali cedere:' dixi —
Nondum erat ille deus — 'regem me cernis aquarum
Cursibus obliquis inter tua regna fluentum.
Nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
20 Sed popularis ero et rerum pars una tuarum."
Talia dicentem iandudum lumine torvo
Spectat et accensae non fortiter imperat irae
Verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.
Dummodo pugnando superem, tu vince loquendo"
25 Congrediturque ferox. puduit modo magna locutum
Cedere: reieci viridem de corpore vestem
Bracchiaque opposui tenuique a pectore varas
In statione manus et pugnae membra paravi.
Ille cavis hausto spargit me pulvere palmis
30 Inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.
Et modo cervicem, modo crura micantia captat,
Aut captare putes, omnique a parte lacessit.
Me mea defendit gravitas, frustraque petebar,
Haud secus ac moles, quam magno murmure fluctus
35 Oppugnant; manet illa suoque est pondere tuta.
Digredimur paulum rursusque ad bella coimus
Inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
Cum pede pes iunctus. totoque ego pectore pronus
Et digitos digitis et frontem fronte premebam.
40 Ter sine profectu voluit nitentia contra
Reicere Alcides a se mea pectora; quarto

Excutit amplexus adductaque bracchia solvit
Inpulsumque manu — certum est mihi vera fateri —
Protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.
Siqua fides, — neque enim ficta mihi gloria voce 45
Quaeritur — inposito pressus mihi monte videbar.
Vix tamen inserui sudore fluentia multo
Bracchia, vix solvi duros a pectore nexus.
Instat anhelanti prohibetque resumere vires
Et cervice mea potitur. tum denique tellus 50
Pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.
Inferior virtute, meas divertor ad artes
Elaborque viro longum formatus in anguem.
Qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes
Cumque fero movi linguam stridore bisulcam, 55
Risit et illudens nostras Tirynthius artes
"Cunarum labor est angues superare mearum.'
Dixit 'et ut vincas alios, Acheloe, dracones,
Pars quota Lernaeae serpens eris unus echidnae?
Hanc ego ramosam natis e caede colubris 60
Crescentemque malo domui domitamque reclusi.
Quid fore te credas, falsum qui versus in anguem
Arma aliena moves, quem forma precaria celat?"
Dixerat et summo digitorum vincula collo
Inicit: angebar, ceu guttura forcipe pressus, 65
Pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
Sic quoque devicto restabat tertia tauri
Forma trucis: tauro mutatus membra rebello.
Induit ille toris a laeva parte lacertos
Admissumque trahens sequitur depressaque dura 70
Cornua figit humo meque alta sternit harena.
Nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu
Dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.
Naides hoc, pomis et odoro flore repletum,

75 Sacrarunt; divesque meo Bona Copia cornu est.'
Dixerat: et nymphe ritu succincta Dianae,
Una ministrarum, fusis utrimque capillis,
Incessit totumque tulit praedivite cornu
Autumnum et mensas, felicia poma, secundas.
80 Lux subit; et primo feriente cacumina sole
Discedunt iuvenes. neque enim, dum flumina pacem
Et placidos habeant lapsus, totaeque residant,
Opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes
Et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.
85 Longa fuit medii mora temporis, actaque magni
Herculis implerant terras odiumque novercae.
Victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat
Vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,
Deïanira, tuas, quae veris addere falsa
90 Gaudet et e minimo sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri.
Credit amans venerisque novae perterrita fama
Indulsit primo lacrimis flendoque dolorem
Diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem
95 Flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis!
Quae quoniam adveniet, properandum aliquidque vovandum est,
Dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros.'
In cursus animus varios abit; omnibus illis
Praetulit imbutam Nesseo sanguine vestem
100 Mittere, quae vires defecto reddat amori.
Ignaroque Lichae, quid tradat, nescia luctus
Ipsa suos tradit blandisque miserrima verbis,
Dona det illa viro, mandat. capit inscius heros
Induiturque umeris Lernaeae virus echidnae.
105 Tura dabat primis et verba precantia flammis
Vinaque marmoreas patera fundebat in aras:

Incaluit vis illa mali resolutaque flammis
Herculeos abiit late diffusa per artus.
Dum potuit, solita gemitum virtute repressit.
Victa malis postquam est patientia, reppulit aras 110
Implevitque suis nemorosam vocibus Oeten.
Nec mora, letiferam conatur scindere vestem:
Qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,
Aut haeret membris frustra temptata revelli,
Aut laceros artus et grandia detegit ossa. 115
Ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens
Tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.
Nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,
Caeruleusque fluit toto de corpore sudor.
Saepe illum gemitus edentem, saepe frementem, 120
Saepe retemptantem totas refringere vestes
Sternentemque trabes irascentemque videres
Montibus aut patrio tendentem bracchia caelo.
Ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata
Aspicit, utque dolor rabiem collegerat omnem, 125
'Tune, Licha,' dixit 'feralia dona dedisti?
Tune meae necis auctor eris?' tremit ille pavetque
Pallidus et timide verba excusantia dicit.
Dicentem genibusque manus adhibere parantem
Corripit Alcides et terque quaterque rotatum 130
Mittit in Euboicas tormento fortius undas.
Ille per aërias pendens induruit auras;
Utque ferunt imbres gelidis concrescere ventis,
Inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
Astringi et spissa glomerari grandine corpus. 135
Sic illum validis actum per inane lacertis
Exsanguemque metu nec quicquam umoris habentem
In rigidos versum silices prior edidit aetas.
Nunc quoque in Euboico scopulus brevis eminet alto

140 Gurgite et humanae servat vestigia formae,
Quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur.
Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat
Securosque artus contemptoremque petebat
Flamma suum. quodcumque fuit populabile flammae,
145 Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum
Matris habet tantumque Iovis vestigia servat.
Utque novus serpens posita cum pelle senecta
Luxuriare solet squamaque virere recenti:
150 Sic ubi mortales Tirynthius exuit artus,
Parte sui meliore viget maiorque videri
Coepit et augusta fieri gravitate verendus.
Quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
Quadriiugo curru radiantibus intulit astris.
155 Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleïus iras
Solverat Eurystheus odiumque in prole paternum
Exercebat atrox. at longis anxia curis
Argolis Alcmene, questus ubi ponat aniles,
Cui referat nati testatos orbe labores,
160 Cuive suos casus, Iolen habet. Herculis illam
Imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus.

LIBER DECIMUS.

Inde per inmensum croceo velatus amictu
Aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
Tendit et Orphea nequiquam voce vocatur.
Affuit ille quidem, sed nec sollemnia verba
5 Nec laetos vultus nec felix attulit omen.
Fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo
Usque fuit nullosque invenit motibus ignes.

Exitus auspicio gravior. nam nupta per herbas
Dum nova naiadum turba comitata vagatur,
Occidit, in talum serpentis dente recepto. 10
Quam satis ad superas postquam Rhodopeïus auras
Deflevit vates, ne non temptaret et umbras,
Ad Styga Taenaria est ausus descendere porta
Perque leves populos simulacraque functa sepulchro
Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem 15
Umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis
Sic ait: 'o positi sub terra numina mundi,
In quem reccidimus, quicquid mortale creamur.
Si licet, et falsi positis ambagibus oris
Vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem 20
Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
Terna Medusaei vincirem guttura monstri.
Causa viae est coniunx, in quam calcata venenum
Vipera diffudit crescentesque abstulit annos.
Posse pati volui, nec me temptasse negabo: 25
Vicit Amor. supera deus hic bene notus in ora est;
An sit et hic, dubito; sed et hic tamen auguror esse,
Famaque si veteris non est mentita rapinae,
Vos quoque iunxit Amor. per ego haec loca plena timoris,
Per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30
Eurydices, oro, properata retexite fata.
Omnia debemur vobis paulumque morati
Serius aut citius sedem properamus ad unam.
Tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
Humani generis longissima regna tenetis. 35
Haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,
Iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.
Quodsi fata negant veniam pro coniuge, certum est
Nolle redire mihi: leto gaudete duorum.'
Talia dicentem nervosque ad verba moventem 40

Exsangues flebant animae: nec Tantalus undam
Captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,
Nec carpsere iecur volucres, urnisque vacarunt
Belides, inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
45 Tunc primum lacrimis victarum carmine fama est
Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx
Sustinet oranti, nec qui regit ima, negare
Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes
Inter et incessit passu de vulnere tardo.
50 Hanc simul et legem Rhodopeïus accipit Orpheus,
Ne flectat retro sua lumina, donec Avernas
Exierit valles; aut irrita dona futura.
Carpitur acclivis per muta silentia trames,
Arduus, obscurus, caligine densus opaca.
55 Nec procul afuerunt telluris margine summae:
Hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,
Flexit amans oculos: et protinus illa relapsa est.
Bracchiaque intendens prendique et prendere certans
Nil nisi cedentes infelix arripit auras.
60 Iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam
Questa suo: quid enim nisi se quereretur amatam?
Supremumque vale, quod iam vix auribus ille
Acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.
Orantem frustraque iterum transire volentem
65 Portitor arcuerat. septem tamen ille diebus
Squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:
Cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere.
Esse deos Erebi crudeles questus, in altam
Se recipit Rhodopen pulsumque aquilonibus Haemum.
70 Collis erat collemque super planissima campi
Area, quam viridem faciebant graminis herbae.
Umbra loco deerat. qua postquam parte resedit
Dis genitus vates et fila sonantia movit,

Umbra loco venit. non Chaonis afuit arbor,
Non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis, 75
Nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
Nec coryli fragiles et fraxinus utilis hastis
Enodisque abies curvataque glandibus ilex
Et platanus genialis acerque coloribus inpar
Amnicolaeque simul salices et aquatica lotos 80
Perpetuoque virens buxum tenuesque myricae
Et bicolor myrtus et bacis caerula tinus.
Vos quoque, flexipedes hederae, venistis et una
Pampineae vites et amictae vitibus ulmi
Ornique et piceae pomoque onerata rubenti 85
Arbutus et lentae, victoris praemia, palmae
Et succincta comas hirsutaque vertice pinus.
Tale nemus vates attraxerat inque ferarum
Concilio medius turba volucrumque sedebat.
Ut satis inpulsas temptavit pollice chordas 90
Et sensit varios, quamvis diversa sonarent,
Concordare modos, hoc vocem carmine movit:
'Ab Iove, Musa parens, — cedunt Iovis omnia regno —
Carmina nostra move! Iovis est mihi saepe potestas
Dicta prius; cecini plectro graviore Gigantas 95
Sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
Nunc opus est leviore lyra: sine coniuge caelebs
Vivebat thalamique diu consorte carebat
Pygmalion; niveum mira feliciter arte
Sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci 100
Nulla potest, operisque sui concepit amorem.
Virginis est verae facies, quam vivere credas
Et, si non obstet reverentia, velle moveri:
Ars adeo latet arte sua. miratur et haurit
Pectore Pygmalion simulati corporis ignes. 105
Saepe manus operi temptantes admovet, an sit

Corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur.
Et modo blanditias adhibet, modo grata puellis
Munera fert illi, conchas teretesque lapillos
110 Et parvas volucres et flores mille colorum
Liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas
Heliadum lacrimas. ornat quoque vestibus artus,
Dat digitis gemmas, dat longa monilia collo;
Aure leves bacae, redimicula pectore pendent.
115 Festa dies Veneris tota celeberrima Cypro
Venerat, et pandis inductae cornibus aurum
Conciderant ictae nivea cervice iuvencae,
Turaque fumabant: cum munere functus ad aras
Constitit et timide "si di dare cuncta potestis,
120 Sit coniunx, opto' non ausus 'eburnea virgo"
Dicere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae.'
Sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,
Vota quid illa velint, et, amici numinis omen,
Flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.
125 Ut rediit, simulacra suae petit ille puellae:
Temptatum mollescit ebur positoque rigore
Subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
Cera remollescit tractataque pollice multas
Flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.
130 Dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,
Corpus erat: saliunt temptatae pollice venae.
Tum vero Paphius plenissima concipit heros
Verba, quibus Veneri grates agat, oraque tandem
Ore suo non falsa premit, dataque oscula virgo
135 Sensit et erubuit timidumque ad lumina lumen
Attollens pariter cum caelo vidit amantem'.

LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum
Threïcius vates et saxa sequentia ducit,
Ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
Pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
Orphea percussis sociantem carmina nervis. 5
Tendentemque manus atque illo tempore primum
Irrita dicentem nec quicquam voce moventem
Sacrilegae perimunt, perque os, pro Iuppiter! illud
Auditum saxis intellectumque ferarum
Sensibus in ventos anima exhalata recessit. 10
Umbra subit terras et, quae loca viderat ante,
Cuncta recognoscit quaerensque per arva piorum
Invenit Eurydicen cupidisque amplectitur ulnis.
Hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
Nunc praecedentem sequitur, nunc praevius anteit 15
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.
Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus
Amissoque dolens sacrorum vate suorum,
Protinus in silvis matres Edonidas omnes,
Quae videre nefas, torta radice ligavit. 20
Nec satis hoc Baccho est. ipsos quoque deserit agros
Cumque choro meliore sui vineta Timoli
Pactolonque petit, quamvis non aureus illo
Tempore nec caris erat invidiosus harenis.
Hunc, assueta cohors, satyri bacchaeque frequentant, 25
At Silenus abest: titubantem annisque meroque
Ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis
Ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
Orgia tradiderat cum Cecropio Eumolpo.
Qui simul agnovit socium comitemque sacrorum, 30
Hospitis adventu festum genialiter egit

Per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
Et iam stellarum sublime coegerat agmen
Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros
35 Rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.
Huic deus optandi gratum, sed inutile fecit
Muneris arbitrium, gaudens altore recepto.
Ille, male usurus donis, ait 'effice, quicquid
Corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'
40 Annuit optatis nocituraque munera solvit
Liber et indoluit, quod non meliora petisset.
Laetus abit gaudetque malo Berecyntius heros
Pollicitique fidem tangendo singula temptat.
Vixque sibi credens, non alta fronde virentem
45 Ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.
Tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro.
Contigit et glaebam: contactu glaeba potenti
Massa fit. arentes Cereris decerpsit aristas:
Aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:
50 Hesperidas donasse putes. si postibus altis
Admovit digitos, postes radiare videntur.
Vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
Omnia. gaudenti mensas posuere ministri
Exstructas dapibus nec tostae frugis egentes.
55 Tum vero, sive ille sua Cerealia dextra
Munera contigerat, Cerealia dona rigebant;
Sive dapes avido convellere dente parabat,
Lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.
Miscuerat puris auctorem muneris undis:
60 Fusile per rictus aurum fluitare videres.
Attonitus novitate mali, divesque miserque,
Effugere optat opes et, quae modo voverat, odit.
Copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
Urit, et inviso meritus torquetur ab auro.

Ad caelumque manus et splendida bracchia tollens 65
'Da veniam, Lenaee pater! peccavimus;' inquit
'Sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'
Mite dei numen: Bacchus peccasse fatentem
Restituit pactique fide data munera solvit
'Neve male optato maneas circumlitus auro, 70
Vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem
Perque iugum montis labentibus obvius undis
Carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,
Spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit,
Subde caput corpusque simul, simul elue crimen.' 75
Rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit
Flumen et humano de corpore cessit in amnem.
Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
Panaque montanis habitantem semper in antris.
Pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante, 80
Rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
Nam freta prospiciens late riget arduus alto
Tmolus in ascensu clivoque extensus utroque
Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.
Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis 85
Et leve cerata modulatur harundine carmen,
Ausus Apollineos prae se contemnere cantus,
Iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar.
Isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit
'Nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille 90
Barbaricoque Midan — aderat nam forte canenti —
Carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit
Tmolus ad os Phoebi; vultum sua silva secuta est.
Ille caput flavum lauro Parnaside vinctus
Verrit humum Tyrio saturata murice palla 95
Instrictamque fidem gemmis et dentibus Indis
Sustinet a laeva; tenuit manus altera plectrum:

Artificis status ipse fuit, tum stamina docto
Pollice sollicitat, quorum dulcedine captus
100 Pana iubet Tmolus citharae summittere cannas.
Iudicium sanctique placet sententia Montis
Omnibus, arguitur tamen atque iniusta vocatur
Unius sermone Midae. nec Delius aures
Humanam stolidas patitur retinere figuram,
105 Sed trahit in spatium villisque albentibus implet
Instabilesque imas facit et dat posse moveri.
Cetera sunt hominis: partem damnatur in unam
Induiturque aures lente gradientis aselli.
Ille quidem celare cupit turpique pudore
110 Tempora purpureis temptat velare tiaris;
Sed solitus longos ferro resecare capillos
Viderat hoc famulus: qui cum nec prodere visum
Dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
Nec posset reticere tamen, secedit humumque
115 Effodit et, domini quales aspexerit aures,
Voce refert parva terraeque inmurmurat haustae
Indiciumque suae vocis tellure regesta
Obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.
Creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus
120 Coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
Prodidit agricolam: leni nam motus ab austro
Obruta verba refert dominique coarguit aures.
Ultus abit Tmolo liquidumque per aëra vectus
Angustum citra pontum Nepheleïdos Helles
125 Laomedonteis Latoius astitit arvis.
Dextera Sigei, Rhoetei laeva profundi
Ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
Inde novae primum moliri moenia Troiae
Laomedonta videt susceptaque magna labore
130 Crescere difficili, nec opes exposcere parvas,

Cumque tridentigero tumidi genitore profundi
Mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno
Aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.
Stabat opus: pretium rex infitiatur et addit,
Perfidiae cumulum, falsis periuria verbis. 135
'Non inpune feres' rector maris inquit et omnes
Inclinavit aquas ad avarae litora Troiae
Inque freti formam terras complevit opesque
Abstulit agricolis et fluctibus obruit agros.
Poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro 140
Poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam
Vindicat Alcides promissaque munera, dictos,
Poscit, equos, tantique operis mercede negata
Bis periura capit superatae moenia Troiae.
Nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit 145
Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus
Clarus erat diva. nec avi magis ille superbus
Nomine quam soceri, siquidem Iovis esse nepoti
Contigit haud uni, coniunx dea contigit uni.
Felix et nato, felix et coniuge Peleus, 150
Et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
Omnia contigerant. fraterno sanguine sontem
Expulsumque domo patria Trachinia tellus
Accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat
Lucifero genitore satus patriumque nitorem 155
Ore ferens Ceyx, illo qui tempore maestus
Dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
Anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
Consulat ut sacras, hominum oblectamina, sortes,
Ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus 160
Invia cum Phlegyis faciebat Delphica Phorbas.
Consilii tamen ante sui, fidissima, certam
Te facit, Alcyone. cui protinus intima frigus

Ossa receperunt, buxoque simillimus ora
165 Pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
Ter conata loqui ter fletibus ora rigavit
Singultuque pias interrumpente querellas
'Quae mea culpa tuam,' dixit 'carissime, mentem
Vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?
170 Iam potes Alcyone securus abesse relicta?
Iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
At, puto, per terras iter est, tantumque dolebo,
Non etiam metuam, curaeque timore carebunt?
Aequora me terrent et ponti tristis imago:
175 Et laceras nuper tabulas in litore vidi
Et saepe in tumulis sine corpore nomina legi.
Neve tuum fallax animum fiducia tangat,
Quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
Contineat ventos et, cum velit, aequora placet:
180 Cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
Nil illis vetitum est, incommendataque tellus
Omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant
Excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
Quo magis hos novi, — nam novi et saepe paterna
185 Parva domo vidi — magis hoc reor esse timendos.
Quod tua si flecti precibus sententia nullis,
Care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi,
Me quoque tolle simul. certe iactabimur una,
Nec nisi quae patiar, metuam; pariterque feremus,
190 Quicquid erit; pariter super aequora lata feremur.'
Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
Sidereus coniunx, neque enim minor ignis in ipso est.
Sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
Nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli
195 Multaque respondit timidum solantia pectus,
Non tamen idcirco causam probat. addidit illis

Hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem:
'Longa quidem est nobis omnis mora, sed tibi iuro
Per patrios ignes, si me modo fata remittant,
Ante reversurum, quam luna bis impleat orbem.' 200
His ubi promissis spes est admota recursus,
Protinus eductam navalibus aequore tingi
Aptarique suis pinum iubet armamentis.
Qua rursus visa, veluti praesaga futuri,
Horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas 205
Amplexusque dedit tristique miserrima tandem
Ore 'vale' dixit collapsaque corpore toto est.
Ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
Ordinibus geminis ad fortia pectora remos
Aequalique ictu scindunt freta. sustulit illa 210
Umentes oculos stantemque in puppe recurva
Concussaque manu dantem sibi signa maritum
Prima videt redditque notas: ubi terra recessit
Longius atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
Dum licet, insequitur fugientem lumine pinum; 215
Haec quoque ut haud poterat, spatio summota, videri,
Vela tamen spectat summo fluitantia malo.
Ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum
Seque toro ponit. renovat lectusque locusque
Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit. 220
Portibus exierant, et moverat aura rudentes:
Obvertit lateri pendentes navita remos
Cornuaque in summa locat arbore totaque malo
Carbasa deducit venientesque accipit auras.
Aut minus aut certe medium non amplius aequor 225
Puppe secabatur, longeque erat utraque tellus,
Cum mare sub noctem tumidis albescere coepit
Fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.
'Ardua iamdudum demittite cornua,' rector

Clamat 'et antemnis totum subnectite velum.'
Hic iubet: impediunt adversae iussa procellae,
Nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam.
Sponte tamen properant alii subducere remos,
235 Pars munire latus, pars ventis vela negare:
Egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,
Hic rapit antemnas. quae dum sine lege geruntur,
Aspera crescit hiems, omnique e parte feroces
Bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.
240 Saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem,
Nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
Cum laceras aries ballistave concutit arces.
Iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
Rima patet praebetque viam letalibus undis.
245 Ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
Inque fretum credas totum descendere caelum,
Inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.
Vela madent nimbis, et cum caelestibus undis
Aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether,
250 Caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
Discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
Fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.
Dat quoque iam saltus intra cava texta carinae
Fluctus, et ut miles, numero praestantior omni,
255 Cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,
Spe potitur tandem laudisque accensus amore
Inter mille viros murum tamen occupat unus:
Sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,
Vastius insurgens decimae ruit impetus undae,
260 Nec prius absistit fessam obpugnare carinam,
Quam velut in captae descendat moenia navis.
Deficit ars, animique cadunt, totidemque videntur,
Quot veniant fluctus, ruere atque irrumpere mortes.

Non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,
Funera quos maneant, hic votis numen adorat 265
Bracchiaque ad caelum, quod non videt, irrita tollens
Poscit opem: subeunt illi fratresque parensque,
Huic cum pignoribus domus, et quod cuique relictum est.
Alcyone Ceyca movet: Ceycis in ore
Nulla nisi Alcyone est: et cum desideret unam, 270
Gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras
Respicere inque domum supremos vertere vultus:
Verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus
Fervet, et inducta piceis e nubibus umbra
Omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 275
Frangitur incursu nimbosi turbinis arbor,
Frangitur et regimen. spoliisque animosa superstes
Unda, velut victrix, sinuataque despicit undas;
Nec levius, quam siquis Athon Pindumve revulsos
Sede sua totos in apertum everterit aequor, 280
Praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu
Mergit in ima ratem, cum qua pars magna virorum
Gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato
Functa suo est. alii partes et membra carinae
Trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptra solebat, 285
Fragmina navigii Ceyx socerumque patremque
Invocat heu! frustra. sed plurima nantis in ore
Alcyone coniunx. illam meminitque refertque;
Illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
Optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. 290
Dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,
Nominat Alcyonen ipsisque inmurmurat undis.
Ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
Frangitur et rupta mersum caput obruit unda.
Lucifer obscurus, nec quem cognoscere posses, 295
Illa luce fuit: quoniamque excedere caelo

Non licuit, densis texit sua nubibus ora.
Aeolis interea tantorum ignara malorum
Dinumerat noctes et iam, quas induat ille,
300 Festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille,
Ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
Omnibus illa quidem superis pia tura ferebat:
Ante tamen cunctos Iunonis templa colebat
Proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras,
305 Utque foret sospes coniunx suus utque rediret,
Optabat, nullamque sibi praeferret. at illi
Hoc de tot votis poterat contingere solum.
At dea non ultra pro functo morte rogari
Sustinet; utque manus funestas arceat aris,
310 'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis,
Vise soporiferam Somni velociter aulam
Exstinctique iube Ceycis imagine mittat
Somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.'
Dixerat: induitur velamina mille colorum
315 Iris et, arcuato caelum curvamine signans
Tecta petit iussi sub nube latentia regis.
Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
Eligit, et nullos strepitus facientibus alis
Ille volat intraque morae breve tempus in urbem
320 Pervenit Haemoniam; positisque e corpore pennis
In faciem Ceycis abit sumptaque figura
Luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,
Coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur
Barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
325 Tum lecto incumbens, fletu super ora refuso,
Haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx?
An mea mutata est facies nece? respice! nosces
Inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram.
Nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:

Occidimus. falso tibi me promittere noli. 330
Nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
Auster et ingenti iactatam flamine solvit,
Oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen,
Implerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor
Ambiguus, non ista vagis rumoribus audis: 335
Ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
Surge, age, da lacrimas lugubriaque indue, nec me
Indeploratum sub inania Tartara mitte.'
Adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
Crederet esse sui; fletus quoque fundere veros 340
Visus erat gestumque manu Ceycis habebat.
Ingemit Alcyone lacrimans movet atque lacertos
Per somnum corpusque petens amplectitur auras
Exclamatque 'mane! quo te rapis? ibimus una.'
Voce sua specieque viri turbata soporem 345
Excutit: et primo, si sit, circumspicit illic,
Qui modo visus erat. nam moti voce ministri
Intulerant lumen. postquam non invenit usquam,
Percutit ora manu laniatque a pectore vestes
Pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat: 350
Scindit et altrici, quae luctus causa, roganti
'Nulla est Alcyone, nulla est': ait 'occidit una
Cum Ceyce suo. solantia tollite verba!
Naufragus interiit. vidi agnovique manusque
Ad discedentem, cupiens retinere, tetendi. 355
Umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
Vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat
Adsuetos vultus, nec, quo prius, ore nitebat.
Pallentem nudumque et adhuc umente capillo
Infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso 360
Ecce loco' — et quaerit, vestigia siqua supersint.
Mane erat. egreditur tectis ad litus et illum

Maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
Dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,
365 Hoc mihi discedens dedit oscula litore' dicit,
Prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur
Nescio quid quasi corpus aqua. primoque, quid illud
Esset, erat dubium. postquam paulum appulit unda,
Et, quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,
370 Qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est
Et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit
'Quisquis es, et siqua est coniunx tibi!' fluctibus actum
Fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,
Hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinquae
375 Admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
Cernit: erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una
Ora comas vestem lacerat tendensque trementes
Ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,
Sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis
380 Facta manu moles, quae primas aequoris iras
Frangit et incursus quae praedelassat aquarum.
Insilit huc. mirumque fuit potuisse? volabat
Percutiensque levem modo natis aëra pennis,
Stringebat summas ales miserabilis undas.
385 Dumque volat, maesto similem plenumque querellae
Ora dedere sonum tenui crepitantia rostro.
Ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
Dilectos artus amplexa recentibus alis,
Frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.
390 Senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
Tollere sit visus, populus dubitabat: at ille
Senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo
Alite mutantur. fatis obnoxius isdem
Tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
395 Foedus in alitibus: coeunt fiuntque parentes:

Perque dies placidos hiberno tempore septem
Incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
Tunc iacet unda maris. ventos custodit et arcet
Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.
Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes 400
Spectat et ad finem servatos laudat amores.
Proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque,' dixit
'Quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
Aspicis,' — ostendens spatiosum in guttura mergum —
'Regia progenies. sunt, si descendere ad ipsum 405
Ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo
Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes
Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae
Tempora sortitus. frater fuit Hectoris iste:
Qui nisi sensisset prima nova fata iuventa, 410
Forsitan inferius non Hectore nomen haberet.
Oderat hic urbes nitidaque remotus ab aula
Secretos montes et inambitiosa colebat
Rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
Non agreste tamen nec inexpugnabile amori 415
Pectus habens, silvas captatam saepe per omnes
Aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa,
Iniectos umeris siccantem sole capillos.
Visa fugit nymphe, veluti perterrita fulvum
Cerva lupum, longeque lacu deprensa relicto 420
Accipitrem fluvialis anas. quam Troius heros
Insequitur celeremque metu celer urguet amore.
Ecce latens herba coluber fugientis adunco
Dente pedem strinxit virusque in corpore liquit.
Cum vita subpressa fuga est. amplectitur amens 425
Exanimem clamatque "piget, piget esse secutum!
Sed non hoc timui, nec erat mihi vincere tanti.
Perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue,

A me causa data est. ego sum sceleratior illo:
430 Qui tibi morte mea mortis solacia mittam."
Dixit et e scopulo, qua rauca subederat unda,
Se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
Molliter excepit nantemque per aequora pennis
Texit, et optatae non est data copia mortis.
435 Indignatur amans invitum vivere cogi;
Subvolat atque iterum corpus super aequora mittit:
Pluma levat casus. furit Aesacos inque profundum
Pronus abit letique viam sine fine retemptat.
Fecit amor maciem: longa internodia crurum,
440 Longa manet cervix; caput est a corpore longe.
Aequor amat nomenque tenet, quia mergitur illo.'

LIBER DUODECIMUS.

Nescius adsumptis Priamus pater Aesacon alis
Vivere lugebat. tumulo quoque nomen habenti
Inferias dederat cum fratribus Hector inani.
Defuit officio Paridis praesentia tristi,
5 Postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum
Attulit in patriam: coniurataeque sequuntur
Mille rates gentisque simul commune Pelasgae.
Orbe locus medio est inter terrasque fretumque
Caelestesque plagas, triplicis confinia mundi;
10 Unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
Inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
Fama tenet summaque domum sibi legit in arce
Innumerosque aditus ac mille foramina tectis
Addidit et nullis inclusit limina portis.
15 Nocte dieque patet. tota est ex aere sonanti;
Tota fremit vocesque refert iteratque, quod audit.

Nulla quies intus, nullaque silentia parte.
Nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis:
Qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis
Esse solent, qualemve sonum, cum Iuppiter atras 20
Increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
Atria turba tenet: veniunt, leve vulgus, euntque
Mixtaque cum veris passim commenta vagantur
Milia rumorum confusaque verba volutant.
E quibus hi vacuas implent sermonibus aures, 25
Hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
Crescit, et auditis aliquid novus adicit auctor.
Illic Credulitas, illic temerarius Error
Vanaque Laetitia est consternatique Timores,
Seditioque recens dubioque auctore Susurri. 30
Ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur
Et tellure, videt totumque inquirit in orbem.
Fecerat haec notum, Graias cum milite forti
Adventare rates. neque inexpectatus in armis
Hostis adest. prohibent aditus litusque tuentur 35
Troës; et Hectorea primus fataliter hasta,
Protesilaë, cadis: commissaque proelia magno
Stant Danais, fortisque animae nece cognitus Hector;
Nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset,
Sanguine senserunt. et iam Sigea rubebant 40
Litora, iam leto proles Neptunia, Cygnus
Mille viros dederat, iam curru instabat Achilles,
Totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
Agmina; perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens
Congreditur Cygno: decimum dilatus in annum 45
Hector erat. tum colla iugo canentia pressos
Exhortatus equos, currum direxit in hostem
Concutiensque suis vibrantia tela lacertis
'Quisquis es, o iuvenis,' dixit 'solamen habeto

50 Mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.'
Hactenus Aeacides. vocem gravis hasta secuta est.
Sed quamquam certa nullus fuit error in hasta,
Nil tamen emissi profecit acumine ferri
Utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu.
55 'Nate dea, nam te fama praenovimus,' inquit
Ille 'quid a nobis vulnus miraris abesse?' —
Mirabatur enim — 'non haec, quam cernis, equinis
Fulva iubis cassis neque onus, cava parma, sinistrae
Auxilio mihi sunt; decor est quaesitus ab istis.
60 Mars quoque ob hoc capere arma solet. removebitur huius
Tegminis officium, tamen indestrictus abibo.
Est aliquid, non esse satum Nereïde, sed qui
Nereaque et natas et totum temperet aequor.'
Dixit et haesurum clipei curvamine telum
65 Misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit
Terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
Excutit hoc heros rursusque trementia forti
Tela manu torsit: rursus sine vulnere corpus
Sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum
70 Et se praebentem valuit destringere Cygnum.
Haud secus exarsit, quam circo taurus aperto,
Cum sua terribili petit irritamina cornu,
Poeniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
Num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae:
75 Haerebat ligno. 'manus est mea debilis ergo,
Quasque' ait 'ante habuit vires, effudit in uno?
Nam certe valui, vel cum Lyrnesia primus
Moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
Eetioneas implevi sanguine Thebas,
80 Vel cum purpureus populari caede Caicus
Fluxit opusque meae bis sensit Telephus hastae.
Hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos

Et feci et video, valuit mea dextra valetque.'
Dixit et, ante actis veluti male crederet, hastam
Misit in adversum Lycia de plebe Menoeten 85
Loricamque simul subiectaque pectora rupit.
Quo plangente gravem moribundo vertice terram
Extrahit illud idem calido de vulnere telum
Atque ait 'haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta.
Utar in hoc isdem; sit in hoc, precor, exitus idem.' 90
Sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat
Inque umero sonuit non evitata sinistro;
Inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
Qua tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum
Viderat et frustra fuerat gavisus Achilles. 95
Vulnus erat nullum; sanguis erat ille Menoetae.
Tum vero praeceps curru fremebundus ab alto
Desilit et nitido securum comminus hostem
Ense petens parmam gladio galeamque cavari
Cernit, at in duro laedi quoque corpore ferrum. 100
Haud tulit ulterius, clipeoque adversa recepto
Ter quater ora viri, capulo cava tempora pulsat
Cedentique sequens instat turbatque ruitque
Attonitoque negat requiem. pavor occupat illum,
Ante oculosque natant tenebrae: retroque ferenti 105
Aversos passus medio lapis obstitit arvo.
Quem super inpulsum resupino pectore Cygnum
Vi multa vertit terraeque adflixit Achilles.
Tum clipeo genibusque premens praecordia duris
Vincla trahit galeae: quae presso subdita mento 110
Elidunt fauces et respiramen iterque
Eripiunt animae. victum spoliare parabat:
Arma relicta videt; corpus deus aequoris albam
Contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat.
At deus, aequoreas qui cuspide temperat undas, 115

In volucrem corpus nati Phaethontida versum
Mente dolet patria saevumque perosus Achillem
Exercet memores plus quam civiliter iras.
Iamque fere tracto duo per quinquennia bello
120 Talibus intonsum compellat Sminthea dictis:
'O mihi de fratris longe gratissime natis,
Irrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
Ecquid, ubi has iamiam casuras aspicis arces,
Ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
125 Milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes,
Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti?
Cum tamen ille ferox Belloque cruentior ipso
Vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles.
Det mihi se: faxo, triplici quid cuspide possim,
130 Sentiat. at quoniam concurrere comminus hosti
Non datur, occulta necopinum perde sagitta!'
Annuit atque animo pariter patruique suoque
Delius indulgens nebula velatus in agmen
Pervenit Iliacum mediaque in caede virorum
135 Rara per ignotos spargentem cernit Achivos
Tela Parin fassusque deum, 'quid spicula perdis
Sanguine plebis?' ait. 'siqua est tibi cura tuorum,
Vertere in Aeaciden caesosque ulciscere fratres!'
Dixit et ostendens sternentem Troica ferro
140 Corpora Peliden, arcus obvertit in illum
Certaque letifera direxit spicula dextra.
Quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,
Hoc fuit. ille igitur tantorum victor, Achille,
Victus es a timido Graiae raptore maritae!
145 At si femineo fuerat tibi Marte cadendum,
Thermodontiaca malles cecidisse bipenni.
Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
Nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,

Arserat. armarat deus idem, idemque cremarat.
Iam cinis est; et de tam magno restat Achille 150
Nescio quid parvum, quod non bene compleat urnam.
At vivit totum quae gloria compleat orbem.
Haec illi mensura viro respondet, et hac est
Par sibi Pelides, nec inania Tartara sentit.
Ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis, 155
Bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
Non ea Tydides, non audet Oileos Aiax,
Non minor Atrides, non bello maior et aevo
Poscere, non alii. solis Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis. 160
A se Tantalides onus invidiamque removit
Argolicosque duces mediis considere castris
Iussit et arbitrium litis traiecit in omnes.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces, et quid facundia posset,
Re patuit, fortisque viri tulit arma disertus.
Hectora qui solus, qui ferrum ignesque Iovemque
Sustinuit totiens, unam non sustinet iram,
Invictumque virum vincit dolor. arripit ensem 5
Et 'meus hic certe est. an et hunc sibi poscit Ulixes?
Hoc' ait 'utendum est in me mihi. quique cruore
Saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
Ne quisquam Aiacem possit superare nisi Aiax.'
Dixit et in pectus tum demum vulnera passum, 10
Qua patuit ferro, letalem condidit ensem.
Nec valuere manus infixum educere telum:
Expulit ipse cruor; rubefactaque sanguine tellus

Purpureum viridi genuit de caespite florem,
15 Qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
Littera communis mediis pueroque viroque
Inscripta est foliis, haec nominis, illa querellae.
Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis
Et veterum terras infames caede virorum
20 Vela dat, ut referat, Tirynthia tela, sagittas.
Quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
Inposita est sero tandem manus ultima bello.
Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
Exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
25 Conbiberat: tractata comis antistita Phoebi
Non profecturas tendebat ad aethera palmas.
Dardanidas matres patriorum signa deorum,
Dum licet, amplexas succensaque templa tenentes
Invidiosa trahunt victores praemia Grai.
30 Mittitur Astyanax illis de turribus, unde
Pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
Saepe videre patrem monstratum a matre solebat.
Iamque viam suadet boreas, flatuque secundo
Carbasa mota sonant; iubet uti navita ventis.
35 'Troia, vale! rapimur' clamant, dant oscula terrae
Troades et patriae fumantia tecta relinquunt.
Ultima conscendit classem — miserabile visu —
In mediis Hecube natorum inventa sepulchris.
Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
40 Bistoniis habitata viris. Polymestoris illic
Regia dives erat, cui te commisit alendum
Clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis,
Consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
Adiecisset opes, animi irritamen avari.
45 Ut cecidit fortuna Phrygum, capit impius ensem
Rex Thracum iuguloque sui demisit alumni:

Et tamquam tolli cum corpore crimina possent,
Exanimem scopulo subiectas misit in undas.
Litore Threïcio classem religarat Atrides,
Dum mare pacatum, dum ventus amicior esset. 50
Hic subito, quantus, cum viveret, esse solebat,
Exit humo late rupta similisque minanti
Temporis illius vultum referebat Achilles,
Quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro,
'Inmemores' que 'mei disceditis' inquit 'Achivi? 55
Obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
Ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
Placet Achilleos mactata Polyxena manes.'
Dixit, et, inmiti sociis parentibus umbrae,
Rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat, 60
Fortis et infelix et plus quam femina virgo
Ducitur ad tumulum: flens invitusque sacerdos
Praebita coniecto rupit praecordia ferro.
Illa, super terram defecto poplite labens,
Pertulit intrepidos ad fata novissima vultus. 65
Tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
Cum caderet, castique decus servare pudoris.
Troades excipiunt deploratosque recensent
Priamidas, et quot dederit domus una cruores;
Teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniunx, 70
Regia dicta parens, Asiae florentis imago.
Quae corpus complexa animae tam fortis inane
Canitiemque suam concreto in sanguine verrens
Plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:
'Nata, tuae — quid enim superest? — dolor ultime matris, 75
Nata, iaces; videoque tuum, mea vulnera, vulnus.
En, ne perdiderim quemquam sine caede meorum,
Tu quoque vulnus habes. at te, quia femina, rebar
A ferro tutam: cecidisti et femina ferro,

80 Totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
Exitium Troiae nostrique orbator, Achilles.
At postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis,
Nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles:
Nunc quoque mi metuendus erat. cinis ipse sepulti
85 In genus hoc saevit: tumulo quoque sensimus hostem:
Quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
Vivacem differtis anum? quis posse putaret
Felicem Priamum post diruta Pergama dici?
Felix morte sua est. nec te, mea nata, peremptam
90 Aspicit et vitam pariter regnumque reliquit.
Omnia perdidimus: superest, cur vivere tempus
In breve sustineam, proles gratissima matri,
Nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
Has datus Ismario regi Polydorus in oras.
95 Quid moror interea crudelia vulnera lymphis
Abluere et sparsos inmiti sanguine vultus?'
Dixit et ad litus passu processit anili,
Albentes lacerata comas. 'date, Troades, urnam'
Dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas:
100 Aspicit eiectum Polydori in litore corpus
Factaque Threïciis ingentia vulnera telis.
Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
Et pariter voces lacrimasque introrsus obortas
Devorat ipse dolor, duroque simillima saxo
105 Torpet et adversa figit modo lumina terra,
Interdum torvos sustollit ad aethera vultus,
Nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
Vulnera praecipue, seque armat et instruit iram.
Qua simul exarsit, tamquam regina maneret,
110 Ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.
Utque furit catulo lactente orbata leaena
Signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem,

Sic Hecube, postquam cum luctu miscuit iram,
Non oblita animorum, annorum oblita suorum,
Vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis 115
Colloquiumque petit: nam se monstrare relictum
Velle latens illi, quod nato redderet aurum.
Credidit Odrysius praedaeque assuetus amore
In secreta venit. tum blando callidus ore
'Tolle moras, Hecube, et' dixit 'da munera nato. 120
Omne fore illius, quod das, quod et ante dedisti,
Per superos iuro.' spectat truculenta loquentem
Falsaque iurantem tumidaque exaestuat ira,
Atque ita correpto captivarum agmina matrum
Invocat et digitos in perfida lumina condit 125
Expellitque genis oculos, — facit ira valentem —
Inmergitque manus foedataque sanguine sonti
Non lumen — neque enim superest —, loca luminis haurit.
Clade sui Thracum gens irritata tyranni
Troada telorum lapidumque incessere iactu 130
Coepit. at haec missum rauco cum murmure saxum
Morsibus insequitur rictuque in verba parato
Latravit, conata loqui. locus extat et ex re
Nomen habet; Troasque suos hostesque Pelasgos,
Illius fortuna, deos quoque moverat omnes, 135
Sic omnes, ut et ipsa Iovis coniunxque sororque
Eventus Hecubam meruisse negaverit illos.
Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse
Spem quoque fata sinunt. sacra et, sacra altera, patrem
Fert umeris, venerabile onus, Cythereïus heros. 140
De tantis opibus praedam pius eligit illam
Ascaniumque suum profugaque per aequora classe
Fertur et utilibus ventis aestuque secundo
Intrat Apollineam sociis comitantibus urbem.
Hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus 145

Rite colebatur, temploque domoque recepit
Urbemque ostendit delubraque nota duasque
Latona quondam stirpes pariente retentas.
Ture dato flammis vinoque in tura profuso
150 Caesarumque boum fibris de more crematis
Regia tecta petunt positisque tapetibus altis
Munera cum liquido capiunt Cerealia baccho.
Cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi.
Qui petere antiquam matrem cognataque iussit
155 Litora. prosequitur rex et dat munus ituris,
Nec leviora datis Troiani dona remittunt
Dantque sacerdoti custodem turis acerram,
Dant pateram claramque auro gemmisque coronam.
Inde recordati Teucros a sanguine Teucri
160 Ducere principium, Creten tenuere locique
Ferre diu nequiere iovem centumque relictis
Urbibus Ausonios optant contingere portus.
Saevit hiems iactatque viros; Strophadumque receptos
Portubus infidis exterruit ales Aëllo.
165 Et iam Dulichios portus Ithacamque Samonque
Neritiasque domus, regnum fallacis Ulixis,
Praeter erant vecti: certatam lite deorum
Ambraciam versique vident sub imagine saxum
Iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est.
170 Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
Rura petunt. Epiros ab his regnataque vati
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
Inde futurorum certi, quae cuncta fideli
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
175 Sicaniam. tribus haec excurrit in aequora pinnis,
E quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros;
Mollibus expositum zephyris Lilybaeon; at Arctos
Aequoris expertes spectat boreamque Peloros.

Hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
Sub noctem potitur Zanclaea classis harena. 180
Scylla latus dextrum, laevum inrequieta Charybdis
Infestant. vorat haec raptas revomitque carinas,
Illa feris atram canibus succingitur alvum,
Virginis ora gerens et, si non omnia vates
Ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo. 185

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Hanc ubi Troianae remis avidamque Charybdin
Evicere rates, cum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
Excipit Aenean illic animoque domoque,
Non bene discidium Phrygii latura mariti, 5
Sidonis; inque pyra sacri sub imagine facta
Incubuit ferro deceptaque decipit omnes.
Rursus harenosae fugiens nova moenia terrae
Ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
Sacrificat tumulumque sui genitoris honorat. 10
Quasque rates Iris Iunonia paene cremarat,
Solvit et Hippotadae regnum terrasque calenti
Sulphure fumantes Acheloiadumque relinquit
Sirenum scopulos, orbataque praeside pinus
Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas 15
Colle Pithecusas, habitantum nomine dictas.
Quippe deum genitor, fraudem et periuria quondam
Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
In deforme viros animal mutavit, ut idem
Dissimiles homini possent similesque videri; 20
Membraque contraxit naresque a fronte resimas

Contudit et rugis peraravit anilibus ora
Totaque velatos flaventi corpora villo
Misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
25 Verborum et natae dira in periuria linguae:
Posse queri tantum rauco stridore reliquit.
Has ubi praeteriit et Parthenopeïa dextra
Moenia deseruit, laeva de parte canori
Aeolidae tumulum et, loca feta palustribus undis,
30 Litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
Intrat et, ad manes veniat per Averna paternos,
Orat. at illa diu vultum tellure moratum
Erexit tandemque deo furibunda recepto
'Magna petis,' dixit 'vir factis maxime, cuius
35 Dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
Pone tamen, Troiane, metum: potiere petitis
Elysiasque domos et regna novissima mundi
Me duce cognosces simulacraque cara parentis.
Invia virtuti nulla est via.' dixit et auro
40 Fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
Monstravit iussitque suo divellere trunco.
Paruit Aeneas et formidabilis Orci
Vidit opes atavosque suos umbramque senilem
Magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
45 Quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
Inde ferens lassos adverso tramite passus,
Cum duce Cumaea mollit sermone laborem.
Dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
'Seu dea tu praesens, seu dis gratissima,' dixit,
50 'Numinis instar eris semper mihi, meque fatebor
Muneris esse tui, quae me loca mortis adire,
Quae loca me visae voluisti evadere mortis.
Pro quibus aërias meritis evectus ad auras
Templa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.'

Respicit hunc vates et suspiratibus haustis 55
'Nec dea sum,' dixit 'nec sacri turis honore
Humanum dignare caput. neu nescius erres:
Lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
Si mea virginitas Phoebo patuisset amanti.
Dum tamen hanc sperat, dum praecorrumpere donis 60
Me cupit, 'elige,' ait 'virgo Cumaea, quid optes:
Optatis potiere tuis.' ego pulveris hausti
Ostendens cumulum, quot haberet corpora pulvis,
Tot mihi natales contingere vana rogavi;
Excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos. 65
Innuba permaneo. sed iam felicior aetas
Terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus.
Quae patienda diu est. nam iam mihi saecula septem
Acta vides; superest, numeros ut pulveris aequem,
Ter centum messes, ter centum musta videre. 70
Tempus erit, cum de tanto me corpore parvam
Longa dies faciet, consumptaque membra senecta
Ad minimum redigentur onus. nec amata videbor
Nec placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse
Vel non cognoscet, vel dilexisse negabit; 75
Usque adeo mutata ferar nullique videnda;
Voce tamen noscar, vocem mihi fata relinquent.'
Talia convexum per iter memorante Sibylla
Sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem
Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis 80
Litora adit nondum nutricis habentia nomen.
Condita marmoreo tumulo breve carmen habebat:
'Hic me Caietam notae pietatis alumnus
Ereptam Argolico, quo debuit, igne cremavit.'
Solvitur herboso religatus ab aggere funis, 85
Et procul insidias infamataeque relinquunt
Tecta deae lucosque petunt, ubi nubilus umbra

In mare cum flava prorumpit Thybris harena,
Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
90 Non sine marte tamen. bellum cum gente feroci
Suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
Concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
Ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
Auget uterque suas externo robore vires,
95 Et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
Castra. neque Aeneas Euandri ad limina frustra,
At Venulus frustra profugi Diomedis ad urbem
Venerat. ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
Moenia condiderat dotaliaque arva tenebat.
100 Sed, Venulus Turni postquam mandata peregit
Auxiliumque petit, vires Aetolius heros
Excusat; nec se aut soceri committere pugnae
Velle sui populos aut, quos e gente suorum
Armet, habere viros. 'neve haec commenta putetis,
105 Admonitu quamquam luctus renoventur amari,
Perpetiar memorare tamen. postquam alta cremata est
Ilion, et Danaas paverunt Pergama Diras,
Naryciusque heros, a Virgine virgine rapta,
Quam meruit poenam solus, digessit in omnes,
110 Spargimur et ventis inimica per aequora rapti
Fulmina, noctem, imbres, iram caelique marisque
Perpetimur Danai cumulumque Capharea cladis.
Neve morer referens tristes ex ordine casus,
Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri
115 Me tamen armiferae servatum cura Minervae
Fluctibus eripuit. patriis sed rursus ab agris
Pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
Exigit alma Venus, tantosque per alta labores
Aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
120 Ut mihi felices sint illi saepe vocati,

Quos communis hiems inportunusque Caphareus
Mersit aquis, vellemque, horum pars una fuissem.
Ultima iam passi comites belloque fretoque
Deficiunt finemque rogant erroris. at Acmon
Fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper, 125
"Quid superest, quod iam patientia vestra recuset
Ferre, viri?' dixit 'quid habet Cytherea, quod ultra,
Velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,
Est locus in vulnus: sors autem ubi pessima rerum,
Sub pedibus timor est, securaque summa malorum. 130
Audiat ipsa licet et, quod facit, oderit omnes
Sub Diomede viros, odium tamen illius omnes
Spernimus; et magno stat magniloquentia nobis."
Talibus irritans Venerem Pleuronius Acmon
Instimulat verbis veteremque resuscitat iram. 135
Dicta placent; pauci numeri maioris amicum
Acmona corripimus. cui respondere volenti
Vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
In plumas abeunt, plumis nova colla teguntur
Pectoraque et tergum; maiores bracchia pennas 140
Accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas;
Magna pedis digitos pars occupat, oraque cornu
Indurata rigent finemque in acumine ponunt.
Hunc Lycus, hunc Idas et cum Rhexenore Nycteus,
Hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem 145
Accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
Subvolat et remos plausis circumvolat alis.
Si volucrum quae sit subitarum forma, requiris,
Ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.
Vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni 150
Arva gener teneo minima cum parte meorum.'

Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.

Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
155 Arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
Bella instructa gerunt, multumque ab utraque cruoris
Parte datur. fert ecce avidas in pinea Turnus
Texta faces, ignesque timent, quibus unda pepercit.
Iamque picem et ceras alimentaque cetera flammae
160 Mulciber urebat, perque altum ad carbasa malum
Ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:
Cum memor has pinus Idaeo vertice caesas
Sancta deum genetrix tinnitibus aëra pulsi
Aeris et inflati complevit murmure buxi
165 Perque leves domitis invecta leonibus auras
'Irrita sacrilega iactas incendia dextra,
Turne!' ait 'eripiam: nec me patiente cremabit
Ignis edax nemorum partes et membra meorum.'
Intonuit dicente dea, tonitrumque secuti
170 Cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi,
Aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
Astraei turbant et eunt in proelia fratres.
E quibus alma parens unius viribus usa,
Stuppea praerupit Phrygiae retinacula classis
175 Fertque rates pronas medioque sub aequore mergit.
Robore mollito lignoque in corpora verso
In capitum facies puppes mutantur aduncae,
In digitos abeunt et crura natantia remi,
Quodque sinus fuerat, latus est, mediisque carina
180 Subdita navigiis spinae mutatur in usum,
Lina comae molles, antemnae bracchia fiunt;
Caerulus, ut fuerat, color est; quasque ante timebant,
Illas virgineis exercent lusibus undas
Naides aequoreae. durisque in montibus ortae
185 Molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
Non tamen oblitae, quam multa pericula saevo

Pertulerint pelago, iactatis saepe carinis
Subposuere manus, nisi siqua vehebat Achivos.
Perstat habetque deos pars utraque, quodque deorum est
Instar, habent animos. nec iam dotalia regna, 190
Nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo,
Sed vicisse petunt deponendique pudore
Bella gerunt. tandemque Venus victricia nati
Arma videt, Turnusque cadit, cadit Ardea, Turno
Sospite dicta potens. quam postquam barbarus ensis 195
Abstulit et tepida latuerunt tecta favilla,
Congerie e media tum primum cognita praepes
Subvolat et cineres plausis everberat alis.
Et sonus et macies et pallor et omnia, captam
Quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa 200
Urbis, et ipsa suis deplangitur Ardea pennis.
Iamque deos omnes ipsamque Aeneïa virtus
Iunonem veteres finire coëgerat iras,
Cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
Tempestivus erat caelo Cythereïus heros. 205
Ambieratque Venus superos colloque parentis
Circumfusa sui 'numquam mihi' dixerat 'ullo
Tempore dure pater, nunc sis mitissimus, opto,
Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
Fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen, 210
Dummodo des aliquod. satis est inamabile regnum
Aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.'
Assensere dei; nec coniunx regia vultus
Inmotos tenuit placatoque annuit ore.
Tum pater 'estis' ait 'caelesti munere digni, 215
Quaeque petis, pro quoque petis. cape, nata, quod optas.'
Fatus erat; gaudet gratesque agit illa parenti
Perque leves auras iunctis invecta columbis
Litus adit Laurens, ubi tectus harundine serpit

220 In freta flumineis vicina Numicius undis.
Hunc iubet Aeneae, quaecumque obnoxia morti,
Abluere et tacito deferre sub aequora cursu.
Lustratum genetrix divino corpus odore
Unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta
225 Contigit os fecitque deum. quem turba Quirini
Nuncupat Indigetem temploque arisque recepit.
Inde sub Ascanii dicione binominis Alba
Resque Latina fuit. succedit Silvius illi.
Quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
230 Nomina cum sceptro. clarus subit Alba Latinum.
Epytus ex illo est. post hunc Capetusque Capysque,
Sed Capys ante fuit. regnum Tiberinus ab illis
Cepit et in Tusci demersus fluminis undis
Nomina fecit aquae. de quo Remulusque feroxque
235 Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
Fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
Fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
Tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem
Monte iacet positus tribuitque vocabula monti.
240 Iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
Rexit opes, Numitorque senex amissa nepotis
Munere regna capit, festisque Palilibus urbis
Moenia conduntur. Tatiusque patresque Sabini
245 Bella gerunt, arcisque via Tarpeia reclusa
Dignam animam poena congestis exuit armis.
Inde sati Curibus tacitorum more luporum
Ore premunt voces et corpora victa sopore
Invadunt portasque petunt, quas obice firmo
250 Clauserat Iliades. unam tamen ipsa reclusit
Nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
Sola Venus portae cecidisse repagula sensit

Et clausura fuit, nisi quod rescindere numquam
Dis licet acta deum. Iano loca iuncta tenebant
Naides Ausoniae gelido rorantia fonte: 255
Has rogat auxilium. nec nymphae iusta petentem
Sustinuere deam venasque et flumina fontis
Elicuere sui. nondum tamen invia Iani
Ora patentis erant, neque iter praecluserat unda.
Lurida subponunt fecundo sulphura fonti 260
Incenduntque cavas fumante bitumine venas.
Viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
Fontis, et, Alpino modo quae certare rigori
Audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis.
Flammifera gemini fumant aspergine postes, 265
Portaque, nequiquam rigidis promissa Sabinis,
Fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma
Indueret miles. quae postquam Romulus ultro
Obtulit et strata est tellus Romana Sabinis
Corporibus strata estque suis generique cruorem 270
Sanguine cum soceri permiscuit impius ensis,
Pace tamen sisti bellum nec in ultima ferro
Decertare placet Tatiumque accedere regno.
Occiderat Tatius, populisque aequata duobus,
Romule, iura dabas, posita cum casside Mavors 275
Talibus affatur divumque hominumque parentem:
'Tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
Res Romana valet nec praeside pendet ab uno,
Praemia — sunt promissa mihi dignoque nepoti —
Solvere et ablatum terris inponere caelo. 280
Tu mihi concilio quondam praesente deorum —
Nam memoro memorique animo pia verba notavi —
"Unus erit, quem tu tolles in caerula caeli"
Dixisti. rata sit verborum summa tuorum.'
Annuit omnipotens et nubibus aëra caecis 285

Occuluit tonitruque et fulgure terruit orbem.
Quae sibi promissae sensit rata signa rapinae
Innixusque hastae pressos temone cruento
Inpavidos conscendit equos Gradivus et ictu
290 Verberis increpuit pronusque per aëra lapsus
Constitit in summo nemorosi colle Palati
Reddentemque suo non regia iura Quiriti
Abstulit Iliaden. corpus mortale per auras
Dilapsum tenues, lata ceu plumbea funda
295 Missa solet medio glans intabescere caelo.
Pulchra subit facies et pulvinaribus altis
Dignior, est qualis trabeati forma Quirini.
Flebat ut amissum coniunx: cum regia Iuno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo
300 Imperat et viduae sua sic mandata referre:
'O et de Latia, o et de gente Sabina
Praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
Ante fuisse viri coniunx, nunc esse Quirini.
Siste tuos fletus et, si tibi cura videndi
305 Coniugis est, duce me lucum pete. colle Quirini
Qui viret et templum Romani regis obumbrat.'
Paret et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersilien iussis compellat vocibus Iris.
Illa verecundo vix tollens lumina vultu
310 'O dea, — namque mihi nec, quae sis, dicere promptum est,
Et liquet esse deam — duc, o duc' inquit 'et offer
Coniugis ora mihi. quae si modo posse videre
Fata semel dederint, caelum accepisse fatebor.'
Nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea
315 Ingreditur colles. ibi sidus ab aethere lapsum
Decidit in terras, a cuius lumine flagrans
Hersilie crines cum sidere cessit in auras.
Hanc manibus notis Romanae conditor urbis

Excipit et priscum pariter cum corpore nomen
Mutat Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quirino est. 320

LIBER QUINTUS DECIMUS.

Quaeritur interea quis tantae pondera molis
Sustineat tantoque queat succedere regi.
Destinat imperio clarum praenuntia veri
Fama Numam. non ille satis cognosse Sabinae
Gentis habet ritus: animo maiora capaci 5
Concipit et, quae sit rerum natura, requirit.
Huius amor curae, patria Curibusque relictis,
Fecit, ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
Graia quis Italicis auctor posuisset in oris
Moenia, quaerenti sic e senioribus unus 10
Rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
'Dives ab Oceano bubus Iove natus Hiberis
Litora felici tenuisse Lacinia cursu
Fertur et, armento teneras errante per herbas,
Ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis 15
Intrasse et requie longum relevasse laborem;
Atque ita discedens, "aevo' dixisse 'nepotum
Hic locus urbis erit." promissaque vera fuerunt'.
Vir fuit hic, ortu Samius, sed fugerat una
Et Samon et dominos odioque tyrannidis exul 20
Sponte erat. isque, licet caeli regione remotos,
Mente deos adiit et, quae natura negabat
Visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
Cumque animo et vigili perspexerat omnia cura,
In medium discenda dabat coetusque silentum 25
Dictaque mirantum magni primordia mundi
Et rerum causas et, quid natura, docebat:
Quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,

Iuppiter an venti discussa nube tonarent,
30 Quid quateret terras, qua sidera lege mearent.
Talibus atque aliis instructo pectore dictis
In patriam remeasse ferunt ultroque petitum
Accepisse Numam populi Latiaris habenas.
Coniuge qui felix nympha ducibusque Camenis
35 Sacrificos docuit ritus gentemque feroci
Assuetam bello pacis traduxit ad artes.
Qui postquam senior regnumque aevumque peregit,
Extinctum Latiaeque nurus populusque patresque
Deflevere Numam. nam coniunx urbe relicta
40 Vallis Aricinae densis latet abdita silvis
Sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
Impedit. a! quotiens nymphae nemorisque lacusque,
Ne faceret, monuere et consolantia verba
Dixerunt! quotiens flenti Theseïus heros
45 'Siste modum,' dixit 'neque enim fortuna querenda
Sola tua est; similes aliorum respice casus.'
Non tamen Egeriae luctus aliena levare
Damna valent; montisque iacens radicibus imis
Liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
50 Mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem
Fecit et aeternas artus tenuavit in undas.
Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum, —
Scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas —
Unde Coroniden circumflua Thybridis alveo
55 Insula Romuleae sacris adiecerit urbis.
Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
Pallidaque exsangui squalebant corpora tabo.
Funeribus fessi postquam mortalia cernunt
Temptamenta nihil, nihil artes posse medentum,
60 Auxilium caeleste petunt mediamque tenentes
Orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi,

Utque salutifera miseris succurrere rebus
Sorte velit tantaeque urbis mala finiat, orant.
Et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae
Intremuere simul, cortinaque reddidit imo 65
Hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit:
'Quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses;
Et pete nunc propiore loco: nec Apolline vobis,
Qui minuat luctus, opus est, sed Apolline nato.
Ite bonis avibus prolemque accersite nostram.' 70
Iussa dei prudens postquam accepere senatus,
Quam colat, explorant, iuvenis Phoebeïus urbem,
Quique petant ventis Epidauria litora, mittunt.
Quae simul incurva missi tetigere carina,
Concilium Graiosque patres adiere, darentque, 75
Oravere, deum, qui praesens funera gentis
Finiat Ausoniae; certas ita dicere sortes.
Dissidet et variat sententia, parsque negandum
Non putat auxilium, multi retinere suamque
Non emittere opem nec numina tradere suadent. 80
Dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
Umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
Cum deus in somnis opifer consistere visus
Ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
Esse solet; baculumque tenens agreste sinistra 85
Caesariem longae dextra deducere barbae
Et placido tales emittere pectore voces:
'Pone metus! veniam simulacraque nostra relinquam.
Hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
Perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis. 90
Vertar in hunc: sed maior ero tantusque videbor,
In quantum debent caelestia corpora verti.'
Extemplo cum voce deus, cum voce deoque
Somnus abit, somnique fugam lux alma secuta est.

95 Postera sidereos aurora fugaverat ignes:
Incerti, quid agant, proceres ad templa petiti
Conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
Sede velit, signis caelestibus indicet, orant.
Vix bene desierant, cum cristis aureus altis
100 In serpente deus praenuntia sibila misit
Adventuque suo signumque arasque foresque
Marmoreumque solum fastigiaque aurea movit
Pectoribusque tenus media sublimis in aede
Constitit atque oculos circumtulit igne micantes.
105 Territa turba pavet; cognovit numina castos
Evinctus vitta crines albente sacerdos
Et 'Deus est; deus est! animis linguisque favete,
Quisquis ades!' dixit 'sis, o pulcherrime, visus
Utiliter populosque iuves tua sacra colentes.'
110 Quisquis adest, iussum venerantur numen, et omnes
Verba sacerdotis referunt geminata piumque
Aeneadae praestant et mente et voce favorem.
Annuit his motisque deus rata pignora cristis
Et repetita dedit vibrata sibila lingua.
115 Tum gradibus nitidis delabitur oraque retro
Flectit et antiquas abiturus respicit aras
Assuetasque domos habitataque templa salutat.
Inde per iniectis adopertam floribus ingens
Serpit humum flectitque sinus mediamque per urbem
120 Tendit ad incurvo munitos aggere portus.
Restitit hic agmenque suum turbaeque sequentis
Officium placido visus dimittere vultu
Corpus in Ausonia posuit rate. numinis illa
Sensit onus, pressa estque dei gravitate carina.
125 Aeneadae gaudent caesoque in litore tauro
Torta coronatae solvunt retinacula classis.
Iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem:

Erigitur serpens summoque acclinia malo
Colla movet sedesque sibi circumspicit aptas.
Scinditur in geminas partes circumfluus amnis — 130
Insula nomen habet — laterumque e parte duorum
Porrigit aequales media tellure lacertos
Huc se de Latia pinu Phoebeïus anguis
Contulit et finem specie caeleste resumpta
Luctibus imposuit venitque salutifer Urbi. 135
Hic tamen accessit delubris advena nostris:
Caesar in Urbe sua deus est. quem marte togaque
Praecipuum non bella magis finita triumphis
Resque domi gestae properataque gloria rerum
In sidus vertere novum stellamque comantem, 140
Quam sua progenies. neque enim de Caesaris actis
Ullum maius opus, quam quod pater extitit huius.
Scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos
Perque papyriferi semptemflua flumina Nili
Victrices egisse rates Numidasque rebelles 145
Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem
Nominibus Pontum populo adiecisse Quirini
Et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
Quam tantum genuisse virum, quo praeside rerum
Humano generi, superi, favistis abunde! 150
Ne foret hic igitur mortali semine cretus,
Ille deus faciendus erat. quod ut aurea vidit
Aeneae genetrix, vidit quoque triste parari
Pontifici letum et coniurata arma moveri,
Palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis 155
'Aspice,' dicebat 'quanta mihi mole parentur
Insidiae, quantaque caput cum fraude petatur,
Quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.
Solane semper ero iustis exercita curis,
Quae videam natum longis erroribus actum 160

Iactarique freto sedesque intrare silentum
Bellaque cum Turno gerere aut, si vera fatemur,
Cum Iunone magis? quid nunc antiqua recordor
Damna mei generis? timor hic meminisse priorum
165 Non sinit. en acui sceleratos cernitis enses!
Quos prohibete, precor, facinusque repellite! neve
Caede sacerdotis flammas extinguite Vestae.'
Talia nequiquam toto Venus anxia caelo
Verba iacit superosque movet. qui rumpere quamquam
170 Ferrea non possunt veterum decreta sororum,
Signa tamen luctus dant haud incerta futuri:
Arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
Terribilesque tubas auditaque cornua caelo
Praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago
175 Lurida sollicitis praebebat lumina terris.
Saepe faces visae mediis ardere sub astris:
Saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae:
Caerulus et vultum ferrugine Lucifer atra
Sparsus erat, sparsi Lunares sanguine currus:
180 Tristia mille locis Stygius dedit omina bubo.
Mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
Auditi sanctis et verba minantia lucis.
Victima nulla litat, magnosque instare tumultus
Fibra monet, caesumque caput reperitur in extis.
185 Inque foro circumque domos et templa deorum
Nocturnos ululasse canes umbrasque silentum
Erravisse ferunt motamque tremoribus urbem.
Non tamen insidias venturaque vincere fata
Praemonitus potuere deum, strictique feruntur
190 In templum gladii; neque enim locus ullus in Urbe
Ad facinus diramque placet, nisi curia, caedem.
Tum vero Cytherea manu percussit utraque
Pectus et Aeneaden molitur condere nube,

Qua prius infesto Paris est ereptus Atridae
Et Diomedeos Aeneas fugerat enses. 195
Talibus hanc genitor: 'sola insuperabile fatum,
Nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
Tecta trium! cernes illic molimine vasto
Ex aere et solido rerum tabularia ferro,
Quae neque concussum caeli neque fulminis iram 200
Nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas.
Invenies illic incisa adamante perenni
Fata tui generis. legi ipse animoque notavi
Et referam, ne sis etiamnum ignara futuri.
Hic sua complevit, pro quo, Cytherea, laboras, 205
Tempora perfectis, quos terrae debuit, annis.
Ut deus accedat caelo templisque locetur,
Tu facies natusque suus. qui nominis heres
Impositum feret unus onus caedisque parentis
Nos in bella suos fortissimus ultor habebit. 210
Illius auspiciis obsessae moenia pacem
Victa petent Mutinae; Pharsalia sentiet illum,
Emathiaque iterum madefient caede Philippi,
Et Magnum Siculis nomen superabitur undis,
Romanique ducis coniunx Aegyptia taedae 215
Non bene fisa cadet frustraque erit illa minata,
Servitura suo Capitolia nostra Canopo.
Quid tibi barbariem gentesque ab utroque iacentes
Oceano numerem? quodcumque habitabile tellus
Sustinet, huius erit: pontus quoque serviet illi. 220
Pace data terris animum ad civilia vertet
Iura suum legesque feret iustissimus auctor
Exemploque suo mores reget inque futuri
Temporis aetatem venturorumque nepotum
Prospiciens prolem sancta de coniuge natam 225
Ferre simul nomenque suum curasque iubebit,

Nec nisi cum senior Pylios aequaverit annos,
Aetherias sedes cognataque sidera tanget.
Hanc animam interea caeso de corpore raptam
230 Fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque
Divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'
Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
Constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi
235 Passa recentem animam caelestibus intulit astris.
Dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
Emisitque sinu. luna volat altius illa
Flammiferumque trahens spatioso limite crinem
Stella micat; natique videns bene facta fatetur,
240 Esse suis maiora, et vinci gaudet ab illo.
Hic sua praeferri quamquam vetat acta paternis,
Libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
Invitum praefert unaque in parte repugnat.
Sic magni cedit titulis Agamemnonis Atreus;
245 Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles;
Denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
Sic et Saturnus minor est Iove: Iuppiter arces
Temperat aetherias et mundi regna triformis;
Terra sub Augusto. pater est et rector uterque.
250 Di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
Cesserunt, dique Indigetes genitorque Quirine
Urbis et invicti genitor Gradive Quirini
Vestaque Caesareos inter sacrata penates
Et cum Caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta,
255 Quique tenes altus Tarpeias, Iuppiter, aedes,
Quosque alios vati fas appellare piumque est:
Tarda sit illa dies et nostro serior aevo,
Qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto
Accedat caelo faveatque precantibus absens!

Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis 260
Nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
Cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
Ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
Parte tamen meliore mei super alta perennis
Astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum. 265
Quaque patet domitis Romana potentia terris,
Ore legar populi perque omnia saecula fama,
Siquid habent veri vatum praesagia, vivam.

Anmerkungen.

Buch I.

V. 7. Ovid trägt die Lehre von der Weltschöpfung so vor, wie sie in der Zeit nach Aristoteles von den stoischen Philosophen ausgebildet worden war. Den Römern wurde die Auffassung der Stoa vor allem von Poseidonios übermittelt, von dessen 'grandioser Konstruktion der Kulturgeschichte' (Schwartz) der vorliegende Abschnitt der Metamorphosen mehr als eine deutliche Spur zeigt. — V. 9. Mit semina rerum gibt Ovid den stoischen terminus technicus στοιχεῖα (elementa V. 29) wieder; geprägt wurde der Ausdruck von Lucrez in seinem Gedicht de rerum natura. — V. 15f. ut ... sic = zwar ... aber. — V. 21. melior entspricht annähernd unserem Begriffe 'die gütige Natur'. — V. 24. caeco, passivisch gebraucht; etwa: 'unklar, wirr'. — V. 27. arx 'Weltenbau'. — V. 32. Der Verzicht auf den Namen des Gottes im Sinne des stoischen Pantheismus. — V. 35. Die Kugelgestalt der Erde im Sinne der Stoiker. — V. 51f. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Anklänge des ovidischen Schöpfungsberichtes an die alttestamentliche Darstellung sich durch den Einfluß erklären, den die jüdische Lehre zeitweise auf die Stoa ausgeübt hat. — V. 52. deerat zweisilbig (Synäresis).

— V. 57. Prometheus findet sich als Menschenschöpfer u. a. auf antiken Sarkophagen seit der hellenistischen Zeit dargestellt. Vgl. die Schlußstrophe des Goetheschen Gedichtes 'Prometheus', das das äschyleische Motiv des den Göttern trotzenden Titanensohnes mit der nachäschyleischen Vorstellung von Prometheus als Menschenbildner verbindet. — V. 62f. Die Verse sollen dazu dienen, die Weltschöpfung als den ersten Akt der großen Metamorphosenreihe hinzustellen, deren höchst verschiedenartige Einzelvorgänge der Dichter zu einem Ganzen vereinigt hat. — V. 64. Die Vorstellung von der Aufeinanderfolge mehrerer Weltalter von abnehmender Vollkommenheit und Glückseligkeit geht bis in die altgriechische Dichtung zurück. — V. 66. verba minacia = die Strafbestimmungen der Gesetze, deren älteste griechische Formulierung wir jetzt von den zu Gortyn auf Kreta gefundenen Inschrifttafeln kennen. — V. 69f. Der Beginn der Schiffahrt erscheint als ein Symptom des Kulturverfalls oft in der antiken Dichtung. — V. 73. Aeris ist Gen. qualitatis. — V. 80. Mora: Brombeeren. — V. 85. nec: die Negation gehört nur zu renovatus. — V. 88. Saturnus, ursprünglich ein altitalischer Gott, wurde mit dem griechischen Kronos, dem Vater des Zeus, identifiziert. — V. 89. subiit: man beachte die Länge der Endsilbe. — V. 92. inaequales: unbeständig (inbezug auf die Witterung); die 3 Spondeen sollen die Nachteile der neuen Gestaltung der Jahreszeit hervorheben. — V. 93. exegit: 'ließ verlaufen'. — V. 97. vinctae cortice virgae: 'Reisighütten'. — V. 103. venae (Gen. qualitatis): 'Metallader', 'Metall'. — V. 107 s. zu V. 69f. exultavere hier mit tadelndem Nebensinn (vgl. insultare): 'tummelten sich übermütig'. — V. 111ff. Dem Bergbau haftet nach der Kulturphilosophie mancher antiken Denker und Dichter der Begriff der Vermessenheit an. — V. 115. utroque d. h. mit Eisen und Gold. — V. 118. Astraea: die 'Sternengöttin', mit der Dike (Göttin der Gerechtigkeit) identifiziert. — V. 132. facto recenti (Abl. absol.): 'Da die Tat noch neu war.' — V. 138. Tonantis = Jovis. — V. 140. valvis apertis: das Offenstehen der Türen an Tempeln und Privathäusern bezeichnet in Rom den Festtag. — V. 144. Ovid meint den von Augustus erbauten Palast: die ganze Ortsschilderung (τοποθεσία) gipfelt so in einer Schmeichelei für den Kaiser. — V. 148. Es ist das homerische Bild des Zeus (Ilias I 528), wie es die hellenistische Kunst im

Zeustypus der Maske von Otricoli verkörpert hat. — V. 154. corpore vielleicht im Sinne von 'Genossenschaft': vielleicht auch mit origine noch zu verbinden und bei beiden an Gaia als Mutter der Giganten zu denken. — V. 168. Ovid spielt wohl auf eine allen seinen Lesern wohlbekannte Schilderung der Schreckensszenen und Prodigien an, die Cäsars Ermordung begleiteten; das Gedicht des Varius Rufus mag diese Dinge ausführlich geschildert und im besonderen eine Szene enthalten haben, die Ovid mit dem Vorgang in der Götterversammlung vergleichen konnte. — V. 178. admissum = der Frevel. — V. 186. Ovid hat die Lykaonsage wahrscheinlich in einer prosaischen oder poetischen Behandlung der arkadischen Sagenzeit und Geschichte ausführlich behandelt vorgefunden, der er u. a. auch das Motiv in V. 195 entnommen haben wird. Die antike Kunst ist der Darstellung der Sintflut, wie es scheint, ferngeblieben. — V. 190. discrimen = Probe, Mittel zur Entscheidung (discernere). — V. 195. unius statt cuiusdam, im Sinn des unbestimmten Artikels. — V. 201. ab ipso: wohl 'von ihm selbst, aus seiner Natur heraus'. — V. 208. domus s. V. 199. — V. 213. partes, 'Rolle'. — V. 228ff. Ovids Vorbild für die Schilderung der 'Sintflut' ist nicht bekannt; s. übrigens zu V. 51f. — V. 232. Das Bild des Windgottes gibt Ovid mit alis so, wie es die bildende Kunst (z. B. am 'Turm der Winde' in Athen) schon in der Blütezeit ausgestaltet hatte, schmückt es aber der Situation entsprechend weiter aus. — V. 239. Die Personifikation ist nicht ganz streng durchgeführt; doch erscheint Iris auch in der antiken Kunst in Tätigkeit als Naturkraft. — V. 266. Die Deukalionsage ist altgriechisches Gut; sie findet sich schon in Pindars Olympischen Siegesliedern (9,44). Die Verwandlungssage mag mit auf dem etymologischen Spiel 'λαός Volk, λᾶας = Stein' beruhen. Lokalisiert ist die Sage außer in der Gegend des Parnaß auch in Epiros, am Athos und anderwärts. — V. 266. Aonios: die Aones sind Urbewohner Böotiens, benannt nach Aon, dem Sohn des Poseidon. — V. 273. Die korykische Höhle, dem Bakchos und den Nymphen geweiht, lag oberhalb Delphi. — V. 274. Als Inhaberinnen des delphischen Orakels vor Apollon nennt die griechische Sage Gaia und Themis. — V. 278f. Das Kunstmittel der Wiederholung mehrerer Worte liebt Ovid sehr. — V. 286. Bei der Schilderung des Triton schwebt dem Dichter die weitverbreitete antike Kunst-

darstellung dieses Meerdämons vor, deren bekanntestes Beispiel das Münchener Relief mit Poseidons Hochzeitszug ist. Böcklins Kunst hat ihn in unseren Tagen zu neuem Leben erweckt. — V. 291. Phoebo hier im Sinne der Himmelsgegend: Sonnenauf- und -niedergang. — V. 296. videntur hier Passiv von videre, nicht = 'scheinen'. — V. 304. soror: 'Mitschwester'. — V. 308. Turba: 'die ganze Schar der Erdbewohner bilden wir'. — V. 316. paternibus artibus, D. meint Prometheus' Menschenschöpfung. — V. 321. sortes: Orakelsprüche. — V. 322. Cephisidas undas: gemeint ist hier natürlich nicht der attische Fluß, sondern der in den Kopaissee mündende böotische gleichen Namens. — V. 327. pallere: im Gegensatz zu dem sonstigen hellen Glanz des Marmors. — V. 333. mersis rebus in wunderlicher Anspielung auf die vorhergegangene Überschwemmung; etwa: 'unser durch die Flut herbeigeführtes Unglück'. — V. 336. post tergum: denn der Wundervorgang soll den menschlichen Augen verborgen bleiben. Die Steine in der dunkeln Sprechweise des Orakels als 'Knochen der Erde'. — V. 340. umbras auch bei Livius und Virgil vom Schatten eines Verstorbenen. — V. 341. caecis latebris: vom versteckten Sinn der Orakelworte gemeint. — V. 344. sollertia: 'Findigkeit' (von solus = totus und ars). — V. 348. augurium hier = Orakeldeutung. — V. 353. Die antiken Dichter halten der rationalisierenden Mythenbehandlung öfters das ehrwürdige Alter der Überlieferung als Argument entgegen. — V. 357. ut ... sic s. zu V. 15. — V. 358f. Ovid rechnet damit, daß seine Leser in den Werkstätten der römischen Steinmetzen und Bildhauer die abbossierten Statuen gesehen haben. — V. 367. genus durum, Ovid entlehnt den Gedanken aus Virgils Georgica (1,63). — V. 373. alveo: zweisilbig durch Synizesis. — V. 376ff. Die Vorstellung von dem ehemaligen Vorhandensein anderer Tier- und Pflanzenformen hat in der Sagenwelt aller Völker ihren Niederschlag hinterlassen. — V. 382. Apollo vollbrachte die Tat als Knabe. Eine Kunstdarstellung des Apollon Pythoktonos (Drachentöter) zeigen, vielleicht im Anschluß an ein Werk des Pythagoras von Rhegion, u. a. die Münzen von Kroton. — V. 396. cornua: der Bogen ist aus zwei Hörnern zusammengesetzt. — V. 403. asserere = beanspruchen. — V. 405. quanto ohne Komparativ als Ablat. mensurae bei cedunt. — V. 415. nomen amantis, man denke an Wendungen wie nomen dare. — V. 424. taedas

iugales, die (auf antiken Kunstdenkmälern häufig dargestellten) Fackeln, die bei der Heimführung der Braut dienten. — V. 446. canis gallicus: die Jagdkundekenntnis der Römer faßte das Wesentliche des für uns eher störenden Vergleiches gewiß richtig auf. Den Moment, wo der Gott die fliehende Jungfrau gerade ereilt hat und wo die Verwandlung beginnt, hat Bernini in einer berühmten Gruppe dargestellt. — V. 468ff. Der Dichter folgt dem Beispiel Virgils (Äneis B. VI), indem er die Sagenwelt zur Gegenwart in Beziehung setzt. Vor dem Tor des Kaiserpalastes auf dem Palatin standen zwei Lorbeerbäume. — V. 476ff. Die Kondolenzszene ist von Ovid nur eingeschoben, um den Übergang zur Io-Sage zu finden. — V. 489. Die Flußgötter (Amnes) sind überaus verbreitete Gestalten der alten Kunst, als deren berühmtester Vertreter die vatikanische Nilstatue bekannt ist. — V. 496. Die Vorgeschichte der nun folgenden Szene ist hier ausgelassen; sie umfaßt die Liebesszene, wie sie u. a. Correggio in einem berühmten Gemälde dargestellt hat, und dann eine fast im Stil der Genre-Komödie gehaltene Eifersuchtsszene zwischen Zeus und Hera. — V. 514. structis avenis: mit den aneinandergereihten Rohren der Flöte. Eine antike Kunstdarstellung der Szene ist uns in einem Wandgemälde des 'Hauses der Livia' auf dem Palatin erhalten. — V. 526ff. Das erste Beispiel einer eingeschachtelten Sagenerzählung, wie der Dichter ihrer viele angebracht hat, um möglichst viele Verwandlungssagen in einem perpetuum carmen (V. 4) vortragen zu können. — V. 544. lumina: die einzelnen Augen, im Gegensatz zu lumen, der Sehkraft. — V. 550f. Die Einführung des Pfaues aus dem Orient nach Griechenland rief den Mythus ins Leben. — V. 554. caecos: 'verborgene'. — V. 560. Der schwere Ausklang des Hexameters soll den Schmerz des Wehlauts malen. — V. 569. rictus (von ringor): die Öffnung des Mundes. — V. 575. Io wurde in der hellenistisch-römischen Zeit mit der ägyptischen Isis identifiziert; die 'linnentragende Schar' sind die schon damals auch in Rom zahlreichen ägyptischen Isispriester. — V. 576. tandem: nach Ablauf ihrer Leidenszeit. — V. 579. Clymene ist in der Sage die Gattin des Äthiopierkönigs (s. V. 603) Merops. — V. 585. liber — ferox: 'so freien und kühnen Sinnes ich sonst bin'. — V. 601 emicat: eilt hinweg. — V. 602. concipit aethera mente: d. h. er hebt sich über die irdische Sphäre mit seinen Gedanken hinaus.

Buch II.

V. 1. alta: 'hochragend'. — V. 2. pyropo: 'Goldbronze' (eig. 'wie Feuer anzusehen'). — V. 3. cuius: zu fastigia gehörig. — V. 4. bifores: 'zweiflügelig'; foris = 'Türflügel'. — V. 5. simul = simulatque. — V. 6. dubitati: Gräzismus: 'angezweifelt'. — V. 8. ferebat: 'konnte ertragen', dazu propiora prädikativ: 'in größerer Nähe'. — V. 11 ff. Von den hier genannten Personifikationen sind der neueren Kunst nur die Horen geläufig: der antiken Kunst waren die von Ovid aufgezählten Gestalten wohl sämtlich nicht fremd, vor allen die Bilder der Jahreszeiten aus den Kalenderbildern bekannt. — V. 17. loco medius: 'als Mittelpunkt der Gruppe, inmitten der Gruppe thronend'. — V. 20. haud infitianda: Der Sonnengott beantwortet damit im voraus die Frage des Phaethon. — V. 21. lux publica: 'Du, der du über alle in gleicher Weise dein Licht scheinen lässest'. — V. 24. credar: 'anerkannt werden kann'. — errorem: 'Irrsal, Unsicherheit'. — V. 28. veros edidit ortus: hat dir deine wirkliche Abstammung verkündet. — V. 31. palus: Styx. — V. 32. bene: 'recht'. — V. 36. tua: wegen der Wichtigkeit von Phaethons Äußerung. — V. 39. Verbinde magna munera et quae (talia ut) ... — V. 52. Tethys ist die Gemahlin des Okeanos. — V. 54. volumine (von volvo): 'Umdrehung'. — V. 75. premit: wir 'hält fest', 'läßt nicht ab von'. — V. 76. qua: 'soweit'. — V. 78. opus = die Schönheit der Arbeit. — V. 80. Guido Reni in seinem berühmten Deckengemälde im Palazzo Rospigliosi in Rom hat sich z. T. an Ovids Schilderung angelehnt. — V. 84. extremae: 'des scheidenden'. — V. 88. sonantia: 'klirrend', weil mit Gold besetzt. — V. 89. medicamine: gemeint ist wohl Nektar. — V. 96 arcus: die Parallelbogen der Himmelssphäre. — V. 97 f. Phaethon soll sich innerhalb der Wendekreise halten. — V. 107. tene: scil. cursum. — V. 109. Hesperio: 'abendländisch'. — V. 114. sedibus: gemeint sind die Gärten und der Palast des Sonnengottes im fernen Osten. — V. 115. male: 'zu deinem Verderben'. — V. 120. Pyrois: der Name bedeutet 'Feuerroß', Aethon = 'Glutroß'. — V. 121. Phlegon = 'Brandroß'. — V. 123. nepotis: Phaethons. — V. 124. copia: 'Verfügung über'. — V. 133. alte: 'hoch empor'. — V. 139. penitus penitusque: 'weit, weit unten in der Tiefe'. — V. 141. per: 'inmitten von'. — V. 145. pinus: 'Schiff (aus Fichtenholz)'. — V. 146. reliquit: 'anheimgestellt hat'. — V. 153. vario: 'buntgestirnt'. — V. 159. cuspide: 'Stachel'. — V. 164. lege: wir 'bestimmte Bahn'. — V. 168. Die Mondbahn ist im natürlichen Lauf der Dinge enger als die Sonnenbahn. — V. 198. anima: etwa (mit Rücksicht auf expulit) 'aus dem Kreise der Lebenden'. — V. 205 ff. Schon auf antiken Sarkophagen ist die Szene von Phaethons Fall in kühner Festhaltung des rasch vorübergehenden (transitorischen) Moments dargestellt; die Künstler der Renaissancezeit sind dem Beispiel der antiken Sarkophagarbeiter mit besonderer Vorliebe und in immer neuen Variationen der Motive gefolgt. — V. 210. Eridanus: nach Ovids Vorstellung wohl der Po (Padus). — V. 211. trifida: s. zu V. 268. — V. 215. nam: zur Begründung des Eingreifens des Eridanus und der Najaden bei der Bestattung. — V. 218. usus: wir 'Vorteil'. — V. 221. sinus (Acc. graecus): 'Falten des Gewandes', 'Gewand'. — V. 226. Die Heliaden sind ihrer Mutter Clymene zum Grabe gefolgt. — V. 232. Phaethusa: Femininform zu Phaethon: 'die Strahlende'. — V. 235. Lampetie: 'die Hellglänzende'. — V. 240. per gradus: 'stufenweise', 'nach und nach'. — V. 249. Die Heliaden sollen in Schwarzpappeln verwandelt worden sein. — V. 251. electra: Der Bernstein gelangte auf uralten Handelswegen von der Ostsee über die Alpen nach Italien; die Sage scheint die richtige Erklärung des Bernsteins als Baumharz vorauszusetzen. — V. 254 f. qualis ... solet: Ovid bringt die Naturerscheinung und ihre Personifikation hier in wenig glücklicher Weise in Verbindung miteinander. — V. 268. trisulcis ignibus: Der dreizackige Blitz ist auch in der Kunst ein häufiges Attribut des Zeus und erscheint in den Darstellungen seiner Verwandlungen in der neueren Kunst gelegentlich geradezu als erklärender Hinweis auf ihn als den Verwandelten. — V. 274. colla toris extant: 'Der Hals schwillt von strotzenden Muskeln'. — palearia: Wampen (von palea = Spreu). — V. 275 f. Die Hörner sind zierlich (s. V. 277), aber fein gedrechselt. — V. 282 praebet: Subjekt ist natürlich nunmehr der Stier. — V. 285 ff. Ovid hat die zahlreichen Kunstdarstellungen in Wandgemälden, Mosaiken usw. vor Augen, in denen die Szene von antiken Künstlern und Kunsthandwerkern behandelt worden ist. Von den Künstlern der Renaissancezeit, die die Sage dargestellt haben, mag hier nur Paolo Veronese mit seinem Bilde im Dogenpalast zu Venedig erwähnt sein. —

Buch III.

V. 2. Dictaea: kretisch; Dikte ist ein Berg auf Kreta. — V. 5. Agenor ist zugunsten seiner Tochter unbillig gegen seinen Sohn. — V. 7. Agenorides: Kadmus' Vater ist Agenor, der Sohn des Poseidon und der Libya. — V. 9. solis: 'einsamen'. — V. 10. immunis aratri: 'vom Pflugdienst frei'. — V. 12. Boeotia: in dem Namen der herdenreichen Landschaft steckt der Stamm bov (Rind). — V. 13. Castalio antro: Die kastalische Quellschlucht lag am Ostende des heiligen Bezirks von Delphi. — V. 16. presso gressu: 'mit verhaltenem Schritt'. — V. 18. Der Kephisos fließt vom Parnaß in den Kopais-See; an ihm liegt, noch in Phocis, Panope. — V. 21. ita: eig. 'sonach'; 'nunmehr'. — V. 26. libandas: 'zum Weiheguß'. — V. 28. densus: 'dicht bewachsen'. — V. 31. auro: 'Goldglanz (der Schuppen)'. — V. 32. Vgl. den Ausdruck 'giftgeschwollene Bäuche'. — V. 34. quem: zu specum. — profecti: wir etwa 'Sendlinge'. — V. 44. Das Sternbild des Drachen ist in der Nähe des Pols. — V. 48. tabe: 'Geifer'. — V. 55. spatiosi corporis: gen. qual. — V. 57. fidissima corpora: 'ihr Leichen meiner Getreuen'. — V. 62. Vgl. 'Schuppenpanzer'. — V. 75. Stygio: 'todbringend (wie die Styx)'. — vitiatas: 'die dadurch verpestet werden'. — V. 77. retardat: 'hält zurück, fern'. — V. 78. inania: 'nichtige, wirkungslose'. — V. 84. longius ire: 'weiter eindringen'. — V. 86. pressit: 'nachbohrend einstieß'. — V. 90. spatium: 'Umfang'. — V. 97. motae 'aufgelockert'. — V. 98. incrementa: eig. 'Anwachsmittel', 'Saat für'. — V. 100. iussos: wir: 'wie ihm befohlen war'. — V. 103. cono: kegelförmiger Bügel am Helm. — V. 106ff. Der figurengeschmückte antike Theatervorhang wurde langsam (placido tenore) von unten nach oben heraufgezogen. — V. 113. ita: s. zu V. 21. — V. 115. quoque gehört zu qui dederat. — V. 118. Marte suo: durch untereinander selbst geführten Kampf. — subiti: 'plötzlich entstandenen'. — V. 120. plangebat matrem: 'wand sich im Todeskampf an der Erde, die sie geboren'. — V. 121. Echion: Der Name bedeutet 'Drachensohn'. — V. 125. Gemeint ist die Kadmea, die Burgstadt von Theben. — V. 127. soceri: durch seine Vermählung mit Harmonia, die ihm 4 Töchter, Agaue, Ino, Semele und Autonoe (Mutter des Aktäon), und 1 Sohn, Polydoros, gebar. — V. 130ff. Zum geflügelten Wort geworden. — V. 136. Fortunae: hier im Sinne der Göttin des Zufalls. —

in illo: d. h. in seinem Schicksal. — V. 138. infectus: 'gefärbt' (durch das Blut der Tiere). — V. 140. meta: 'Endpunkt der Bahn'. — V. 142. Hyantius: im Sinne von Boeotius, nach den Hyantern, einem der altböotischen Stämme. — V. 144. Fortunam: Der Leser wird an V. 136 zurückdenken. — V. 145. cum: 'sobald'. — croceis: 'safranfarbig, goldgelb'. — V. 147. terra: 'Erdseite'. —vaporibus: 'Glut'. — V. 150. acuta 'spitzgewachsen'. — V. 151. Gargaphie: Quelle und Tal bei Platää. — succinctae: man denke etwa an die kurzgeschürzte Gewandung der Diana von Versailles. — V. 154. ingenio: 'schaffender Geist'. — vivo: auch wir reden vom 'lebendigen' oder 'lebenden Felsgestein' im Gegensatz zum künstlich verarbeiteten. — V. 155. tofis: 'Tuffgestein'. — V. 157. hiatus: 'an seiner Öffnung'. — V. 160. Titania: Diana, als Mondgöttin Tochter des Titanen Hyperion. — V. 162. non certis: 'ziellosen' (s. über Fortuna zu V. 136 und fata V. 163). — V. 164. Die Aktäonsage gehörte offenbar zu den beliebtesten Darstellungsgegenständen schon in der alexandrinischen Kunst, wie das vor allem zahlreiche pompejanische Wandbilder beweisen. In der Kunst des 15., 16. und 17. Jahrhunderts ist unter dem Einflusse Ovids besonders der in V. 167ff. dargestellte Moment des Anspritzens und der beginnenden Verwandlung sehr oft und gern dargestellt worden. — V. 168. in latus obliquum: sie sucht ihre Gestalt möglichst wenig zu zeigen. — V. 169. ut vellet habuisse: 'wenn sie auch lieber gehabt hätte'. — V. 172. vivacis: Das Altertum schrieb dem Hirsch eine Lebensdauer von 36 Menschenaltern zu. — V. 173. cacuminat: 'spitzt zu'. — V. 176. Autonoeïus: s. zu V. 127. — V. 180. illa: 'das war die Stimme, deren er fähig war'. — V. 181. non sua: 'nicht mehr sein früheres'. — V. 186. animo: 'Geist', 'Wunsch'. — V. 188. quem non tamen = talem tamen qualem non. — V. 194. segnem: 'infolge seiner Säumigkeit'. — V. 195f. Die üble Wirkung der beiden Verse beruht auf dem Mißverhältnis zwischen dem Ernst des Gegenstandes und dem etwas spielenden Charakter der Gedanken. — V. 200. Tiresias: Sohn des Eueres in Theben. — V. 201. inreprehensa: 'untadelige'. — V. 204. cladem: 'Schaden', 'Unglück'; die Blindheit des Tiresias wurde von der antiken Sage verschieden begründet. — V. 205. canis: 'silberweiße Locken'. — V. 209. Bacchus, mit anderem Namen Liber, war der Sohn der Semele und des Zeus; vgl. Schillers Semele-

Gedicht. — V. 214. sub his tenebris: 'in der Nacht dieser meiner von dir verspotteten Blindheit'. — V. 216. aguntur: 'werden vollzogen'. — V. 220. proles Mavortia: Der Drache des Kadmos war ein Schützling des Mars gewesen. — V. 221. aera: gemeint sind die metallenen Zymbeln, wie sie die Mänaden auch in der antiken Kunst führen. — V. 225. tympana: 'Handpauken, Tamburins'. — V. 229. Der Nom. c. Inf. statt des Acc. c. Inf. ist bei den lateinischen Dichtern häufig. — V. 233. vix: 'mühsam'. — V. 236. moris novi: Gen. qualitatis zu sacra. — V. 242. addidici: zum Fischergewerbe hinzu. — V. 243. Oleniae: nach der Stadt Olenos in Achaia, der Heimat der in ein Sternbild verwandelten Ziege Amalthea, der Ernährerin des Zeus. — V. 244. Taygeten: ein Stern im Bilde der Plejaden. — V. 245. ventorum domos: 'die Wohnsitze der Winde', d. h. die Gegenden, denen einzelne Winde eigen sind. — V. 247. adducor litora = ducor ad litora; dextris remis: die linken Ruder sind beim Landen eingezogen. — V. 252. tumulo ab alto: zu prospicio zu ziehen. Ovid liebt eine weitgehende Verschiebung der regelmäßigen Wortfolge. — V. 255. ut putat: nur zu praedam gehörig. — V. 263. mitte: 'laß ab' (omitte). — V. 268. Epopeus (='Aufseher') gibt der Arbeit des Ruderns durch sein Lied den Rhythmus.— V. 270. pinum: 'Schiff'. — V. 271. hic: hier im Schiffe; Acoetes als Steuermann hat das oberste Verfügungsrecht über das Schiff. — V. 273f. Epische Ausmalung der Personalien. — V. 280 a mero: 'des Weines entledigt'. — V. 292. aliquis: 'irgend ein anderer'. — V. 293. ministerio scelerisque artisque: 'der Ausübung meiner Kunst, die dem Frevel dienen soll'. — V. 295. scilicet: zur Bezeichnung des Hohnes. — V. 297. diversa: 'die entgegengesetzte Richtung'. — V. 301. mihi = a me. — V. 308ff. Die Verwandlung der tyrrhenischen Seeräuber ist an dem Friese des Lysikratesdenkmals in Athen köstlich lebensvoll dargestellt. Eine Handzeichnung der Szene von Genelli ist im Weimarer Museum. — V. 309. navale (Acc.): die Werft. — V. 313. corymbis: 'Blütentrauben'. — V. 315. hastam: gemeint ist der Thyrsusstab. — V. 318. exiluere: von ihren Sitzen. — V. 321. huic: 'zu diesem'. — V. 324. dare: 'auszustrecken'. — V. 330. lasciva: 'mutwillig spielend'. — V. 334. meum = mei compotem. — V. 335. Dia: Sakralname für Naxos. — V. 336. accessi sacris: 'trat in den Tempeldienst'. — V. 346. Echionides (V. 215 Echione natus): s. zu V. 121. — V. 349. ultima: 'den Rand (der Lichtung)'. — V. 354. mater: Agaue. — V. 364. Ismenides: Thebanerinnen: Theben liegt am Ismenosbach. —

Buch IV.

V. 1. Minyas ist der halb sagenhafte König des böotischen Orchomenos, wo seit Schliemanns Zeit zahlreiche Reste altgriechischer Kultur entdeckt worden sind. — V. 6. pectora — vittas: Das Fell des Hirschkalbes ist die Tracht der Mänaden auch in der antiken bildenden Kunst, ebenso die flatternden Haare. — V. 11. Minerva: 'Arbeit im Dienst der Minerva'. — V. 13. telae: 'Webstuhl' (vgl. texere). — V. 15. commenta sacra: 'trügerisch ersonnene Feier'. — V. 22. Ovid entnahm die ziemlich entlegene Sage der alexandrinischen Dichtung, wie aus der bildlichen Darstellung derselben auf einem pompejanischen Wandbild zu schließen ist. — V. 26. primos gradus: der Liebe. — V. 40. quantum erat ut: 'was wäre es Großes, wenn'. — V. 44. contra: 'auf die andere Seite'. — V. 54. ardua: 'hochgewachsen'. — V. 61. rictus (Acc. Graec.): der (weitaufgesperrte) Rachen; von ringor, Depon. d. 3. Konj. — V. 70. ore: 'Antlitz'. — V. 75. venires: nach iussi ungewöhnlich statt venire, um die Personalbezeichnung zum Ausdruck zu bringen. — V. 86ff. Vgl. zu I 446. — V. 95f. ut ... sic: zwar ... aber. — V. 98 buxo: Das Buchsbaumholz ist blaßgelb. — V. 101. amores: 'Geliebten'. — V. 102: indignos: 'unschuldigen'. — V. 112. ebur: die Scheide aus Elfenbein. — V. 124. pullos: 'schwarzdunkel'. — V. 133. siderea: 'himmlisch'. — V. 140. temperius: 'zeitiger' (zu tempus gehöriges Adverb). — V. 147. fuerat: Apollo hat der Sage nach vor der persischen Königstochter Leukothea die Clytia geliebt. — V. 150. ieiunia pavit: 'stillte ihren Hunger'. — V. 154. partem — herbas: Die Verwandlung ihrer Gestalt selbst ist nicht besonders erwähnt. — Welche Blume der Dichter im Auge hat, läßt sich nicht sagen; vielleicht das Alpenveilchen. — V. 157. Die berühmte antike Büste der sog. 'Clytia' im britischen Museum zu London ist in Wirklichkeit eine Porträtbüste der römischen Kaiserzeit. — V. 162. tinnula von tinnire: 'klirrend', 'klingend'. — V. 164. faciem: 'Aussehen', 'Gestalt'. — V. 166. pampinus: 'Weinranken', 'Weinlaub'. — V. 171. pingues: 'harztriefend'.

— V. 174. fumida: 'raucherfüllt'. — V. 177. pinna: 'Flughaut'. — V. 184. 'vespertilio' ist die römische Bezeichnung für die Fledermaus. —V. 187. conditor: 'obgleich ihr Gründer'. — V. 203. Illyricos: Kadmus soll in Epirus König der Encheleer (= Schlangenvolk) geworden sein; mit diesem Namen hängt vielleicht die Entstehung der Verwandlungssage zusammen. — V. 190. relegunt: 'sich ins Gedächtnis zurückrufen'. — V. 194. certa: 'unfehlbar, sicher strafend'. — V. 198. guttis: 'Flecken'. — V. 200. paulatim: nicht zeitlich zu fassen. — V. 205. anguis: 'die Schlangengestalt'. — V. 208. sufficiunt: 'stehen zu Gebote'. — V. 211. monstris: 'Schreckgestalt'. — V. 224ff. Ein etwas mühsamer Übergang in der 'labyrinthischen Bildergalerie' (Ribbeck) der Metamorphosen. — V. 225. Der indische Siegeszug des Bacchus war ein beliebter Gegenstand der antiken Dicht- und Bildkunst. — V. 227. Belus, der Urahn des Akrisius, durch die Väterreihe Danaus, Lynkeus und Abas, war der Bruder von Kadmus' Vater Agenor. — V. 228. Anspielung auf die Sage von Bacchus' widerwilliger Aufnahme im Argos, dessen Weiber der Gott zur Strafe in Wahnsinn versetzt; Ovid setzt bei seinen Lesern eine weitgehende Sagenkenntnis voraus. — V. 231. Es handelt sich um die von Tizian, Correggio und so vielen anderen Künstlern dargestellte Sage. — V. 232. praesentia: 'Wirkung'. — V. 234. Bacchus und seine Mutter Semele wurden in den Olymp aufgenommen. — V. 235. Gemeint ist das Medusenhaupt. — V. 236. tenerum: 'weich', im Sinne von 'leicht zu durchschneiden'; alis: mit 'Flügelschuhen' stellt schon die antike Kunst den Perseus regelmäßig dar. — V. 239f. Die Herleitung der afrikanischen Giftschlangen von den herabfallenden Blutstropfen des Medusenhauptes wurde von den alexandrinischen Dichtern eingehend behandelt. — V. 241. inmensum: 'den unermeßlichen Luftraum'. — V. 243. seductas: 'entfernt'. — longe zu despectat: 'aus weit entfernter Höhe'. — V. 245. Die 2 Sternbilder bezeichnen den nördlichen und den südlichen Himmel. — V. 250. currus diurnos: 'den Wagen des Tages-, Sonnengottes'. — V. 251. praestans c. acc.: 'übertreffend'. — V. 252. Atlas ist der Sohn des Titanen Iapetos. — V. 254. aequora subdit = die Meerflut zur Ruhestätte bietet. — V. 256. premebant: 'engte ein'. — V. 265. Das Orakel meint den Herakles; hunc praedae titulum = 'Anspruch auf diese ruhmreiche Beute'. — V. 270. longe absit:

statt dir, wie du hoffst, bei mir zu helfen. — V. 274. at: 'wohlan'. — V. 276. Auch die Kunstdarstellungen lassen den Perseus stets den versteinernden Anblick der Medusa meiden. — squalentia: 'starr'. — V. 278. abeunt: 'gehen über'. — V. 280. altus: 'hochragend'. — V. 283. Hippotades: der Windgott Aiolos als Sohn des Hippotes. — aeterno: von Ewigkeit her dazu bestimmt. — V. 286. telo unco: Das Sichelschwert gibt dem Perseus auch die antike Kunst. — V. 290. maternae linguae: Kassiope hatte ihre eigene Schönheit über die der Nereiden gestellt (s. V. 307). — V. 291. Ammon: als Landesgott von Libyen und Äthiopien. — V. 295. trahit ignes: ['fängt Feuer'], 'gerät in Liebesglut'. — V. 304. quod potuit: wir: 'denn das konnte sie'. — V. 309ff. Der folgende Vorgang ist ein beliebter Gegenstand antiker und moderner Kunstdarstellung gewesen. — V. 310. imminet ponto: ragt empor übers Meer. — V. 311. lugubris: 'trauernd'. — V. 314. adhaerent: mit ihren Blicken. — V. 322. legem: 'die vorgeschlagene Bedingung'. — V. 323. dotale: 'als Mitgift'. — V. 327f. Die Balearen stellten den karthagischen, später den römischen Heeren die Schleuderer. — V. 329. tellure repulsa: wir: 'sich abstoßend von der Erde'. — V. 335. cervicibus, lokaler Ablativ, poetischem Gebrauch gemäß ohne in. — V. 341. bibulis: 'Wasser aufsaugend', daher 'durch die Feuchtigkeit schwer geworden'. — V. 345. repetita: 'immer wieder angegriffenen'; im Deutschen besser adverbial: 'mit immer erneuten Stößen'. — V. 346. cum plausu ist zu clamor zu ziehen. — V. 360. ex illis gehört zu semina. — iterant iactata = iterum iactant. — V. 361. curaliis: Nebenform zu coralliis. — V. 365. Merkur hatte dem Perseus das Sichelschwert geliehen. — V. 369. indotata: unter Verzicht auf die in Aussicht gestellte Mitgift (s. V. 323). — V. 369. s. I 424. — Cepheni oder Cephenes lautet der Name des von Cepheus beherrschten Äthiopenvolkes. — V. 377. diffundere steht hier im Sinn von 'zerstreuen', 'aufheitern'. — V. 378. Lyncides = Perseus; s. zu V. 227. — V. 379. qui: gemeint ist Cepheus. — V. 381. draconibus ist Ablativ zu crinita. — V. 382ff. Ovid muß zu der — an sich undichterischen — indirekten Rede greifen, um die Begebenheiten beim Raub des Medusenhauptes kurz vorbringen zu können. — V. 388. fragosis (von frango): 'rauh'. — V. 396. fratrem: Der Bruder des Pegasus hieß Chrysaor. —

Buch V.

V. 6. aeratae cuspidis: Gen. qualitatis. — V. 13. petisses: du hättest sie holen können. — V. 17f. vultu alterno = mit von einem zum andern wandernden Blick. — V. 27. calcitrat (von calx, Ferse) eig. = 'schlägt hinten aus', hier vom Sturz des Sterbenden gesagt. — V. 32. ea — moveri: im Deutschen ist der Verbalinhalt auch in ea auszudrücken; etwa 'dieser Aufruhr ... erregt werde'. — V. 36. lumen: zusammenfassend für die beiden Augen. — V. 41. ab hoste: gemeint ist die einst von ihm bekämpfte Meduse. — Schon in der attischen Vasenmalerei findet sich die Szene dargestellt, wie Perseus seine Gegner versteinert. — V. 45. haesit signum: 'stockte er als, erstarrte er zu einem Steinbild'. — V. 47. Lyncidae: Perseus als Nachkomme des Lynkeus (s. zu IV 378). — V. 49ff. Es gehört zum epischen Stil, auch die nur kurz und nur einmal auftretenden Helden durch Angaben über ihre Abkunft und Ausrüstung zu individualisieren. — septemplice: siebenmündig. — V. 61. silex: wie V. 45 marmore allgemein zur Bezeichnung des Begriffes 'Stein'. — V. 66. figuris: 'Haltung', 'Stellung'. — V. 68. poscit mit dopp. Accusativ nach griechischem *αἰτεῖν*. — V. 70. confessas: 'die Schuld bekennend', 'mit der Gebärde flehenden Schuldbekenntnisses'. — obliqua: wir 'seitwärts' — V. 75. Des Phineus Ansprüche auf Andromeda sind älter, die des Perseus durch seine Rettungstat (meritis) begründet. — V. 80. tribuisse: nur des Metrums wegen statt 'tribuere' gesetzt. — V. 85. Phorcynida: Medusa ist die Tochter des Phorkys. — V. 88. saxo: 'zu Stein'. — V. 90. obnoxia: 'schuldbewußt'. — V. 91. aurigenae: s. zu IV 231. — V. 92. Seriphon: Dorthin war Perseus von Äthiopien aus geeilt, um den König Polydektes, den Feind seiner Mutter, zu bestrafen. — V. 93. Kythnos und Gyaros sind zwei Inseln im Ägäischen Meer. — V. 95. virgineum: 'von den jungfräulichen Musen (doctas sorores) bewohnt'. — V. 100. Man denke etwa an Athenas Anwesenheit bei der Entstehung des Pegasus, wie sie die bekannte Tempelmetope von Selinunt (jetzt in Palermo) darstellt. — V. 104. latices sacros: gemeint ist die 'Hippokrene'(='Pferdequell'). — V. 106. lucos: 'Waldesdunkel'. — V. 111. ventura = quae venisses. — in partem eig. zur Mitgliedschaft, Anteilnahme. — V. 119. deae: 'zu der Göttin'. — V. 121. Pieros: Name eines Königs im makedonischen Pella. — V. 123. Haemonias = thessalisch; von Hämon, dem Vater des Thessalus. — V. 129. Hyantea = böotisch; die Hyanten gehörten zu den alten pelasgischen Bewohnern Böotiens. Aganippe: Quell am Helikon. — V. 130. Emathiis = makedonisch-thessalisch. — Paeonas: Volksstamm im Norden von Makedonien. — V. 138. Aonides = Böoterinnen; s. zu I 266. — V. 138ff. soll die Rahmenerzählung im Bewußtsein des Lesers erhalten. — V. 142. summam: 'Gesamtleistung', Gesamtanteil'. — V. 143. immissos: 'frei herabwallend'. — V. 144. querulas: hier ohne den Nebensinn der Klage: 'seelenvoll, innig tönend'. — V. 146. dimovit: 'teilte'. — V. 151. Giganteis: Der vulkanische Charakter der Insel Sizilien hatte Anlaß zu der Sage gegeben, daß der Riese Typhoeus von Zeus gefesselt unter ihr liege. — V. 152. Trinacris: die 'dreispitzige' Insel, mit den Vorgebirgen Pelorum (NO), Pachynum (SO) und Lilybäum (W). — V. 157. harenas: 'Sandmassen'. — V. 161. silentum: 'der Toten'. — V. 166. fundamina = fundamenta. — V. 168. depositi: ergänze sunt. — Erycina: auf dem Eryx (heute Monte S. Giuliano) bei Drepana lag ein gefeiertes Heiligtum der Aphrodite. — V. 170. manus: vgl. den Ausdruck 'jemandes rechte Hand sein'. — V. 172. molire: 'treibe tief hinein'. — V. 173. novissima: 'das letzte'. — V. 176. cessant: 'zaudert, sich dir zu unterwerfen'. — V. 178. quae ... est: 'bei der Langmut, die wir jetzt üben'. — V. 181. abscessisse: 'entgehen'. — V. 183. 'so wahr dir unsere gemeinsame Macht lieb ist'. — V. 185. solvit: 'öffnet'. — V. 187. audiat: 'gehorcht'. — V. 190. Hennaeis: von Henna (heute Castro Giovanni). — altae aquae: Gen. qualit. 'mit tiefem Wasser'. — V. 191. Pergus: der Name lebt in der heutigen Bezeichnung des Sees 'Percusa' fort. — V. 194. velo: Schutzdecke, wie im Theater zur Abwehr der Sonne. — V. 195. Tyrios: 'purpurfarbig'. — V. 200. Diti = a Dite. — Auch diese ovidische Szene ist ein Lieblingsgegenstand der Renaissancekunst; am bekanntesten ist die oft nachgeahmte Gruppe von Bernini, ehemals in Villa Ludovisi zu Rom. — V. 205f. Ovid mag das Motiv der alexandrinischen Poesie entlehnt haben, die sich gerade in solchen kleinen Zügen besonders gefiel. — V. 210. medium (c. Gen.): in der Mitte liegend zwischen ... — V. 211. coit: 'spitz zuläuft'. — V. 218. Anapis, jetzt Anapo, in sumpfiger, reich mit Schilf bewachsener Niederung bei Syrakus. — V. 221. Saturnius: Dis (Pluto) als Sohn des

Kronos = Saturn. — V. 236. udis: da sie aus dem Meere aufsteigt. — V. 238. pinus: 'Fackeln (aus Fichtenholz)'. — V. 243. defuit orbis = blieb kein Teil der Erde undurchsucht. — V. 253. repetita: s. zu IV 345. — V. 260. fallere: 'unterschlagen' im Sinne von 'nicht zur Reife bringen'. — V. 271. desueta = deren Anblick mir ungewohnt geworden war. — V. 276. matrona: 'rechtmäßige Ehegattin'. — V. 281. invidiosa: 'zornerfüllt'. — V. 295. certum: im Sinne von 'fester Entschluß'. — V. 299. medius: s. zu V. 210; hier in übertragenem Sinn. — V. 303. dictos: die innerhalb der Rahmenerzählung berichteten. — maxima: Kalliope. — V. 306. dixi: Subjekt ist die Muse, die mit V. 142 ihre Erzählung begonnen hat. — V. 308. libera: 'unbeschränkt'. — V. 313. Emathides = die Mazedonierinnen, s. zu V. 130. — V. 311. protervas: 'dreist'. — V. 314. rigido rostro (Abl.): wir 'zu . . .'. — V. 317. convicia: 'Lästerzungen'. pica ist in der lateinischen Vulgärsprache der Ausdruck für 'Schwätzerin', 'Plaudertasche'. —

Buch VI.

V. 1. Tritonia: Beiname der Pallas (Minerva) angeblich nach dem Tritonsee im heutigen Tripolis; auch in Böotien war der Pallaskult ehemals mit dem Tritonkult verbunden. — V. 2. Aonidum: s. zu I 266. — V. 4. poena = strafendes Eingreifen. — V. 5. Maeoniae = Lydiae. — Arachne: der Name gibt die griechische Bezeichnung der 'Spinne'. — V. 8. Idmon: in dem Namen steckt der Begriff 'Kenner', 'kunstfertig'. — Colophon lag nordwestlich von Ephesus unfern dem Meer (Hafenstadt Notion). — V. 9. Phocaicus: Adj. zu Phocaea (ionische Seestadt, jetzt Fokia). — V. 11. Timoli: Hauptgebirge Lydiens mit den Quellen des Hermos, Kaystros und Paktolos. — V. 12. Der Paktolos ist ein Nebenfluß des Hermos, bei Sardes vorbeifließend, jetzt Sarabad. — V. 15. primos orbes: beim Anlegen des Rockens. — V. 16. subigebat: 'lockerte'. — V. 18. fusum: 'Spindel', 'Spille'. — V. 19f. Natürlich verdankt sie ihre Kunst der Minerva nicht unmittelbar. — V. 22. canos (substantivisch gebraucht): 'graue Haare'. — V. 28. veniam: 'Verzeihung für'. — V. 30. torvis: oculis ist zu ergänzen aus aspicit. — V. 32. obscuram = die von ihr nicht erkannte. — resecuta est = 'folgte im Reden

nach', 'erwiderte'. — V. 35. sententia: 'Gesinnung'. — V. 38. Pallada: 'ihre Gestalt' oder 'sich als Pallas'. — V. 39. Mygdonides: die Mygdoner waren ein aus Thrazien nach Phrygien und Lydien übergesiedelter Stamm; also hier ‚lydisch'. — nurus: 'Landestöchter'. — V. 40. stolidae: 'törichterweise begehrt'; dem Sinne nach also zu cupidine zu ziehen. — V. 44. intendunt: 'bespannen'. — telas (von texere): 'Webstühle'. — V. 45. Mit dichterischer Freiheit faßt Ovid den Areopag (scop. Mavortis) und die Akropolis (Cecr. arce) zusammen. — V. 47 bis sex: 'zwölf', nicht etwa 'die zwölf (Götter)'. Der Dichter denkt an die zahlreichen Werke der antiken Kunst, die die Götter als mehr oder weniger beteiligte Zuschauer bei sagenhaften oder anderen Vorgängen zeigen. — V. 49. inscribit: 'kennzeichnet', statt der Beischrift: die antike Kunst hat bekanntlich feste Typen für die Darstellung der einzelnen Götter ausgebildet. — V. 50. stare: im Sinn von stantem; ebenso die folgenden Infinitive. — V. 52. fretum: 'Salzwasser'; dies Unterpfand seiner Macht soll ihm die Herrschaft über das nach ihm zu benennende Land verschaffen. — V. 53. acutae cuspidis: Gen. qualit. — V. 55. simulat: 'stellt im Bilde dar'. — V. 56. canentis: 'grau, weißlich schimmernd'. — V. 57. finis: 'Abschluß'. — V. 58ff. Vielleicht denkt sich der Dichter, daß Arachne absichtlich einen Stoff wählt, der den Göttern zur Unehre gereicht. — V. 58. Maeonis: 'Lydierin'; die Maeones waren ein lydischer Volksstamm. — Ovid hatte Kunstdarstellungen des Europaraubes vor Augen wie die des Mosaiks von Palästrina. — V. 63. telae: hier 'Gewebe'. — limbo: 'Streifen', 'Einfassung'. — V. 64. nexilibus: 'dicht verflochten'. — V. 65. Livor: von livere (blaß sein), der 'blasse Neid', die Schelsucht; hier personifiziert wie sonst Invidia. — V. 67. crimina: 'Spottbilder' enthaltend. — V. 71. Hecateïdos herbae: im Sinne von 'Zauberkraut', da Hekate Göttin der Zauberei ist. — V. 76. tamen: 'dennoch', der alten Gewohnheit des Spinnens treu. — V. 80. thalamos = 'Vermählung'. — V. 81. Sipylum: Zweig des Tmolos (Timolos; s. zu V. 11), längs des Hermos bis Magnesia sich erstreckend, vulkanischen Ursprungs. — V. 83. minoribus = 'bescheiden', eig. weniger anmaßend als die Rede der Arachne. — V. 84. sed enim: sed bezieht sich auf multa, enim auf dabant animos, indem es ut sua progenies vorbereitet. — coniugis artes: Amphion, Sohn der Antiope

von Zeus, ließ der Sage nach durch sein Saitenspiel die Mauern von Theben entstehen. — V. 89. Manto: der Name bedeutet 'Wahrsagerin' (vgl. 'Mantik'). — V. 91. Ismenides = Thebanerinnen, nach dem Ismenosfluß bei Theben. — V. 95. iussis: wir 'nach dem Geheiß'. — V. 98. vestibus Phrygiis: besonders auf den attischen Vasenbildern ist die Pracht der phrygischen Gewandung gut zu erkennen. — V. 101. alta: 'stolz aufgerichtet'. — V. 103. per aras: 'rings an den Altären'. — V. 106. Pleiadum soror: Dione. — V. 108. s. zu V. 84. — V. 117. nescio quo: wegwerfender Ausdruck: 'einem beliebigen'. — Coeo: Sohn des Uranos und der Gaia wie Okeanos, Hyperion, Iapetos, Kronos, Tethys u. a. m. — V. 119. Hera verbot den Ländern aus Eifersucht die Aufnahme ihrer Nebenbuhlerin Latona, der früheren Gemahlin des Zeus. — V. 124. uteri: 'Leibesfrucht'. — V. 128. ut hier konzessiv gebraucht. — V. 132. orba: von einer Kinderlosen. — V. 136. Cynthi: der dem Apollon heilige Berg im Osten der Insel Delos. — V. 144. reccidat: das doppelte c wegen der Länge der Vorsilbe re. — V. 145. paternam: Tantalus hatte sich der Gunst der Götter gerühmt und sie freventlich mißbraucht. — V. 147. longa: zu mora: 'zu lange Verzögerung'. — V. 149. contigerant: das Plusquamperfekt bezeichnet die Schnelligkeit des Vorgangs; wir fügen zu demselben Zweck ein 'schon' hinzu. — V. 151. assiduis: 'ausdauernd'. — V. 154. Tyrio suco = Purpur. — V. 161. defluit: der Ausdruck bezeichnet das kraftlose Hinabgleiten des Sterbenden. — V. 165. deducit: 'entrollt'. — effluat: im Sinne von 'unbenutzt bleibe'. — V. 173. nitidae: vom Salböl der Ringer glänzend. — V. 178. suprema: wir adverbial: 'zum letztenmal'. — V. 180: laniata: proleptisch; wir etwa: 'bis aufs Blut'. — V. 193. Die berühmte Figur des knienden Knaben in der Münchener Glyptothek trägt den Namen 'Ilioneus' mit Unrecht. — V. 201. potuisse: 'daß es möglich gewesen sei'. — V. 203f. erklärt, warum Amphion im folgenden nicht genannt ist; daher das einleitende nam. — V. 207. resupina: 'stolz erhoben'. — V. 215. efferor: wir 'wird mein Glück zu Grabe getragen. — V. 221. toros: 'Leichenbetten'. — V. 225. duplicata: 'zusammengekrümmt'. — caeco: 'unbekannter Herkunft'. — V. 229ff. Ovid hat hier ganz besonders die berühmte, vielleicht von Skopas stammende Gruppe der Niobiden vor Augen, die zu seiner Zeit in einem der

Apollotempel zu Rom aufgestellt war und uns durch z. T. vortreffliche Kopien namentlich in der Antikensammlung zu Florenz erhalten ist. Sehr schöne Einzelfiguren, die uns aus einer Niobidengruppe des 5. Jahrhunderts erhalten sind, beweisen die frühe Beliebtheit des auch in der attischen Tragödie mehrfach behandelten Stoffes. — V. 231. posco: der Ausdruck kennzeichnet die auch jetzt noch nicht ganz gebrochene Herrschernatur. — V. 242f. Ein altes in den Felsen gehauenes Kultbild (der Kybele ?) am Sipylos gab Anlaß zu der Sage; noch heute rieselt über das Antlitz des Götterbildes ein schwacher Wasserstrom herab. — V. 247. a: 'ausgehend von'. — V. 248. agris statt in agris. — V. 253. inpatiens: 'nicht fähig zu ertragen'. — V. 254. gentis illius: 'aus jenem Volksstamm'. — V. 260. tamen: er fragt trotz der ehrfurchtgebietenden Nähe des Altars. — Faunus: gemeint ist der griechische Hirtengott Pan. — V. 261. indigenae dei: einer Lokalgottheit. — V. 264. erratica: s. V. 120ff. — V. 267. noverca: 'Stiefmutter', nämlich der beiden Kinder. — V. 268. puerpera: vgl. gemelliparae V. 246. — V. 270. chimaeriferae: in Lydien wurde die Chimära von Bellerophon getötet. — V. 272. sidereo: wie I 604 von der Sonne. — V. 273. lactantia: 'Milch gebend'. — V. 274. mediocris aquae: 'von mäßigem Wassergehalt'. — V. 282. publica munera: 'Gemeingut'. — V. 287. nectar: 'Göttertrank'. — V. 288. dederitis: mit dem ursprünglichen langen ι, wie öfters in der Poesie. — in: wir 'mit'. — V. 290. sinu = a sinu. — V. 297. Coei: s. V. 117. — V. 299. minora dea: d. h. 'demütiger, als sie der Göttin ziemen'. — V. 301. Die Verwandlung der lykischen Bauern ist ein Lieblingsgegenstand der Renaissancekunst, die sich darin gefiel, die verschiedenen Stadien der Verwandlung an den verschiedenen Figuren darzustellen; berühmt ist der Latonabrunnen von Versailles und sein Gegenstück in Herrenchiemsee. — V. 301. iuvat: es belustigt sie. — V. 307 ahmt mit seiner Tonmalerei das Gequake der Frösche nach. — V. 314. Marsyas hatte die von Minerva (= Tritonia: daher V. 315 Tritoniaca) weggeworfene Flöte aufgehoben (Gegenstand einer berühmten Gruppe des attischen Bildhauers Myron) und mit ihr den Wettkampf gewagt. — V. 316. me spielend für cutem meam. — V. 320. Olympos war der Lieblingsschüler des Marsyas. —

Buch VII.

V. 1. Minyae: Die Argonauten sind so genannt, weil sie von Thessalien, dem alten Wohnsitz der Minyer, aus die Fahrt unternahmen. — V. 8. lex: die 'Bedingung'. — V. 9. Aeetias: Medea ist die Tochter des Königs Äetes, des Sohnes des Helios und der Okeanide Perse. — V. 22. alieni orbis: 'in einer anderen (Kultur-)Welt'; es ist das Motiv, das bekanntlich noch in Grillparzers Drama eine so entscheidende Rolle spielt. — V. 26. Perseïdos: Hekate ist die Tochter der Perse. — V. 38. veri: 'des Richtigen, Rechten'. — V. 40. Hekate wurde 'dreigestaltig', d. h. mit dreifachen Körperformen dargestellt. — V. 42 s. zu V. 9. — V. 43. eventus: 'Schicksal'. — V. 44. cantatas: 'durch Zauberspruch geweiht'. — V. 49. purpureus: 'in Purpur gehüllt'. — V. 53. silices: 'Lavagestein'. — V. 62. medicamina: 'Zaubermittel' (s. V. 44). — V. 72. Haemonii = thessalisch; s. I 476. — V. 90. Lethaei: im Sinne von 'betäubend'. — V. 94. Aesonius: s. V. 30. — V. 96. Iolciacos: Iolkos ist die alte Hafenstadt Thessaliens am Pagasäischen Meerbusen. — V. 98. flamma: zu liquefaciunt zu ziehen. — V. 100. litat (intransitiv gebraucht): 'verheißt guten Ausgang'. — V. 104. fidem: 'das Maß meiner zuversichtlichen Hoffnung'. — V. 108. dissimilem = unähnlich (der aufopfernden Sohnesliebe des Iason). — Aeeta: Nebenform zu Aeetes. — V. 116. praesens = hilfreich eingreifend. — V. 123. velleris: eig. 'Vlies'; hier für das Tier selbst gebraucht. — V. 155. rapuere: 'nahmen sofort an'. — V. 157. corpore: 'Fleisch'; vgl. corpus amittere = 'mager werden'. — V. 159. Ergänze fuisse. — V. 160. neve doli cessent: eine bessere Begründung bot die Sage in dem Wunsch des Iason, den Pelias für die Gewalttaten gegen den Äson zu bestrafen. — V. 161. Phasias: die Tochter des Phasislandes, die Kolchierin. — V. 169. sine fine = 'unendlich'. — V. 171. rogantum: zu animos gehörig. — V. 176. cava: 'hohl', 'eingefallen'. — V. 177. Haemonio: aus Thessalien, dem Heimatland der Zauberkünste. — V. 178. exiguo: 'spärlich' (wegen seines Alters). — V. 184. Hibero (adject.) flumine: 'die hiberische Flut' (= der Okeanos im Westen Spaniens). — V. 211. Philyreïa: der Philyra, Chirons Mutter. — V. 212. Cerambi: ein Hirt im Othrysgebirge, von den Nymphen in einen Käfer verwandelt nach einer entlegenen Ortssage. — V. 213. Ephyra: alter Name von Korinth, auf dessen Burg

die Quelle Pirene lag. — V. 216. Colchis: adject. zu venenis. — nova nupta: Kreusa. — V. 220. uno: ergänze hoc. — V. 227. ignara dextra: zu data gehörig. — V. 232. discrimine parvo: 'um ein Haar', eig. 'mit geringem Abstand' (von der Tat).

Buch VIII.

V. 1f. Gemeint ist Minotaurus, der Sohn der Pasiphaë, der Gemahlin des Minos. — V. 3. pudorem: 'Schmach'. — V. 4. caecis: 'dunkel'. — V. 8. Maeandrus: Der krümmungsreiche Lauf des kleinasiatischen Flusses war bereits im Altertum sprichwörtlich. — V. 16. Actaeo: attisch (von Acte [eig. Küstenland] = Attika). — V. 17. sors: 'ausgeloste Schar'. — V. 18. Ovid setzt die Sage von Ariadne, Minos' Tochter (s. V. 20 Minoide), als bekannt voraus. — V. 28. Richtiger wäre statt des Schlangenträger-Sternbildes das des Bootes gesetzt worden. — V. 30. loci natalis: Athens. — V. 31f. Für den Umfang der Macht des Minos haben die neuesten Ausgrabungen wertvolle Beweise geliefert. — V. 34. 'bisher unbekannte'; dimittit: 'versenkt'. — V. 37. clivo = in clivo: zu crevisse ergänze eas. — quondam: 'jeweils'. — V. 42. sua pericla: 'die Ursachen seiner Gefährdung'. — V. 52f. Die 3 Sternbilder (Helice = Großer Bär) sind die Merkzeichen der Schiffer. — V. 58. iterum repetenda: 'die er nicht wiederholen sollte'. — V. 63ff. Kampanische Wandbilder zeigen uns dies Motiv in bildlicher Darstellung, offenbar in Anlehnung an ein bekanntes Gemälde. — V. 66. ibat: 'wollte gehen, war auf dem Wege'. — V. 68. Lebinthus und Calymne gehören zur Gruppe der Sporaden. — V. 83. Cocalus, König von Camicus auf Sizilien, tötet den den Dädalus verfolgenden Minos. — V. 84. Geschickter Übergang zur neuen Sage im Sinne des carmen perpetuum. Ovids Erzählung der kalydonischen Jagd ist hier ausgelassen. — V. 102. nec levibus: 'rauh'. — V. 104. summa lacunabant = 'die kassettierte Decke bildeten.' — alterno murice (Abl. absol.): wir 'abwechselnd mit . . .'. — V. 105. Hyperione: hier der Sonnengott selbst. — V. 107. vestigia: 'an den Füßen'. — V. 115. Anspielung auf den Ursprung der kalydonischen Jagd. — V. 128. Ixione natus: Peirithoos, der Freund des Theseus; Ixion büßte seine Vermessenheit gegen Hera in der Unterwelt. — V. 132. Lelex: Teilnehmer an der kalydonischen Jagd, zeitweise Gast

des Königs Pittheus von Troizene. — V. 142. Atlantiades: Hermes war der Sohn des Zeus und der Maia, der Tochter des Atlas. — V. 158. anima: 'Hauch'. — V. 166. Das Mahl in der schlichten Hütte des Philemon war ein beliebter Gegenstand der Renaissancekunst, an dem auch die der Genredarstellung zugewandte Malerei der Niederländer Gefallen fand. — V. 168. clivum = die schiefe Stellung des Tisches. — V. 170. bicolor: weil grüngelb. — sincerae: 'rein', 'jungfräulich'. — V. 174f. eodem argento = fictili (Tonmasse): die scherzhafte Wendung paßt zu der Schilderung des Hüttenidylls. — V. 178 u. V. 184. nec: die Negation gehört nur zum Attribut. — V. 187. supinis = mit der Handfläche nach oben emporgehalten. — V. 189. nullis: wir 'fehlend', 'mangelhaft'. — V. 190. custodia: 'Hüter' (mit scherzhaftem Anklang wie V. 174f.). — V. 206. subiere: 'ersetzten'. — V. 217. fides: 'Erfüllung'. — V. 225. Thyneïus = kleinasiatisch, v. Thynos, dem Eponymheros der thrakisch-kleinasiatischen Thyner (vgl. 'Bithyner'). — V. 237. Der Meergott Proteus, dessen Verwandlungsfähigkeit sprichwörtlich geworden ist, erscheint im 4. Buch der Odyssee als Bewohner der Insel Pharos.

Buch IX.

V. 1. Neptunius heros: Theseus galt nach einer Sagenform als Sohn des Poseidon. — V. 3. Das Bild des Flußgottes mit dem Schilfkranz in den gesträhnten Haaren war jedem Leser aus der antiken Kunst durchaus geläufig. — V. 4. munus: 'Leistung', 'Dienst'. — V. 10. invidiosa: 'eifersüchtig'. — V. 12. Öneus war der Sohn des Parthaon. — V. 15. superata: 'siegreich durchgeführt'. — V. 18. cursibus obliquis: 'krümmungsreichem Lauf'. — V. 20. rerum tuarum: deines Gebietes. — V. 27. varas: 'nach auswärts gebogen'. — V. 28. in statione: ('auf Posten'), 'zum Griff bereit'. — V. 29f. Zur Anwendung des Sandes durch die Ringkämpfer vgl. die Lysippische Statue des Apoxyomenos (Ringers mit dem Schabeisen). — V. 31. micantia: weil mit Öl gesalbt. — V. 32. captare putes: also Scheingriff. — V. 37ff. Der Verlauf des Ringkampfes, wie ihn auch zahlreiche antike Vasenbilder zeigen; in gradu: 'Kampfstellung'. — V. 44. Vgl. u. a. die berühmte Ringergruppe in der Tribuna der Uffizien zu Florenz. — V. 47. inserui: 'brachte hinein' (zwischen die Arme des

Herakles und meine Brust). — V. 54. qui: in relativischer Anknüpfung auf anguis bezogen: 'als solche'. — V. 60. ramosam: 'vielverzweigt, verästelt'. — V. 61. malo (Abl.) etwa = 'durch unheilbringende Macht'. — V. 63. precaria: 'geliehene'. — V. 68. tauro: ist Ablativ. — V. 69. toris (Dativ): 'Wammen'. — V. 73. trunca: proleptisch. — V. 75. Bona Copia: Die altrömische Form der Abundantia; die griechische Kunst gab auch dem Herakles selbst das Füllhorn als Attribut bei. — V. 79. autumnum: 'Gaben des Herbstes'. — felicia: 'prächtig gedeihend'. — V. 86. implere steht in doppelter Bedeutung: 1. 'erfüllen', 2. 'sättigen'. — V. 87. Cenaeo: Aus Oichalia (auf Euböa: Cenaeum ist ihr Nordkap) gewann Herakles mit Gewalt Iole, die Tochter seines Feindes, des Königs Eurytus. — V. 92ff. Ovid benutzt die 'Trachinierinnen' des Sophokles, in denen besonders der Seelenkampf der leichtgläubigen, aber die weibliche Treue trefflich verkörpernden Deïanira eingehend dargestellt ist. — V. 98. 'Ihre Gedanken schlagen verschiedene Wege ein, sinnen auf verschiedene Wege zur Abhilfe'. — V. 99. Der Kentaur Nessos wurde von Herakles erschossen, als er die Deïanira ihm beim Übergang über den Fluß Euenos entführen wollte. — V. 101. luctus: 'den (künftigen) Anlaß zu ihrer Trauer'. — V. 105. primis: 'eben entzündet'. — V. 107. illa: 'jene bekannte'. — resoluta: durch die Wärme erweicht. — V. 113. foedum relatu: der Botenbericht des attischen Dramas klingt in dem Ausdruck nach. — V. 115. grandia ossa: man denke an die gewaltigen Körperformen des Farnesischen Herakles. — V. 117. lacu: 'Kühlbecken'. — V. 122: s. zu V. 113. — V. 129ff. Canova hat in einer marmornen Kolossalgruppe im Palazzo Colonna zu Rom die Szene dargestellt. — V. 142. sonabat: 'zischte'. — V. 145. Mulciber = ignis (= Erweicher, Schmelzer; v. mulceo): hier. — V. 149. luxuriare: 'glänzend gedeihen'. — V. 152. gravitate: 'Würde', 'Feierlichkeit'. — V. 155ff. Der Dichter sucht den Übergang zu einer neuen Sage und gewinnt ihn durch die Erwähnung der Hochzeit des Hyllus (Sohn des Herakles und der Deïanira) mit der Iole, bei der Hymenäus als Ehegott anwesend ist.

Buch X.

V. 3. Orphea: des Orpheus (Adj. statt des Subst. im Genetiv). — V. 8. auspicio: hier 'Vorzeichen' allgemein. — V. 11.

Rhodopeïus: das Rhodopegebirge (jetzt Despoto Dagh) liegt in Westthrazien. — V. 13. Taenaria: am Tainaron-Vorgebirge (jetzt Kap Matapan) dachten sich die Griechen den Eingang zur Unterwelt. — V. 18. recidimus: s. zu VI 144. — V. 25. pati = den Verlust ertragen. — V. 30. Chaos: hier im eigentlichen Sinn = gähnender Hohlraum. — V. 32. omnia: 'in allen Stücken, mit allem, was wir sind'. — V. 40. Die Hadesfahrt des Orpheus war ein beliebter Gegenstand altgriechischer Bild- und Dichtkunst. — V. 44. Belides: die Danaiden, als Enkelinnen des Belus. — V. 50. legem: 'Bedingung'. — V. 55. Auf dem berühmten Orpheusrelief aus Villa Albani erscheint Hermes Psychopompos ('Seelenführer') bei der Abschiedsszene. — V. 63. revoluta: 'wurde fortgerissen'. — V. 68. Erebi = 'Finsternis', 'Unterwelt'. — V. 69. Haemum: der heutige Balkan. — V. 74. loco: Dat. commodi. — Chaonis arbor = Eiche (als Baum von Dodona im Gebiet der epirotischen Chaones.) — V. 75. nemus Heliadum: s. zu II 249. — V. 76. innuba: weil von Daphne (s. Buch I) stammend. — V. 79. genialis: 'festlich', 'freundlich'; die Platane beschattete die griechischen Erholungsplätze. — V. 84. amictae vitibus: nach heute noch üblicher italischer Sitte. — V. 87. succincta comas: 'gleich einer Maid mit hochgebundenem Haar' (Bulle). — V. 96. Phlegraeis: der Phlegra (später Pallene) genannte Teil der Chalcidice galt als Schauplatz des Gigantenkampfes der Götter. V. 104. ars ... arte: Das Wort steht in doppeltem Sinn 1. im Gegensatz zu 'Natur': Die Tatsache, daß es nur ein Kunstwerk war, 2. durch Meisterhaftigkeit der Ausführung. — V. 105. ignes = amorem, mit gen. object. — V. 107. nec adhuc: 'und noch immer nicht'. — V. 112: Heliadum lacrimas: s. zu II 251. — V. 122. ut: hier begründend: 'da'. — aurea: stehendes Beiwort der Göttin. — V. 123. omen ist Apposition zu dem Satz in V. 124. — V. 127. Hymettia: die Bienenzucht im attischen Hymettosgebirge war berühmt.

Buch XI.

V. 3. Als Tracht der trunkenen (lymphata pectora) Mänaden erscheinen die Tierfelle auch in der antiken Kunst. — V. 5. nervis: Dativ zu sociantem. — V. 7. quicquam: das Neutrum absichtlich, da Orpheus' Gesang sonst auch

die unbelebte Natur bewegt. — V. 15f. Vgl. X 55ff. — V. 17. Lyaeus: Bacchus als 'Sorgenlöser'. — V. 19. Edonidas = thrazisch; die Edonen wohnten in Südthrazien. — V. 23. aureus: 'goldhaltig'. — V. 25. cohors: 'Gefolge'; es erscheint in dieser Zusammensetzung auf zahlreichen antiken Kunstwerken. — V. 29. Eumolpos, der Stifter der eleusinischen Mysterien, galt wie Midas als Schüler des Orpheus. — V. 31. festum ist Neutrum. — V. 40. solvit: eig. 'zahlte aus'; 'gewährte'. — V. 42. malo: 'unheilvollen Gabe'. — Berecyntius = phrygisch; die Berekynter waren ein alter Volksstamm Phrygiens. — V. 47. potenti: 'wunderkräftig'. — V. 50. Hesperidas: s. IV 257ff. — V. 54. exstructas: 'reichlich besetzt'. — V. 58. premebat: 'bedeckte'. — V. 64. meritus: 'wie er es verdient hatte'. — V. 66. Lenaee: Bacchus als 'Keltergott'. — V. 69. pactique fide: gemäß, auf Grund des Vertrages (s. V. 35ff.), nähere Bestimmung zu data munera. — V. 75. crimen: 'die Folgen deiner Schuld' (s. V. 38 u. 41). — V. 76. vis aurea: 'Macht des Goldes'. — V. 81. stolidae mentis: Gen. qualit. — V. 83. Der Tmolus durchzieht Lydien von Westen nach Osten bis zum Meere hin. Hypäpa liegt nahe dem Südende einer von Sardes über den Tmolos führenden Paßstraße. — V. 88. Tmolo: hier der Berggott. — V. 93. sua silva: der Bergwald folgt den Blicken des Berggottes. — V. 96. instrictam: 'eingespannt in'. — V. 98. artificis ... fuit: 'den Künstler zeigt Gebärde schon und Stand' (Bulle). — V. 116. haustae: 'herausgenommen', 'ausgeschachtet'. — V. 121. agricolam = den Aussäer des Geheimnisses. — V. 124. Helle und Phrixos waren die Kinder des Athamas und der Nephele. — V. 125. Laomedon war nach seinem Vater Ilos König von Troja. — V. 126. dextera ... laeva: mit dem Gen.: 'rechts (links) liegend von ...' — Die Namen des sigeischen und rhöteischen Meeres nach Vorgebirgen an der Küste der Troas. — V. 127. Panomphaeo Tonanti: 'dem Zeus, der alle Zukunft uns durch Zeichen kündet' (Bulle). — V. 132. Phrygiae: das alte Reich der Troer umfaßte einen größeren Teil Kleinasiens. — V. 140. regis filia: Hesione: s. V. 146. — V. 146. Telamon und Peleus wurden von ihrem Vater Äakos wegen der Ermordung ihres Stiefbruders Phokos (s. V. 151) von Aigina verbannt. — nam: äußerlicher Übergang zu einer anderen Sagenreihe. — V. 150. coniuge: die Meergöttin Thetis. — V. 153. Trachinia:

Trachis liegt in der Landschaft Lokris. — V. 157. dissimilis sui = unähnlich seiner sonstigen Frohnatur. — fratrem: Dädalion, von Apollo nach entlegener Lokalsage in einen Habicht verwandelt. — V. 160. Clarium: Der Tempel des Apollo von Klaros lag westlich von Kolophon (s. VI 8). — V. 161. Phorbas: Führer der Phlegyer (um Orchomenos) im Raubzug gegen Delphi. — V. 164. buxo: s. IV 98. — V. 167. singultus: von singuli abgeleitet, eigentlich 'das Ausstoßen einzelner Töne'. — V. 171. absens: 'von dir entfernt'. — V. 172. puto: 'vielleicht, etwa'. In rhetorischer Weise ist durch den Fragesatz der Gedanke von V. 174f. vorbereitet. — V. 175. tabulas: 'Schiffsplanken'. — V. 176. tumulis sine corpore: ‚Kenotaphien', ‚Scheingräbern'. — V. 177. tangat: 'beeinflussen, verführen'. — V. 178f. Die Konjunktive sit bis placet heben das Subjektiv-Ungewisse der Begründung noch besonders hervor. — Hippotades: s. IV. 283. — V. 181. incommendata: 'preisgegeben' (eig. 'nicht empfohlen'.) — V. 185. parva: 'in meiner Kindheit'. — V. 187. certus eundi: 'des Gehens sicher, zum Fortgehen entschlossen'. — V. 192. sidereus: weil Sohn des Lichtgottes Luzifer. — V. 201. recursus (zu spes): 'auf Heimkehr'. — V. 202. aequore tingi = in aequor deduci. — V. 208. quaerente: konzessiv zu fassen. — V. 208ff. Die bekannte homerische Ausdrucksweise. — V. 213. prima: prädikativ zu signa: 'als erstes (nach ihrer Ohnmacht)'. — V. 223. cornua = die Enden der Rahen. — V. 225. quam ist in dem stark verschränkten Wortgefüge ausgelassen. — V. 229. iamdudum: 'sofort'. — V. 243. cunei = die Zapfen der Schiffsplanken. — V. 249. ignibus = stellis. V. 250. caeca: 'finster'. — V. 259. Die zehnte Woge galt als besonders mächtig. — V. 263. mortes: wir 'der Tod in so vielfacher Gestalt.' — V. 265. funera: man denke an die Vorgänge nach der Arginusenschlacht. — V. 276. arbor: 'Mastbaum'. — V. 277. animosa spoliis: 'stolz auf den Raub'. — superstes: 'hoch emporsteigend'. — V. 279. Athos auf der Chalcidice, Pindus zwischen Thessalien und Epirus. — V. 288. refert: 'wiederholt', 'nennt immer wieder'. — V. 298. Aeolis: s. V. 178. — V. 303. Iunonis: als der Ehegöttin. — V. 304. nullus: 'der nicht mehr ist' (Bulle). — V. 309. funestas: weil dem Toten verwandt. — V. 315. arcuato: dreisilbig zu sprechen. — V. 317. Thaumantidos: Iris ist die Tochter des Thaumas (= 'Wundermann'). — V. 330. me = meine

Heimkehr. — V. 337. lugubria: 'Trauerkleider'. — V. 342. movet atque = atque movet. — V. 352. nulla = 'vernichtet', 'dahin'. — V. 374. mentis: 'Besinnung'. — V. 380. manu: 'von Menschenhand'. — V. 393. fatis ... idem: 'da gleiches Los sie leiden' (Bulle). — V. 399. aequor: 'Meeresstille'. — V. 400. volantes: 'überfliegend'. — V. 416. captatam = verfolgt. — V. 417. Cebrenida: Tochter des (troischen Flußgottes) Cebren.

Buch XII.

V. 2f. tumulo ... inani: 'Scheingrab' (Kenotaphion). — V. 5. coniuge: Helena. — V. 7. commune: 'Gesamtheit'. — V. 8. orbe: 'Weltraum'. — V. 10. regionibus = um weite Strecken. — V. 15. patet, näml. domus. — V. 21. extrema: 'verhallend'. — V. 25. vacuas: 'müßig'. — V. 28ff. Auch die spätgriechische Kunst ist reich an solchen Personifikationen, deren berühmtestes Beispiel das von Lukian geschilderte Gemälde der 'Verleumdung' bietet. — V. 30. recens: 'jung', 'im Entstehen begriffen'. — V. 40. Sigea: vgl. XI 126. — V. 45. dilatus: 'aufgespart', 'vorbehalten' (zur Tötung). — V. 46. canentia: von Schaum. — V. 50. Haemonio = thessalisch. — V. 51. Aeacides: als Sohn des Peleus; s. zu XI 146. — V. 59. decor: 'nur Schmuck'. — V. 60. removebitur: konditional zu fassen. — V. 62. Nereïde: Thetis als Tochter des Nereus. — V. 73. elusa: 'vermieden'. — V. 77ff. Anspielung auf vorhomerische Ereignisse aus der Geschichte des Trojanischen Krieges, wie sie ein Freund Ovids, Macer, nach griechischem Vorbilde wohl eben damals dem römischen Publikum ausführlich berichtet hatte; aus Lyrnesos in Mysien stammte Briseis, aus dem mysischen Theben Andromache, Eëtions Tochter. — V. 78. Tenedon: Insel vor der Troas. — V. 81. bis: der Myserkönig Telephos wurde durch Achilleus' Lanze erst verwundet, dann durch ihren Rost geheilt. — V. 87. gravem = durch seinen Fall belastet. — V. 101. recepto = wieder zur Hand genommen. — V. 103. ruit: 'stößt'. — V. 106. aversos: 'weichend'. — V. 116. volucrem Phaëthontida: Phaethons Genosse Sthenelus wurde in einen Schwan verwandelt. — V. 118. plus quam civiliter: 'mehr als billig'. — V. 120. Smintheus: Beiname des Apollo, wohl von Sminthos, einer Stadt in der Troas. — V. 122. irrita: 'un-

gültig' wegen des Vertragsbruches s. XI 134. — V. 127. Bello: 'Dämon des Krieges.'. — V. 146. Thermodontiaca: die Amazone Penthesilea kam vom pontischen Flusse Thermodon. — V. 147. timor: 'Schrecken'. — V. 149. armarat: Hephaist hatte der Thetis die Waffen für Achill geschmiedet (Ilias B. 23). — V. 157. Tydides: Diomedes, Sohn des Tydeus von Argos. — V. 159. Telamone creato: Ajax. — V. 161. Tantalides: Agamemnon, Urenkel des Tantalus durch Pelops und Atreus.

Buch XIII.

V. 1. Die Reden der beiden Helden bei der sogen. *ὅπλων κρίσις* sind hier ausgelassen. — V. 11. qua patuit ferro: nach einem bekannten Motiv der Heldensage soll Ajas nur an einer Stelle verwundbar gewesen sein. Ein Bild des Timomachos stellte den Helden vor dem Selbstmord dar. — V. 15. Oebalio = spartanisch, nach Oebalus, einem König von Sparta. Gemeint ist die Sage von Hyakinthos, dem durch eine Diskusscheibe getöteten Liebling Apollons. Die Blume ist wahrscheinlich eine Irisart, auf der man die Buchstaben AI (= 1. Aj[as]; 2. 'Ach', 'Weh') zu erkennen glaubte. — V. 18ff. weist auf die Abholung Philoktets von der Insel Lemnos hin; Hypsipyle hatte ihren Vater König Thoas gerettet, als die lemnischen Männer von den Frauen der Insel gemordet wurden. — V. 20. Herakles stammte von Tiryns. — V. 21. domino: Philoktet. — V. 25. Kassandra wurde von Ajas, Sohn des Oïleus, vom Tempelbild der Athene weggerissen. — V. 29. Man denke an Schillers 'Siegesfest'. — V. 40. Bistoniis = 'thrakisch'; die Bistoner wohnten an der Hebrosmündung. — V. 53. Gemeint ist der zornsprühende Achilleus aus dem 1. Buche des Ilias. — V. 58. Polyxena war dem Achilleus verlobt worden. — V. 63. praebita: 'willig dargeboten'. — V. 64. defecto: 'entkräftet'. — V. 69. quot cruores = quantum cruoris. — V. 84. mi = mihi. — V. 87. differtis: 'spart auf'. — V. 94. Ismario = 'thrakisch', nach der Stadt Ismaros (jetzt Ismahan). Die immer erneute Variation in der Bezeichnung des Landesnamens ist nicht nur gelehrte Spielerei, sondern oft auch durch metrische Gründe veranlaßt. — V. 110. imagine: 'Vorstellung'. — V. 115ff. Ovid hat das Hekabe-Drama des Euripides vor Augen. — V. 118. Odrysius = 'thrakisch'; nach den Odrysiern vom oberen Hebrus. —

V. 119. secreta: 'einsamen Platz'. — V. 122. truculenta (Nomin.): 'voll Wut'. — V. 124. correpto (Dativ): gegen den so in ihre Gewalt bekommenen. — V. 134. nomen: Kynossema = 'Denkmal der Hündin'. — V. 140. Cythereïus heros = Äneas als Sohn des Anchises und der Venus, der 'Göttin der Insel Cythera' (= 'Cytherea'). — V. 144. Apollineam urbem = Delos. — V. 145. homines ist Subjekt auch zu colebatur. — V. 154. antiquam matrem = Italien als das angebliche Mutterland der unter Dardanus ausgewanderten Phrygier. — V. 159f. Teukros (nicht mit dem salaminischen zu verwechseln), der erste König der Troer, stammte aus Kreta. — V. 161. Iovem = caelum, Klima. — V. 163. Strophadum: Inseln im Ionischen Meer. — V. 164. Aëllo, eine der Harpyien. — V. 166. Neritias: von Neritos, einem Berg auf Ithaka. — V. 167ff. Kragaleus sprach dem Herkules gegenüber dem Apoll und der Diana den Besitz von Ambrakia zu und wurde zur Strafe versteinert. — V. 170. Phaeacum rura = Korkyra (Korfu). — V. 172. Helenos, der mit Seherkraft begabte Sohn des Priamus, schuf bei Buthrotos in Epirus ein Abbild seiner troischen Heimat. Ovid lehnt sich an den Bericht der Virgilschen Äneis an. — V. 175ff. s. V 155ff. — V. 180. Zanclaea: von Zancle (= Sichelstadt), dem alten Namen von Messina.

Buch XIV.

V. 5. Phrygii mariti: Äneas. — V. 6. Sidonis: Dido war aus Sidon nach Afrika geflohen. — V. 9. Erycem: bei Drapani in Sicilien; Acesten: Genosse des Äneas, der Segesta gegründet haben soll. — V. 10. Anchises war auf Sizilien gestorben. — V. 12. Hippotadae (= Aeolus) regnum: die Liparischen Inseln. — V. 13f. Acheloiadum Sirenum: die Sirenen sollen Töchter des Achelous und einer Muse gewesen sein, ihr Wohnsitz das kampanische Inselreich. — V. 14. praeside: der Steuermann Palinurus. — V. 15. Inarimen: jetzt Ischia; Prochyten: jetzt Procida. — V. 16. Pithecusas = 'Affeninseln', eine von ihnen ist Ischia. — V. 27. Parthenopeïa: Parthenope ist der alte Name von Neapel. — V. 29. Aeolidae: Misenus, Sohn des Aeolus, von Triton, der ihn um seine Kunstfertigkeit im Blasen des Muschelhorns beneidete, ins Meer gestürzt. — V. 31. Averna: der Kratersee Avernus

in Kampanien galt als Eingang in die Unterwelt. Die heutige 'Sibyllengrotte' nahe dem See ist ein von Agrippa angelegter Felstunnel. — V. 44. locorum: Latiums und Italiens. — V. 51. muneris = Gegenstand deiner gütigen Fürsorge. — V. 67. aegra: 'mühselig', 'hinfällig'. — V. 79. Euboicam urbem: Cumae als Kolonie von Chalcis auf Euboea. — V. 81. nutricis: Caieta war Aeneas' Amme; ihr Grab gab einer Stadt (jetzt Gaëta) den Namen. — V. 87. deae: Circe, als deren Wohnsitz die spätere latinische Seestadt Circeji galt. — V. 88. cum harena: der Tiber hat durch die von ihm mitgeführten Sandmassen die ganze Küstenlinie im Lauf der Zeit vorgeschoben. — V. 89. Faunigenae: Latinus, der Vater der Lavinia, galt als Sohn des altitalischen Königs und Halbgottes Faunus. — V. 92. Tyrrhenia: König Tarchon stand dem Äneas gegen die Rutuler und die übrigen Latiner bei. — V. 96. Euandri: Euander, aus Arkadien eingewandert, herrschte auf dem späteren Mons Palatinus. — V. 98. Iapyge: Iapygia ist eine Küstenlandschaft am tarentinischen Meerbusen, ihr König war Diomedes' Schwiegervater Daunus. — V. 99. moenia: Argyripe (eig. Argos *ἵππιον*; später Arpi). — V. 101. Aetolius: Diomedes' Vater Tydeus war ein Sohn des Ätolerkönigs Oeneus. — V. 107. Diras = Rachegöttinnen. — V. 108. Narycius: Ajax, Oïleus' Sohn, stammte aus Naryx im ozolischen Lokris. — Virgine: (Standbild der) Athene; virgine: Kassandra. — V. 112. Capharea: Vorgebirge im Südosten von Euböa, an dem Poseidon die Griechenschiffe scheitern ließ. — V. 118. Aphrodites Verwundung durch Diomedes erzählt das 5. Buch der Ilias. — V. 127. Cytherea = Venus; vgl. zu XIII 140. — V. 128. velle puta = 'gesetzt auch, daß sie wollte'. — V. 133. et ... nobis = 'wir haben diese Rede stolzer Verzweiflung teuer genug erkauft'. — V. 134. Pleuronius: aus Pleuron, Stadt in Aetolien. — V. 143. finem ponunt: 'enden'. — V. 149. ut ... sic: s. zu I 15f. — Die Diomedesinsel lag vor der Halbinsel des Garganusberges; ut ... cygnis: Sturmvögel. — V. 152. s. zu V. 101. — V. 152. Calydonia: weil Calydon der Herrschersitz des Öneus gewesen war. — V. 153. Peucetios: die Peucetier waren aus Epirus in Apulien eingewandert. — Messapia: Messapia ist der alte Name von Kalabrien. — V. 154. negata: erg. esse. — V. 160. Mulciber: s. zu IX 145. — V. 162. Idaeo: vom Idaberge bei Troja. — V. 163. genetrix: Cybele. — V. 166. in-

cendia: 'Feuerbrände'. — V. 172. Astraei fratres: der Titane Asträus zeugte mit Aurora die Winde. — V. 176. corpora: 'Körpermasse', 'Fleisch'. — V. 194. Ardea ist der Königssitz des Turnus. — ardea = 'Reiher'. — V. 204. Iuli = Ascanii (s. XIII 142). — V. 205. Cythereïus: s. zu XIII 140. — V. 211f. Vgl. V. 31ff. — V. 216. erg. tu und is. — V. 219f. Laurens: Laurentum, unweit Ostia, an der latinischen Küste. — V. 226. Indiges = 'Landes-, Heimatgott'. — V. 227. binominis: s. zu V. 204. — Alba: Alba longa. — V. 229. satus = natus. — V. 240. Palatinae: s. zu V. 96. — V. 241. miles = Kriegsmacht. — V. 243. Palilibus: Fest der Hirtengöttin Pales, am 21. April. — V. 247. sati: s. zu V. 229. — Curibus: die alte Sabinerstadt Cures lag an der Stelle des heutigen Dorfes Correse. — V. 250. Iliades = Romulus als Sohn der Ilia (Rhea Silvia) und des Mars (Mavors). — V. 251. Saturnia: Juno. — V. 254. Iano: Gemeint ist ein Janustor (s. patentis V. 259) zwischen dem von den Sabinern besetzten Kapitol und dem Palatin. — V. 257. sustinuere: 'widerstanden'. — V. 267. Martius: römisch; s. zu V. 250. — V. 283 ist aus den Annalen des Ennius übernommen. — V. 287. rapinae: hier in gutem Sinn; s. V. 280 und 283. — V. 289. Gradivus = Mars, als 'Voranschreiter' im Kampf. — V. 292. regia = tyrannisch. — V. 297. est — Quirini: Ovid hat die in Rom befindlichen Standbilder des mit dem Purpurkleid geschmückten Romulus = Quirinus vor Augen. — V. 299. limite curvo: des Regenbogens. — V. 304. cura: Sehnsucht. — V. 310f. nec ... et: 'zwar nicht ... aber doch'. — V. 314. Iris ist die Tochter des Thaumas s. XI 317. — V. 317. crines: 'an den Haaren'. — V. 318. notis: '(ihr) vertrauten'.

Buch XV.

V. 4. Fama: auf Grund der allgemein herrschenden Ansicht von Numas Tüchtigkeit. — V. 7. Der Ablat. absol. gehört dem Sinne nach in den Satz ut ... penetraret. — V. 8. Herculei hospitis: s. V. 15. Das geschichtliche Kroton wurde 710 v. Chr. von Achäern und Spartanern gegründet. — V. 10. senioribus: die Alten sind die Träger der Lokaltradition. — V. 12. dives: mit bubus Hiberis zu verbinden; gemeint sind die Rinder des Geryoneus. — V. 19. Pythagoras, um 570 v. Chr. geboren, gegen 530 nach Kroton ausgewandert;

später vielleicht dort bei einem Aufstand ums Leben gekommen. — V. 20. dominos: Gemeint ist vor allem der i. J. 522 hingerichtete Polykrates. — V. 23. oculis pectoris: 'Augen des Geistes', 'geistigem Auge'. — V. 25. coetus silentum: zu den Gebräuchen des Pythagoreerordens gehörte eine mehrjährige Zeit der Prüfung in der Verschwiegenheit über die Bundesangelegenheiten. — V. 31. Die bei Ovid wiedergegebene Predigt des Pythagoras ist hier ausgelassen. — V. 34. coniuge nympha: Egeria, Quellnymphe im Hain der Diana Nemorensis bei Aricia. — V. 35. Der Priesterkönig Numa galt als Begründer des römischen Religionswesens. — V. 41. Oresteae Dianae: Orest soll den Dienst der taurischen Artemis nach Aricia gebracht haben. — V. 44. Theseïus heros: Hippolytos, Theseus' Sohn, auf Phädras Verleumdung hin durch Poseidon getötet, von Asklepios wiederbelebt und als Virbius nach Aricia geführt. — V. 52. Eine der wenigen Stellen, wo Ovid auf künstliche Herstellung eines Übergangs von einer Sage zur andern verzichtet. — V. 54. Coroniden: Koronis, die Tochter des Lapithenfürsten Phlegyas, gebar dem Apollon den Asklepios. — V. 60f. mediam humum: im heiligen Bezirk von Delphi bezeichnete ein bindenbedeckter Stein den angeblichen Mittelpunkt des Erdkreises. — V. 64ff. Bei der Orakelerteilung tritt hier die Pythia in den Hintergrund; Erzittern des Raumes und (künstlich hervorgerufene) Bewegungen des Götterbildes sollten den Gläubigen die Nähe der Gottheit anzeigen. — V. 67. petisses: 'du hättest erbitten können, sollen'. — V. 69. Apolline nato: s. zu V. 54. — V. 70. avibus = 'Vorzeichen'. — V. 73. petant ventis: 'hinsegeln zu'. — In Epidauros war das mit einem Kurort verbundene Hauptheiligtum des Asklepios auf dem griechischen Festland. — V. 75. concilium Graiosque patres = conc. patrum; gemeint ist die Obrigkeit des Heiligtums. — V. 82. telluris gehört zu orbis. — V. 84f. Das Kultbild von Epidauros war eine Sitzstatue; doch zeigten neben ihm viele Votivstatuen und -reliefs den stehenden Gott mit dem Schlangenstab, einzelne auch direkt den Helfer (opifer) am Bett des Kranken. — V. 88. simulacra relinquam ist wörtlich zu verstehen: der Gott will (in Schlangengestalt) sein Tempelbild verlassen. — V. 97. operosa: die gefundenen Reste bestätigen die Richtigkeit dieses Beiwortes für den (um 380 v. Chr. erbauten) Tempel. — V. 101ff. s. zu V. 64ff. — V. 105f. castos crines: 'an seinem ehrwürdigen Haar'. — V. 111. geminata: s. V. 107. — V. 112. favorem: s. V. 107 favete. — V. 115. gradibus: des Unterbaus (Stylobats). — V. 119. flectit sinus = macht Windungen, 'eilt in W. dahin'. — V. 122. officium: 'Ehrendienst, Geleite'. — V. 127. rerum: 'der Welt'. — V. 131. Insula: hier also Eigenname. — V. 132. media tellure: wir 'das Land inmitten lassend'. — V. 135. Die Aufmauerung der Inselufer in Schiffsform hielt das Andenken an die Überfahrt des Gottes in Rom wach. — V. 142. pater, bekanntlich nur durch Adoption. — V. 143. scilicet: das ironische 'natürlich', im Sinne von 'jedenfalls nicht' ist die wenig geschmackvolle Einleitung zu der ebensowenig geschmackvollen Schmeichelei. — V. 146. Cinyphium = 'afrikanisch'; der Cinyps ist ein Fluß in Libyen. — V. 152. aurea: das Homerische Beiwort der Aphrodite. — V. 154. pontifici: Cäsar war seit 63 v. Cr.. pontifex maximus. — V. 171 ff.: s. zu I 168. — V. 180. Stygius = unheilverkündend. — V. 181. ebur: an den Götterbildern. — V. 183. litat: 'weissagt Gutes'. — V. 192ff. Der Versuch, das nur 5 Jahrzehnte zurückliegende Ereignis im Stil des heroischen Epos mit seiner 'Göttermaschinerie' darzustellen, ist nur halb geglückt. — V. 194f. spielt auf Szenen im 3. und 5. Buch der Ilias an. — V. 208. suus: 'sein eigner'. — V. 212. Die Schlachten bei dem thessalischen Pharsalus und dem mazedonischen Philippi stellten die römischen Dichter in engste Parallele miteinander. — Emathia: s. zu V 130. — V. 214. Magnum nomen: Sextus Pompejus. — V. 215. Romani ducis coniunx: Kleopatra als Gemahlin des Antonius. — V. 217. Canopo: Kanopus in Unterägypten, berühmt durch seine Sittenlosigkeit. — V. 225. Augustus adoptierte den Tiberius, den Sohn der Livia aus ihrer ersten Ehe. — V. 227. Pylios: des Nestor von Pylos. — V. 251. Indigetes: 'Heimatgötter'; s. zu XIV 226. — V. 253. Der Palast des Augustus (s. I 144) enthielt ein Vestaheiligtum.

Nachtrag zu Seite 19.

Während der Drucklegung dieses Buches sind folgende Bücher zur Ovid-Literatur erschienen: Wilhelm Vollgraff, Nikander und Ovid Bd. I (Groningen 1909); O. Runge, Die Metamorphosenverdeutschung Albrechts von Halberstadt (Berlin 1909).

Inhaltsübersicht.

Übersicht über den Inhalt und die Komposition der Metamorphosen.

Buch- und Verszahlen	Vom Dichter unmittelbar erzählte Sagen	Den Personen des Gedichtes in den Mund gelegte Sagen	Angabe der Seitenzahlen
(I 1–4)	(Proömium)		20
I 5–63	Weltschöpfung		20–22
I 64–130	Die 4 Weltalter		22–24
I 131–229	Götterversammlung.	Lykaon	24–27
I 230–265	Sündflut		27–28
I 266–368	Deukalion und Pyrrha		28–31
I 369–392	Tötung des Python		31–32
I 393–490	Apollon und Daphne		32–35
I 491–575	Io		35–37
I 576–II 263	Phaethon		37–46
II 264–291	Europa		46–47
III 1–125	Cadmus		47–51
III 126–198	Aktäon		51–53
III 199–364	Pentheus		53–58
III 237–336		Die tyrrhenischen Seeräuber	54–57
IV 1–184	Die Töchter des Minyas		58–64
IV 22–130		Pyramus u. Thisbe	59–62
IV 133–157		Clytia	62–63
IV 185–223	Cadmus und Harmonia		64–65
IV 224–V 90	Perseus		65–73
V 91–319	Athene bei den Musen		73–80
V 119–319		Die Pieriden	73–80
V 146–302		Ceres u. Proserpina	74–80
VI 1–77	Arachne		80–83
VI 78–243	Niobe		83–88
VI 244–312		Die lykischen Bauern	88–90
VI 313–329		Marsyas	90
VII 1–96	Medea in Kolchis		90–93
VII 97–208	Äsons Verjüngung und Pelias' Tod		93–97
VII 209–238	Medea und Ägeus		97
VIII 1–28	Theseus und Ariadne		98
VIII 29–84	Dädalus und Icarus		98–100
VIII 85–IX 84	Theseus bei Achelous		100–108
VIII 110–125		Die Echinaden	101
VIII 133–230		Philemon u. Baucis	102–105
VIII 231–IX 75		Herakles und Achelous	105–108
IX 85–161	Herakles' Tod		108–110
X 1–69	Orpheus und Eurydice		110–112
X 70–XI 20	Orpheus' Gesang und Tod		112–115
X 97–X 136		Pygmalion	113–114
XI 21–122	Midas		115–118
XI 123–154	Hesione, Telamon, Peleus		118–119
XI 155–399	Keyx und Alcyone		119–127
XI 400–441	Äsacus		127–128
XII 1–40	Ausbruch des Trojanischen Krieges		128–129
XII 41–114	Achilleus und Cygnus		129–131
XII 115–XIII 17	Achilleus' und Aias' Tod		131–134

Verzeichnis der erschienenen Bände.

Bibliothek zur Philosophie.

Einführung in die Philosophie von Dr. Max Wentscher, Professor an der Universität Königsberg. Nr. 281.

Geschichte der Philosophie IV: Neuere Philosophie bis Kant von Dr. Bruno Bauch, Privatdoz. an der Univers. Halle a. S. Nr. 394.

Psychologie und Logik zur Einführung in die Philosophie von Professor Dr. Th. Elsenhans. Mit 13 Figuren. Nr. 14.

Grundriß der Psychophysik von Professor Dr. G. F. Lipps in Leipzig. Mit 3 Figuren. Nr. 98.

Ethik von Prof. Dr. Thomas Achelis in Bremen. Nr. 90.

Allgemeine Ästhetik von Prof. Dr. Max Diez, Lehrer an der Kgl. Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Nr. 300.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Sprachwissenschaft.

Indogermanische Sprachwissenschaft von Dr. R. Meringer, Professor an der Universität Graz. Mit 1 Tafel. Nr. 59.

Germanische Sprachwissenschaft von Dr. Rich. Loewe in Berlin. Nr. 238.

Romanische Sprachwissenschaft von Dr. Adolf Zauner, Privatdozent an der Universität Wien. 2 Bände. Nr. 128, 250.

Semitische Sprachwissenschaft von Dr. C. Brockelmann, Professor an der Universität Königsberg. Nr. 291.

Deutsche Grammatik und kurze Geschichte der deutschen Sprache von Schulrat Professor Dr. O. Lyon in Dresden. Nr. 20.

Deutsche Poetik von Dr. K. Borinski, Professor an der Universität München. Nr. 40.

Deutsche Redelehre von Hans Probst, Gymnasialprof. in Bamberg. Nr. 61.

Aufsatzentwürfe von Oberstudienrat Dr. L. W. Straub, Rektor des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums in Stuttgart. Nr. 17.

Wörterbuch nach der neuen deutschen Rechtschreibung v. Dr. Heinrich Klenz. Nr. 200.

Deutsches Wörterbuch von Dr. Ferd. Detter, Prof. an der Universität Prag. Nr. 64.

Das Fremdwort im Deutschen von Dr. Rud. Kleinpaul in Leipzig. Nr. 55.

Deutsches Fremdwörterbuch von Dr. Rudolf Kleinpaul in Leipzig. Nr. 273.

Die deutschen Personennamen von Dr. Rudolf Kleinpaul in Leipzig. Nr. 422.

Englisch-deutsches Gesprächsbuch von Professor Dr. E. Hausknecht in Lausanne. Nr. 424.

Grundriß der lateinischen Sprachlehre v. Prof. Dr. W. Votsch i. Magdeburg. Nr. 82.

Russische Grammatik von Dr. Erich Berneker, Prof. an der Universit. Prag. Nr. 66.

Russisch-Deutsches Gesprächsbuch von Dr. Erich Berneker, Professor an der Universität Prag. Nr. 68.

Russisches Lesebuch mit Glossar v. Dr. Erich Berneker, Prof. a. d. Univ. Prag. Nr. 67.

Russische Literatur v. Dr. Erich Boehme, Lektor an d. Handelshochschule Berlin. I. Teil: Auswahl moderner Prosa und Poesie mit ausführlichen Anmerkungen und Akzentbezeichnung. Nr. 403.

— — II. Teil: Всеволодъ Гаршинъ, Разсказы. Mit Anmerkungen und Akzentbezeichnung. Nr. 404.

Geschichte der klassischen Philologie von Dr. Wilh. Kroll, ord. Prof. an der Universität Münster. Nr. 367.

Siehe auch „Handelswissenschaftliche Bibliothek".

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Literaturgeschichtliche Bibliothek.

Deutsche Literaturgeschichte von Dr. Max Koch, Professor an der Universität Breslau. Nr. 31.

Deutsche Literaturgeschichte der Klassikerzeit von Prof. Carl Weitbrecht. Nr. 161.

Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts von Carl Weitbrecht. Durchgesehen und ergänzt von Dr. Richard Weitbrecht in Wimpfen. 2 Teile. Nr. 134, 135.

Geschichte des deutschen Romans von Dr. Hellmuth Mielke. Nr. 229.

Gotische Sprachdenkmäler mit Grammatik, Übersetzung und Erläuterungen von Dr. Hermann Jantzen, Direktor der Königin Luise-Schule in Königsberg i. Pr. Nr. 79.

Althochdeutsche Literatur mit Grammatik, Übersetzung und Erläuterungen von Th. Schauffler, Prof. am Realgymnasium in Ulm. Nr. 28.

Eddalieder mit Grammatik, Übersetzung und Erläuterungen von Dr. Wilh. Ranisch, Gymnasialoberlehrer in Osnabrück. Nr. 171.

Das Walthari-Lied. Ein Heldensang aus dem 10. Jahrhundert im Versmaße der Urschrift übersetzt u. erläutert v. Prof. Dr. H. Althof in Weimar. Nr. 46.

Dichtungen aus mittelhochdeutscher Frühzeit. In Auswahl mit Einleitungen und Wörterbuch herausgegeben von Dr. Hermann Jantzen, Direktor der Königin Luise-Schule in Königsberg i. Pr. Nr. 137.

Der Nibelunge Nôt in Auswahl und **mittelhochdeutsche Grammatik** mit kurzem Wörterbuch von Dr. W. Golther, Prof. an der Universität Rostock. Nr. 1.

Kudrun und Dietrichepen. Mit Einleitung und Wörterbuch von Dr. O. L. Jiriczek, Prof. an der Universität Münster. Nr. 10.

Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Straßburg. Auswahl aus dem höfischen Epos mit Anmerkungen und Wörterbuch v. Dr. K. Marold, Prof. a. Kgl. Friedrichskollegium zu Königsberg i. Pr. Nr. 22.

Walther von der Vogelweide mit Auswahl aus **Minnesang und Spruchdichtung.** Mit Anmerkungen und einem Wörterbuch von O. Güntter, Prof. an der Oberrealschule und an der Techn. Hochschule in Stuttgart. Nr. 23.

Die Epigonen des höfischen Epos. Auswahl aus deutschen Dichtungen des 13. Jahrhunderts von Dr. Viktor Junk, Aktuarius der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Nr. 289.

Literaturdenkmäler des 14. und 15. Jahrhunderts, ausgewählt und erläutert von Dr. Hermann Jantzen, Direktor der Königin Luise-Schule in Königsberg i. Pr. Nr. 181.

Literaturdenkmäler des 16. Jahrhunderts. I: Martin Luther, Thomas Murner und das Kirchenlied des 16. Jahrhunderts. Ausgewählt und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Prof. G. Berlit, Oberlehrer am Nikolaigymnasium zu Leipzig. Nr. 7.

— **II: Hans Sachs.** Ausgewählt u. erläutert v. Professor Dr. Julius Sahr. Nr. 24.

— **III: Von Brant bis Rollenhagen: Brant, Hutten, Fischart, sowie Tierepos und Fabel.** Ausgewählt u. erläutert von Prof. Dr. Julius Sahr. Nr. 36.

Deutsche Literaturdenkmäler des 17. und 18. Jahrhunderts von Dr. Paul Legband in Berlin. 1. Teil. Nr. 364.

Simplicius Simplicissimus von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. In Auswahl herausgegeben von Prof. Dr. F. Bobertag, Dozent an der Universität Breslau. Nr. 138.

Das deutsche Volkslied. Ausgewählt und erläutert von Professor Dr. Julius Sahr. 2 Bändchen. Nr. 25, 132.

Englische Literaturgeschichte von Dr. Karl Weiser in Wien. Nr. 69.

Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte von Dr. Arnold M. M. Schröer, Prof. an der Handelshochschule in Köln. 2 Teile. Nr. 286, 287.

Italienische Literaturgeschichte von Dr. Karl Voßler, Prof. an der Universität Heidelberg. Nr. 125.

Spanische Literaturgeschichte von Dr. Rudolf Beer in Wien. 2 Bde. Nr. 167, 168.

Portugiesische Literaturgeschichte von Dr. Karl von Reinhardstoettner, Prof. an der Königl. Technischen Hochschule München. Nr. 213.

Russische Literaturgeschichte von Dr. Georg Polonskij in München. Nr. 166.

Slavische Literaturgeschichte von Dr. Josef Karásek in Wien. I: Ältere Literatur bis zur Wiedergeburt. Nr. 277.

— **II:** Das 19. Jahrhundert. Nr. 278.

Nordische Literaturgeschichte. I: Die isländische und norwegische Literatur des Mittelalters von Dr. Wolfgang Golther, Prof. an der Univ. Rostock. Nr. 254.

Die Hauptliteraturen des Orients von Dr. Mich. Haberlandt, Privatdozent an der Universität Wien. I: Die Literaturen Ostasiens und Indiens. Nr. 162.

— **II:** Die Literaturen der Perser, Semiten und Türken. Nr. 163.

Griechische Literaturgeschichte mit Berücksichtigung der Geschichte der Wissenschaften von Dr. Alfred Gercke, Prof. an der Univers. Greifswald. Nr. 70.

Römische Literaturgeschichte von Dr. Herm. Joachim in Hamburg. Nr. 52.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Geschichtliche Bibliothek.

Einleitung in die Geschichtswissenschaft von Dr. Ernst Bernheim, Prof. an der Universität Greifswald. Nr. 270.

Urgeschichte der Menschheit von Dr. Moriz Hoernes, Prof. an der Universität in Wien. Mit 53 Abbildungen. Nr. 42.

Geschichte des alten Morgenlandes von Dr. Fr. Hommel, o. ö. Prof. der semitischen Sprachen an der Universität in München. Mit 9 Voll- und Textbildern und 1 Karte des Morgenlandes. Nr. 43.

Geschichte Israels bis auf die griechische Zeit von Lic. Dr. J. Benzinger. Nr. 231.

Neutestamentliche Zeitgeschichte I: Der historische und kulturgeschichtliche Hintergrund des Urchristentums von Lic. Dr. W. Staerk, Professor an der Universität Jena. Mit 3 Karten. Nr. 325.

Neutestamentliche Zeitgeschichte II: Die Religion des Judentums im Zeitalter des Hellenismus und der Römerherrschaft. Mit einer Planskizze. Nr. 326.

Griechische Geschichte von Dr. Heinrich Swoboda, Prof. an der Deutschen Univ. Prag. Nr. 49.

Griechische Altertumskunde von Prof. Dr. Rich. Maisch, neubearbeitet von Rektor Dr. Franz Pohlhammer. Mit 9 Vollbildern. Nr. 16.

Römische Geschichte von Realgymnasialdirektor Dr. Julius Koch in Grunewald. Nr. 19.

Römische Altertumskunde von Dr. Leo Bloch in Wien. Mit 8 Vollbild. Nr. 45.

Geschichte des Byzantinischen Reiches von Dr. K. Roth in Kempten. Nr. 190.

Deutsche Geschichte I: Mittelalter (bis 1519) von Prof. Dr. F. Kurze, Oberlehrer am Kgl. Luisengymnasium in Berlin. Nr. 33.

— **II: Zeitalter der Reformation und der Religionskriege** (1500—1648) von Prof. Dr. F. Kurze, Oberlehrer am Kgl. Luisengymn. in Berlin. Nr. 34.

— **III: Vom Westfälischen Frieden bis zur Auflösung des alten Reichs** (1648 bis 1806) von Prof. Dr. F. Kurze, Oberlehrer am Kgl. Luisengymnasium in Berlin. Nr. 35.

Deutsche Stammeskunde von Dr. Rudolf Much, Prof. an der Universität in Wien. Mit 2 Karten und 2 Tafeln. Nr. 126.

Die deutschen Altertümer von Dr. Franz Fuhse, Direktor des Städt. Museums in Braunschweig. Mit 70 Abbildungen. Nr. 124.

Abriß der Burgenkunde von Hofrat Dr. Otto Piper in München. Mit 30 Abbildungen. Nr. 119.

Deutsche Kulturgeschichte von Dr. Reinh. Günther. Nr. 56.

Deutsches Leben im 12. u. 13. Jahrhundert. Realkommentar zu den Volks- und Kunstepen und zum Minnesang. I: Öffentliches Leben. Von Prof. Dr. Jul. Dieffenbacher in Freiburg i. B. Mit 1 Tafel u. Abbildungen. Nr. 93.

— **II:** Privatleben. Mit Abbildungen. Nr. 328.

Quellenkunde zur Deutschen Geschichte von Dr. Carl Jacob, Prof. an der Universität in Tübingen. 1. Band. Nr. 279.

Österreichische Geschichte. I: Von der Urzeit bis zum Tode König Albrechts II. (1439) von Prof. Dr. Franz von Krones, neubearbeitet von Dr. Karl Uhlirz, Prof. an der Univ. Graz. Mit 11 Stammtafeln. Nr. 104.

— **II:** Vom Tode König Albrechts II. bis zum Westfälischen Frieden (1440 bis 1648) von Prof. Dr. Franz von Krones, neubearbeitet von Dr. Karl Uhlirz, Prof. an der Universität Graz. Mit 2 Stammtafeln. Nr. 105.

Englische Geschichte von Prof. L. Gerber, Oberlehrer in Düsseldorf. Nr. 375.

Französische Geschichte von Dr. R. Sternfeld, Prof. an der Univ. Berlin. Nr. 85.

Russische Geschichte von Dr. Wilhelm Reeb, Oberlehrer am Ostergymnasium in Mainz. Nr. 4.

Polnische Geschichte von Dr. Clemens Brandenburger in Posen. Nr. 338.

Spanische Geschichte von Dr. Gust. Diercks. Nr. 266.

Schweizerische Geschichte v. Dr. K. Dändliker, Prof. a. d. Univ. Zürich. Nr. 188.

Geschichte der christlichen Balkanstaaten (Bulgarien, Serbien, Rumänien, Montenegro, Griechenland) von Dr. K. Roth in Kempten. Nr. 331.

Bayerische Geschichte von Dr. Hans Ockel in Augsburg. Nr. 160.

Geschichte Frankens von Dr. Christian Meyer, Kgl. preuß. Staatsarchivar a. D. in München. Nr. 434.

Sächsische Geschichte von Prof. Otto Kaemmel, Rektor des Nikolaigymnasiums zu Leipzig. Nr. 100.

Thüringische Geschichte von Dr. Ernst Devrient in Jena. Nr. 352.

Badische Geschichte von Dr. Karl Brunner, Prof. am Gymnasium in Pforzheim und Privatdozent der Geschichte an der Techn. Hochschule in Karlsruhe. Nr. 230.

Geschichte Lothringens von Geh. Reg.-R. Dr. Herm. Derichsweiler in Straßburg. Nr. 6.

Die Kultur der Renaissance. Gesittung, Forschung, Dichtung von Dr. Robert F. Arnold, Professor an der Universität Wien. Nr. 189.

Geschichte des 19. Jahrhunderts von Oskar Jäger, o. Honorarprofessor an der Universität Bonn. 1. Bändchen: 1800—1852. Nr. 216.

— 2. Bändchen: 1853 bis Ende des Jahrhunderts. Nr. 217.

Kolonialgeschichte von Dr. Dietrich Schäfer, Prof. der Geschichte an der Univ. Berlin. Nr. 156.

Die Seemacht in der deutschen Geschichte von Wirkl. Admiralitätsrat Dr. Ernst von Halle, Prof. an der Universität Berlin. Nr. 370.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Geographische Bibliothek.

Physische Geographie von Dr. Siegm. Günther, Professor an der Königl. Technischen Hochschule in München. Mit 32 Abbildungen. Nr. 26.

Astronomische Geographie von Dr. Siegm. Günther, Professor an der Königl. Technischen Hochschule in München. Mit 52 Abbildungen. Nr. 92.

Klimakunde. I: Allgemeine Klimalehre von Professor Dr. W. Köppen, Meteorologe der Seewarte Hamburg. Mit 7 Tafeln u. 2 Figuren. Nr. 114.

Meteorologie von Dr. W. Trabert, Professor a. d. Universität in Innsbruck. Mit 49 Abbildungen und 7 Tafeln. Nr. 54.

Physische Meereskunde von Prof. Dr. Gerhard Schott, Abteilungsvorsteher an der Deutschen Seewarte in Hamburg. Mit 28 Abb. im Text u. 8 Tafeln. Nr. 112.

Paläogeographie. Geologische Geschichte der Meere u. Festländer v. Dr. Franz Kossmat in Wien. Mit 6 Karten. Nr. 406.

Das Eiszeitalter von Dr. Emil Werth in Berlin-Wilmersdorf. Mit 17 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 431.

Die Alpen von Dr. Rob. Sieger, Prof. an der Universität Graz. Mit 19 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 129.

Gletscherkunde von Dr. Fritz Machaček in Wien. Mit 5 Abbildungen im Text und 11 Tafeln. Nr. 154.

Pflanzengeographie von Prof. Dr. Ludwig Diels, Privatdoz. an der Univers. Berlin. Nr. 389.

Tiergeographie von Dr. Arnold Jacobi, Professor der Zoologie an der Königl. Forstakademie zu Tharandt. Mit 2 Karten. Nr. 218.

Länderkunde von Europa von Dr. Franz Heiderich, Professor am Francisco-Josephinum in Mödling. Mit 14 Textkärtchen und Diagrammen und einer Karte der Alpeneinteilung. Nr. 62.

— **der außereuropäischen Erdteile** von Dr. Franz Heiderich, Professor am Francisco-Josephinum in Mödling. Mit 11 Textkärtchen u. Profil. Nr. 63.

Landeskunde und Wirtschaftsgeographie des Festlandes Australien von Dr. Kurt Hassert, Professor an der Handelshochschule in Köln. Mit 8 Abbildungen, 6 graphischen Tabellen und 1 Karte. Nr. 319.

— **von Baden** von Professor Dr. O. Kienitz in Karlsruhe. Mit Profilen, Abbildungen und 1 Karte. Nr. 199.

— **des Königreichs Bayern** von Dr. W. Götz, Professor an der Königl. Techn. Hochschule München. Mit Profilen, Abbildungen und 1 Karte. Nr. 176.

— **der Republik Brasilien** von Rodolpho von Ihering. Mit 12 Abbildungen und einer Karte. Nr. 373.

— **von Britisch-Nordamerika** von Professor Dr. A. Oppel in Bremen. Mit 13 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 284.

— **von Elsaß-Lothringen** von Prof. Dr. R. Langenbeck in Straßburg i. E. Mit 11 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 215.

— **des Großherzogtums Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck** von Prof. Dr. Georg Greim in Darmstadt. Mit 13 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 376.

— **der Iberischen Halbinsel** v. Dr. Fritz Regel, Prof. a. d. Univ. Würzburg. Mit 8 Kärtchen und 8 Abbild. im Text und 1 Karte im Farbendruck. Nr. 235.

— **von Österreich-Ungarn** von Dr. Alfred Grund, Professor an der Universität Berlin. Mit 10 Textillustrationen und 1 Karte. Nr. 244.

— **der Rheinprovinz** von Dr. V. Steinecke, Direktor des Realgymnasiums in Essen. Mit 9 Abb., 3 Kärtchen und 1 Karte. Nr. 308.

— **des Europäischen Rußlands nebst Finnlands** von Dr. Alfred Philippson, ord. Prof. der Geographie an der Universität Halle a. S. Mit 9 Abbildungen, 7 Textkarten und einer lithographischen Karte. Nr. 359.

— **des Königreichs Sachsen** von Dr. J. Zemmrich, Oberlehrer am Realgymnasium in Plauen. Mit 12 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 258.

— **der Schweiz** von Professor Dr. H. Walser in Bern. Mit 16 Abbildungen und einer Karte. Nr. 398.

— **von Skandinavien** (Schweden, Norwegen und Dänemark) von Heinrich Kerp, Lehrer am Gymnasium und Lehrer der Erdkunde am Comenius-Seminar zu Bonn. Mit 11 Abbildungen und 1 Karte. Nr. 202.

— **der Vereinigten Staaten von Nordamerika** von Prof. Heinrich Fischer, Oberlehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin. Mit Karten, Figuren im Text und Tafeln. 2 Bändchen. Nr. 381, 382.

— **des Königreichs Württemberg** von Dr. Kurt Hassert, Professor an der Handelshochschule in Köln. Mit 16 Vollbildern und 1 Karte. Nr. 157.

Landes- und Volkskunde Palästinas von Privatdozent Dr. G. Hölscher in Halle a. S. Mit 8 Vollbildern und einer Karte. Nr. 345.

Völkerkunde von Dr. Michael Haberlandt, Privatdozent an der Universität Wien. Mit 56 Abbildungen. Nr. 73.

Kartenkunde, geschichtlich dargestellt von E. Gelcich, Direktor der k. k. Nautischen Schule in Lussinpiccolo, F. Sauter, Professor am Realgymnasium in Ulm und Dr. Paul Dinse, Assistent der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, neu bearbeitet von Dr. M. Groll, Kartograph in Berlin. Mit 71 Abbildungen. Nr. 30.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Mathematische Bibliothek.

Geschichte der Mathematik von Dr. A. Sturm, Professor am Obergymnasium in Seitenstetten. Nr. 226.

Arithmetik und Algebra von Dr. Hermann Schubert, Prof. an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg. Nr. 47.

Beispielsammlung zur Arithmetik und Algebra von Dr. Hermann Schubert, Prof. an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg. Nr. 48.

Algebraische Kurven von Eugen Beutel, Oberreallehrer in Vaihingen-Enz. I: Kurvendiskussion. Mit 57 Figuren im Text. Nr. 435.

Determinanten von Paul B. Fischer, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Groß-Lichterfelde. Nr. 402.

Ebene Geometrie mit 110 zweifarb. Figuren von G. Mahler, Prof. am Gymnasium in Ulm. Nr. 41.

Darstellende Geometrie I mit 110 Figuren von Dr. Rob. Haußner, Prof. an der Universität Jena. Nr. 142.

— — II. Mit 40 Figuren. Nr. 143.

Ebene und sphärische Trigonometrie mit 70 Fig. von Dr. Gerhard Hessenberg, Professor an der Landwirtschaftl. Akademie Bonn-Poppelsdorf. Nr. 99.

Stereometrie mit 44 Figuren von Dr. R. Glaser in Stuttgart. Nr. 97.

Niedere Analysis mit 6 Fig. von Prof. Dr. Benedikt Sporer in Ehingen. Nr. 53.

Vierstellige Tafeln und Gegentafeln für logarithmisches und trigonometrisches Rechnen in zwei Farben zusammengestellt von Dr. Hermann Schubert, Prof. an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg. Nr. 81.

Fünfstellige Logarithmen von Professor Aug. Adler, Direktor der k. k. Staatsoberrealschule in Wien. Nr. 423.

Analytische Geometrie der Ebene mit 57 Figuren von Prof. Dr. M. Simon in Straßburg. Nr. 65.

Aufgabensammlung zur analytischen Geometrie der Ebene mit 32 Fig. von O. Th. Bürklen, Professor am Realgymnasium in Schwäb.-Gmünd. Nr. 256.

Analytische Geometrie des Raumes mit 28 Abbildungen von Professor Dr. M. Simon in Straßburg. Nr. 89.

Aufgabensammlung zur analytischen Geometrie des Raumes mit 8 Fig. von O. Th. Bürklen, Prof. am Realgymnasium in Schwäb.-Gmünd. Nr. 309.

Höhere Analysis I: Differentialrechnung mit 68 Figuren von Dr. Friedrich Junker, Prof. am Karlsgymnasium in Stuttgart. Nr. 87.

— **II: Integralrechnung** mit 89 Figuren von Dr. Friedrich Junker, Prof. am Karlsgymnasium in Stuttgart. Nr. 88.

Repetitorium und Aufgabensammlung zur Differentialrechnung mit 46 Fig. von Dr. Friedr. Junker, Prof. am Karlsgymnasium in Stuttgart. Nr. 146.

Repetitorium und Aufgabensammlung zur Integralrechnung mit 52 Fig. von Dr. Friedr. Junker, Prof. am Karlsgymnasium in Stuttgart. Nr. 147.

Projektive Geometrie in synthetischer Behandlung mit 91 Fig. von Dr. K. Doehlemann, Prof. an der Universität München. Nr. 72.

Mathematische Formelsammlung und Repetitorium der Mathematik, enth. die wichtigsten Formeln und Lehrsätze der Arithmetik, Algebra, algebraischen Analysis, ebenen Geometrie, Stereometrie, ebenen und sphärischen Trigonometrie, math. Geographie, analyt. Geometrie der Ebene und des Raumes, der Differential- und Integralrechnung von O. Th. Bürklen, Prof. am Kgl. Realgymnasium in Schw.-Gmünd. Mit 18 Figuren. Nr. 51.

Versicherungsmathematik von Dr. Alfred Loewy, Prof. an der Universität Freiburg i. Br. Nr. 180.

Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate mit 15 Fig. und 2 Tafeln von Wilh. Weitbrecht, Professor der Geodäsie in Stuttgart. Nr. 302.

Vektoranalysis von Dr. Siegfr. Valentiner, Privatdozent für Physik an der Universität Berlin. Mit 11 Figuren. Nr. 354.

Astronomische Geographie mit 52 Figuren von Dr. Siegm. Günther, Prof. an der Techn. Hochschule in München. Nr. 92.

Astrophysik. Die Beschaffenheit der Himmelskörper von Dr. Walter F. Wislicenus, Prof. an der Universität Straßburg. Mit 11 Abbildungen. Nr. 91.

Astronomie. Größe, Bewegung und Entfernung der Himmelskörper von A. F. Möbius, neubearb. von Dr. W. F. Wislicenus, Prof. an der Univ. Straßburg. Mit 36 Abbildungen und 1 Sternkarte. Nr. 11.

Geodäsie mit 66 Abbildungen von Dr. C. Reinhertz, Prof. an der Techn. Hochschule Hannover. Nr. 102.

Nautik. Kurzer Abriß des täglich an Bord von Handelsschiffen angewandten Teils der Schiffahrtskunde mit 56 Abbildungen von Dr. Franz Schulze, Direktor der Navigationsschule zu Lübeck. Nr. 84.

Geometrisches Zeichnen von H. Becker, Architekt und Lehrer an der Baugewerkschule in Magdeburg, neu bearbeitet von Prof. J. Vonderlinn, Direktor der Kgl. Baugewerkschule zu Münster i. W. Mit 290 Figuren und 23 Tafeln im Text. Nr. 58.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung. Gleichzeitig macht die Verlagshandlung auf die „Sammlung Schubert“, eine Sammlung mathematischer Lehrbücher, aufmerksam. Ein vollständiges Verzeichnis dieser Sammlung, sowie ein ausführlicher mathematischer Katalog der G. J. Göschen'schen Verlagshandlung können kostenfrei durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Naturwissenschaftliche Bibliothek.

Der menschliche Körper, sein Bau und seine Tätigkeiten, von E. Rebmann, Oberschulrat in Karlsruhe. Mit Gesundheitslehre von Dr. med. H. Seiler. Mit 47 Abbildungen und 1 Tafel. Nr. 18.

Urgeschichte der Menschheit von Dr. Moriz Hoernes, Prof. an der Universität Wien. Mit 53 Abbildungen. Nr. 42.

Völkerkunde von Dr. Michael Haberlandt, k. u. k. Kustos der ethnogr. Sammlung des naturhistor. Hofmuseums u. Privatdozent an der Universität Wien. Mit 51 Abbildungen. Nr. 73.

Tierkunde von Dr. Franz v. Wagner, Prof. an der Universität Graz. Mit 78 Abbildungen. Nr. 60.

Abriß der Biologie der Tiere von Dr. Heinrich Simroth, Professor an der Universität Leipzig. Nr. 131.

Tiergeographie von Dr. Arnold Jacobi, Prof. der Zoologie an der Kgl. Forstakademie zu Tharandt. Mit 2 Karten. Nr. 218.

Das Tierreich. I: Säugetiere, von Oberstudienrat Prof. Dr. Kurt Lampert, Vorsteher des Kgl. Naturalienkabinetts in Stuttgart. Mit 15 Abbild. Nr. 282.

Das Tierreich. III: Reptilien und Amphibien. Von Dr. Franz Werner, Privatdozent an der Universität Wien. Mit 48 Abbildungen. Nr. 383.

— **IV: Fische,** von Dr. Max Rauther, Privatdozent der Zoologie an der Universität Gießen. Mit 37 Abbildungen. Nr. 356.

— **VI: Die wirbellosen Tiere** von Dr. Ludwig Böhmig, Prof. der Zoologie an der Universität Graz. I: Urtiere, Schwämme, Nesseltiere, Rippenquallen und Würmer. Mit 74 Figuren. Nr. 439.

Entwicklungsgeschichte der Tiere von Dr. Johs. Meisenheimer, Professor der Zoologie an der Universität Marburg. I: Furchung, Primitivanlagen, Larven, Formbildung, Embryonalhüllen. Mit 48 Fig. Nr. 378.

— II: Organbildung. Mit 46 Figuren. Nr. 379.

Schmarotzer und Schmarotzertum in der Tierwelt. Erste Einführung in die tierische Schmarotzerkunde von Dr. Franz v. Wagner, Professor an der Universität Graz. Mit 67 Abbildungen. Nr. 151.

Geschichte der Zoologie von Dr. Rud. Burckhardt, weil. Direktor der Zoologischen Station des Berliner Aquariums in Rovigno (Istrien). Nr. 357.

Die Pflanze, ihr Bau und ihr Leben von Professor Dr. E. Dennert in Godesberg. Mit 96 Abbildungen. Nr. 44.

Das Pflanzenreich. Einteilung des gesamten Pflanzenreichs mit den wichtigsten und bekanntesten Arten von Dr. F. Reinecke in Breslau und Dr. W. Migula, Prof. an der Forstakademie Eisenach. Mit 50 Fig. Nr. 122.

Pflanzenbiologie von Dr. W. Migula, Prof. an der Forstakademie Eisenach. Mit 50 Abbildungen. Nr. 127.

Pflanzengeographie von Prof. Dr. Ludwig Diels, Privatdoz. an der Univers. Berlin. Nr. 389.

Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen von Dr. W. Migula, Prof. an der Forstakademie Eisenach. Mit 50 Abbildungen. Nr. 141.

Die Pflanzenwelt der Gewässer von Dr. W. Migula, Prof. an der Forstakademie Eisenach. Mit 50 Abbildungen. Nr. 158.

Exkursionsflora von Deutschland zum Bestimmen der häufigeren in Deutschland wildwachsenden Pflanzen von Dr. W. Migula, Prof. an der Forstakademie Eisenach. 2 Teile. Mit 100 Abbildungen. Nr. 268, 269.

Die Nadelhölzer von Prof. Dr. F. W. Neger in Tharandt. Mit 85 Abbildungen, 5 Tabellen und 3 Karten. Nr. 355.

Nutzpflanzen von Prof. Dr. J. Behrens, Vorst. der Großh. landwirtschaftl. Versuchsanst. Augustenberg. Mit 53 Figuren. Nr. 123.

Das System der Blütenpflanzen mit Ausschluß der Gymnospermen von Dr. R. Pilger, Assistent am Kgl. Botanischen Garten in Berlin-Dahlem. Mit 31 Figuren. Nr. 393.

Pflanzenkrankheiten von Dr. Werner Friedrich Bruck in Gießen. Mit 1 farb. Tafel und 45 Abbildungen. Nr. 310.

Mineralogie von Dr. R. Brauns, Professor an d. Universität Bonn. Mit 130 Abbildungen. Nr. 29.

Geologie in kurzem Auszug für Schulen und zur Selbstbelehrung zusammengestellt von Prof. Dr. Eberh. Fraas in Stuttgart. Mit 16 Abbildungen und 4 Tafeln mit 51 Figuren. Nr. 13.

Paläontologie von Dr. Rud. Hoernes, Professor an der Universität Graz. Mit 87 Abbildungen. Nr. 95.

Petrographie von Dr. W. Bruhns, Professor an der Universität Straßburg i. E. Mit 15 Abbildungen. Nr. 173.

Kristallographie von Dr. W. Bruhns, Prof. an der Universität Straßburg. Mit 190 Abbildungen. Nr. 210.

Geschichte der Physik von A. Kistner, Prof. an der Großh. Realschule zu Sinsheim a. E. I: Die Physik bis Newton. Mit 13 Figuren. Nr. 293.

— II: Die Physik von Newton bis zur Gegenwart. Mit 3 Figuren. Nr. 294.

Theoretische Physik. I. Teil: Mechanik und Akustik. Von Dr. Gustav Jäger, Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 19 Abb. Nr. 76.

— II. Teil: Licht und Wärme. Von Dr. Gustav Jäger, Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 47 Abbildungen. Nr. 77.

— III. Teil: Elektrizität und Magnetismus. Von Dr. Gustav Jäger, Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 33 Abbild. Nr. 78.

— IV. Teil: Elektromagnetische Lichttheorie und Elektronik. Von Dr. Gustav Jäger, Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 21 Figuren. Nr. 374.

Radioaktivität von Wilh. Frommel. Mit 18 Figuren. Nr. 317.

Physikalische Messungsmethoden von Dr. Wilhelm Bahrdt, Oberlehrer an der Oberrealschule in Groß-Lichterfelde. Mit 49 Figuren. Nr. 301.

Geschichte der Chemie von Dr. Hugo Bauer, Assistent am chem. Laboratorium der Kgl. Technischen Hochschule Stuttgart. I: Von den ältesten Zeiten bis zur Verbrennungstheorie von Lavoisier. Nr. 264.

— II: Von Lavoisier bis zur Gegenwart. Nr. 265.

Anorganische Chemie von Dr. Jos. Klein in Mannheim. Nr. 37.

Metalloide (Anorganische Chemie I. Teil) von Dr. Oskar Schmidt, dipl. Ingenieur, Assistent an der Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart. Nr. 211.

Metalle (Anorganische Chemie II. Teil) von Dr. Oskar Schmidt, dipl. Ingenieur, Assistent an der Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart. Nr. 212.

Organische Chemie von Dr. Jos. Klein in Mannheim. Nr. 38.

Chemie der Kohlenstoffverbindungen von Dr. Hugo Bauer, Assistent am chem. Laboratorium der Kgl. Techn. Hochschule Stuttgart. I. II: Aliphatische Verbindungen. 2 Teile. Nr. 191, 192.

— III: Karbocyklische Verbindungen. Nr. 193.

— IV: Heterocyklische Verbindungen. Nr. 194.

Analytische Chemie von Dr. Johannes Hoppe. I: Theorie und Gang der Analyse. Nr. 247.

— II: Reaktion der Metalloide und Metalle. Nr. 248.

Maßanalyse von Dr. Otto Röhm in Stuttgart. Mit 14 Fig. Nr. 221.

Technisch-Chemische Analyse von Dr. G. Lunge, Prof. an der Eidgen. Polytechn. Schule in Zürich. Mit 16 Abbildungen. Nr. 195.

Stereochemie von Dr. E. Wedekind, Professor an der Universität Tübingen. Mit 34 Abbildungen. Nr. 201.

Allgemeine und physikalische Chemie von Dr. Max Rudolphi, Professor an der Techn. Hochschule in Darmstadt. Mit 22 Figuren. Nr. 71.

Elektrochemie von Dr. Heinrich Danneel in Friedrichshagen. I. Teil: Theoretische Elektrochemie und ihre physikalisch-chemischen Grundlagen. Mit 18 Figuren. Nr. 252.

— II: Experimentelle Elektrochemie, Meßmethoden, Leitfähigkeit, Lösungen. Mit 26 Figuren. Nr. 253.

Agrikulturchemie. I: Pflanzenernährung von Dr. Karl Grauer. Nr. 329.

Das agrikulturchemische Kontrollwesen v. Dr. Paul Krische in Göttingen. Nr. 304.
Physiologische Chemie von Dr. med. A. Legahn in Berlin. I: Assimilation. Mit 2 Tafeln. Nr. 240.
— II: Dissimilation. Mit einer Tafel. Nr. 241.
Meteorologie von Dr. W. Trabert, Prof. an der Universität Innsbruck. Mit 49 Abbildungen und 7 Tafeln. Nr. 54.
Erdmagnetismus, Erdstrom und Polarlicht von Dr. A. Nippoldt jr., Mitglied des Königl. Preußischen Meteorologischen Instituts zu Potsdam. Mit 14 Abbildungen und 3 Tafeln. Nr. 175.
Astronomie. Größe, Bewegung und Entfernung der Himmelskörper von A. F. Möbius, neu bearb. von Dr. W. F. Wislicenus, Prof. an der Univ. Straßburg. Mit 36 Abbildungen und 1 Sternkarte. Nr. 11.
Astrophysik. Die Beschaffenheit der Himmelskörper von Dr. Walter F. Wislicenus, Prof. an der Univers. Straßburg. Mit 11 Abbildungen. Nr. 91.
Astronomische Geographie von Dr. Siegm. Günther, Prof. an der Techn. Hochschule in München. Mit 52 Abbildungen. Nr. 92.
Physische Geographie von Dr. Siegm. Günther, Prof. an der Königl. Techn. Hochschule in München. Mit 32 Abbildungen. Nr. 26.
Physische Meereskunde von Prof. Dr. Gerhard Schott, Abteilungsvorsteher an der Deutschen Seewarte in Hamburg. Mit 28 Abbildungen im Text und 8 Tafeln. Nr. 112.
Klimakunde I: Allgemeine Klimalehre von Prof. Dr. W. Köppen, Meteorologe der Seewarte Hamburg. Mit 7 Taf. u. 2 Fig. Nr. 114.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Physik.

Geschichte der Physik von A. Kistner, Professor an der Großh. Realschule zu Sinsheim a. E. I: Die Physik bis Newton. Mit 13 Fig. Nr. 293.
— II: Die Physik von Newton bis zur Gegenwart. Mit 13 Figuren. Nr. 294.
Theoretische Physik von Dr. Gustav Jäger, Prof. an der Technischen Hochschule Wien. I: Mechanik und Akustik. Mit 19 Abbildungen. Nr. 76.
— II: Licht und Wärme. Mit 47 Abbildungen. Nr. 77.
— III: Elektrizität und Magnetismus. Mit 33 Abbildungen. Nr. 78.
— IV: Elektromagnetische Lichttheorie und Elektronik. Mit 21 Figuren. Nr. 374.
Radioaktivität von Wilh. Frommel. Mit 18 Figuren. Nr. 317.
Physikalische Messungsmethoden von Dr. Wilhelm Bahrdt, Oberlehrer an der Oberrealschule in Groß-Lichterfelde. Mit 49 Figuren. Nr. 301.
Physikalische Aufgabensammlung von G. Mahler, Professor am Gymnasium in Ulm. Mit den Resultaten. Nr. 243.
Physikalische Formelsammlung von G. Mahler, Professor am Gymnasium in Ulm. Nr. 136.
Vektoranalysis von Dr. Siegfr. Valentiner, Privatdozent für Physik an der Universität Berlin. Mit 11 Figuren. Nr. 354.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Chemie.

Geschichte der Chemie von Dr. Hugo Bauer, Assistent am chem. Laboratorium der Kgl. Technischen Hochschule Stuttgart. I: Von den ältesten Zeiten bis zur Verbrennungstheorie von Lavoisier. Nr. 264.
— II: Von Lavoisier bis zur Gegenwart. Nr. 265.
Anorganische Chemie von Dr. Jos. Klein in Mannheim. Nr. 37.
Metalloide (Anorganische Chemie I) von Dr. Oskar Schmidt, dipl. Ingenieur, Assistent an der Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart. Nr. 211.
Metalle (Anorganische Chemie II) von Dr. Oskar Schmidt, dipl. Ingenieur, Assistent an der Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart. Nr. 212.
Organische Chemie von Dr. Jos. Klein in Mannheim. Nr. 38.
Chemie der Kohlenstoffverbindungen von Dr. Hugo Bauer, Assistent am chem. Laboratorium der Kgl. Techn. Hochschule Stuttgart. I, II: Aliphatische Verbindungen. 2 Teile. Nr. 191, 192.
— III: Karbocyklische Verbindungen. Nr. 193.
— IV: Heterocyklische Verbindungen. Nr. 194.
Analytische Chemie von Dr. Johannes Hoppe. I: Theorie und Gang der Analyse. Nr. 247.
— II: Reaktion der Metalloide und Metalle. Nr. 248.
Maßanalyse von Dr. Otto Röhm in Stuttgart. Mit 14 Fig. Nr. 221.
Technisch-Chemische Analyse von Dr. G. Lunge, Professor an der Eidgenöss. Polytechn. Schule in Zürich. Mit 16 Abbildungen. Nr. 195.
Stereochemie von Dr. E. Wedekind, Professor an der Universität Tübingen. Mit 34 Abbildungen. Nr. 201.
Allgemeine und physikalische Chemie von Dr. Max Rudolphi, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Mit 22 Fig. Nr. 71.
Elektrochemie von Dr. Heinrich Danneel in Friedrichshagen. I. Teil: Theoretische Elektrochemie u. ihre physikalisch-chemischen Grundlagen. Mit 18 Fig. Nr. 252.
— II: Experimentelle Elektrochemie, Meßmethoden, Leitfähigkeit, Lösungen. Mit 26 Figuren. Nr. 253.
Agrikulturchemie I: Pflanzenernährung von Dr. Karl Grauer. Nr. 329.
Das agrikulturchemische Kontrollwesen v. Dr. Paul Krische in Göttingen. Nr. 304.
Physiologische Chemie von Dr. med. A. Legahn in Berlin. I: Assimilation. Mit 2 Tafeln. Nr. 240.
— II: Dissimilation. Mit 1 Tafel. Nr. 241.

☛ Siehe auch „Technologie“. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Technologie.

Chemische Technologie.

Allgemeine chemische Technologie v. Dr. Gust. Rauter in Charlottenburg. Nr. 113.
Die Fette und Öle sowie die Seifen- und Kerzenfabrikation und die Harze, Lacke, Firnisse mit ihren wichtigsten Hilfsstoffen von Dr. Karl Braun. I: Einführung in die Chemie, Besprechung einiger Salze und die Fette und Öle. Nr. 335.
— II: Die Seifenfabrikation, die Seifenanalyse und die Kerzenfabrikation. Mit 25 Abbildungen. Nr. 336.
— III: Harze, Lacke, Firnisse. Nr. 337.

Die Explosivstoffe. Einführung in die Chemie der explosiven Vorgänge von Dr. H. Brunswig in Neubabelsberg. Mit 16 Abbildungen. Nr. 333.

Brauereiwesen I: Mälzerei von Dr. Paul Dreverhoff, Direktor der Brauer- und Mälzerschule in Grimma. Mit 16 Abbildungen. Nr. 303.

Das Wasser und seine Verwendung in Industrie und Gewerbe von Dipl.-Ing. Dr. Ernst Leher. Mit 15 Abbildungen. Nr. 261.

Anorganische chemische Industrie von Dr. Gust. Rauter in Charlottenburg. I: Die Leblancsodaindustrie und ihre Nebenzweige. Mit 12 Tafeln. Nr. 205.

— II: Salinenwesen, Kalisalze, Düngerindustrie und Verwandtes. Mit 6 Taf. Nr. 206.

— III: Anorganische Chemische Präparate. Mit 6 Tafeln. Nr. 207.

Metallurgie von Dr. Aug. Geitz. 2 Bde. Mit 21 Fig. Nr. 313, 314.

Die Industrie der Silikate, der künstlichen Bausteine und des Mörtels von Dr. Gustav Rauter. I: Glas- und keramische Industrie. Mit 12 Taf. Nr. 233.

— II: Die Industrie der künstlichen Bausteine und des Mörtels. Mit 12 Taf. Nr. 234.

Die Teerfarbstoffe mit besonderer Berücksichtigung der synthetischen Methoden von Dr. Hans Bucherer, Prof. a. d. Kgl. Techn. Hochschule Dresden. Nr. 214.

Mechanische Technologie.

Mechanische Technologie von Geh. Hofrat Prof. A. Lüdicke in Braunschweig. Nr. 340, 341.

Textil-Industrie I: Spinnerei und Zwirnerei von Prof. Max Gürtler, Geh. Regierungsrat im Königl. Landesgewerbeamt zu Berlin. Mit 39 Fig. Nr. 184.

— **II:** Weberei, Wirkerei, Posamentiererei, Spitzen- und Gardinenfabrikation und Filzfabrikation von Prof. Max Gürtler, Geh. Regierungsrat im Königl. Landesgewerbeamt zu Berlin. Mit 27 Figuren. Nr. 185.

— **III:** Wäscherei, Bleicherei, Färberei und ihre Hilfsstoffe von Dr. Wilh. Massot, Lehrer an der Preuß. höh. Fachschule für Textil-Industrie in Krefeld. Mit 28 Figuren. Nr. 186.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zu den Bau- u. Ingenieurwissenschaften

Das Rechnen in der Technik u. seine Hilfsmittel (Rechenschieber, Rechentafeln, Rechenmaschinen usw.) von Ingenieur Joh. Eugen Mayer in Karlsruhe i. B. Mit 30 Abb. Nr. 405.

Materialprüfungswesen. Einführung in die moderne Technik der Materialprüfung von K. Memmler, Diplom-Ingenieur, ständ. Mitarbeiter am Kgl. Materialprüfungsamte zu Groß-Lichterfelde. I: Materialeigenschaften. — Festigkeitsversuche. — Hilfsmittel für Festigkeitsversuche. Mit 58 Figuren. Nr. 311.

— **II:** Metallprüfung und Prüfung von Hilfsmaterialien des Maschinenbaues. — Baumaterialprüfung. — Papierprüfung. — Schmiermittelprüfung. — Einiges über Metallographie. Mit 31 Figuren. Nr. 312.

Metallographie.. Kurze, gemeinfaßliche Darstellung der Lehre von den Metallen und ihren Legierungen, unter besonderer Berücksichtigung der Metallmikroskopie von Prof. E. Heyn und Prof. O. Bauer am Kgl. Materialprüfungsamt (Groß-Lichterfelde) der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. I: Allgemeiner Teil. Mit 45 Abbildungen im Text und 5 Lichtbildern auf 3 Tafeln. Nr. 432.

— **II:** Spezieller Teil. Mit 49 Abbildungen im Text und 37 Lichtbildern auf 19 Tafeln. Nr. 433.

Statik. I: Die Grundlehren der Statik starrer Körper von W. Hauber, Diplom-Ingenieur. Mit 82 Figuren. Nr. 178.

— II: Angewandte Statik. Mit 61 Figuren. Nr. 179.

Festigkeitslehre von W. Hauber, Diplom-Ingenieur. Mit 56 Figuren. Nr. 288.

Hydraulik v. W. Hauber, Diplom-Ingenieur in Stuttgart. Mit 44 Fig. Nr. 397.

Geometrisches Zeichnen von H. Becker, Architekt und Lehrer an der Baugewerkschule in Magdeburg, neubearbeitet von Professor J. Vonderlinn in Münster. Mit 290 Figuren und 23 Tafeln im Text. Nr. 58.

Schattenkonstruktionen von Prof. J. Vonderlinn in Münster. Mit 114 Fig. Nr. 236.

Parallelperspektive. Rechtwinklige und schiefwinklige Axonometrie von Prof. J. Vonderlinn in Münster. Mit 121 Figuren. Nr. 260.

Zentral-Perspektive von Architekt Hans Freyberger, neu bearbeitet von Prof. J. Vonderlinn, Direktor der Kgl. Baugewerkschule in Münster i. W. Mit 132 Figuren. Nr. 57.

Technisches Wörterbuch, enthaltend die wichtigsten Ausdrücke des Maschinenbaues, Schiffbaues und der Elektrotechnik von Erich Krebs in Berlin. I. Teil: Deutsch-Englisch. Nr. 395.

— II. Teil: Englisch-Deutsch. Nr. 396.

Elektrotechnik. Einführung in die moderne Gleich- und Wechselstromtechnik von J. Herrmann, Professor an der Königlich Technischen Hochschule Stuttgart. I: Die physikalischen Grundlagen. Mit 42 Fig. u. 10 Taf. Nr. 196.

— II: Die Gleichstromtechnik. Mit 103 Figuren und 16 Tafeln. Nr. 197.

— III: Die Wechselstromtechnik. Mit 109 Figuren. Nr. 198.

Die Gleichstrommaschine von C. Kinzbrunner, Ingenieur u. Dozent für Elektrotechnik a. d. Municipal School of Technology in Manchester. Mit 78 Fig. Nr. 257.

Das Fernsprechwesen von Dr. Ludwig Rellstab in Berlin. Mit 47 Figuren und 1 Tafel. Nr. 155.

Die elektrische Telegraphie von Dr. Ludwig Rellstab. Mit 19 Figuren. Nr. 172.

Maurer- u. Steinhauerarbeiten von Prof. Dr. phil. u. Dr.-Ing. Eduard Schmitt in Darmstadt. 3 Bändchen. Mit vielen Abbildungen. Nr. 419—421.

Eisenkonstruktionen im Hochbau. Kurzgefaßtes Handbuch mit Beispielen von Ingenieur Karl Schindler in Meißen. Mit 115 Figuren. Nr. 322.

Der Eisenbetonbau von Reg.-Baumeister Karl Rößle in Berlin-Steglitz. Mit 77 Abbildungen. Nr. 349.

Heizung und Lüftung von Ingenieur Johannes Körting, Direktor der Akt.-Ges. Gebrüder Körting in Düsseldorf. I: Das Wesen und die Berechnung der Heizungs- und Lüftungsanlagen. Mit 34 Figuren. Nr. 342.

— II: Die Ausführung der Heizungs- und Lüftungsanlagen. Mit 191 Fig. Nr. 343.

Gas- und Wasserinstallationen mit Einschluß der Abortanlagen von Professor Dr. phil. u. Dr.-Ing. Eduard Schmitt in Darmstadt. Mit 119 Abbild. Nr. 412.

Das Veranschlagen im Hochbau. Kurzgefaßtes Handbuch über das Wesen des Kostenanschlages von Emil Beutinger, Architekt B.D.A., Assistent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Mit vielen Figuren. Nr. 385.

Bauführung. Kurzgefaßtes Handbuch über das Wesen der Bauführung von Architekt Emil Beutinger, Assistent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Mit 25 Figuren und 11 Tabellen. Nr. 399.

Öffentliche Bade- und Schwimmanstalten von Dr. Karl Wolff, Stadt-Oberbaurat in Hannover. Mit 50 Fig. Nr. 380.

Die Maschinenelemente. Kurzgefaßtes Lehrbuch mit Beispielen für das Selbststudium und den praktischen Gebrauch von Friedrich Barth, Oberingenieur in Nürnberg. Mit 86 Figuren. Nr. 3.

Eisenhüttenkunde von A. **Krauß**, diplomierter Hütteningenieur. I: Das Roheisen. Mit 17 Figuren und 4 Tafeln. Nr. 152.

— II: Das Schmiedeisen. Mit 25 Figuren und 5 Tafeln. Nr. 153.

Technische Wärmelehre (Thermodynamik) von K. Walther und M. Röttinger, Diplom-Ingenieuren. Mit 54 Figuren. Nr. 242.

Die Dampfmaschine. Kurzgefaßtes Lehrbuch mit Beispielen für das Selbststudium und den praktischen Gebrauch von Friedrich Barth, Oberingenieur in Nürnberg. Mit 48 Figuren. Nr. 8.

Die Dampfkessel. Kurzgefaßtes Lehrbuch mit Beispielen für das Selbststudium und den praktischen Gebrauch von Friedrich Barth, Oberingenieur in Nürnberg. Mit 67 Figuren. Nr. 9.

Die Gaskraftmaschinen. Kurzgefaßte Darstellung der wichtigsten Gasmaschinen-Bauarten v. Ingenieur Alfred Kirschle in Halle a. S. Mit 55 Figuren. Nr. 316.

Die Dampfturbinen, ihre Wirkungsweise und Konstruktion von Ingenieur Hermann Wilda, Professor am staatl. Technikum in Bremen. Mit 104 Abbildungen. Nr. 274.

Die zweckmäßigste Betriebskraft von Friedrich Barth, Oberingenieur in Nürnberg. I: Die mit Dampf betriebenen Motoren nebst 22 Tabellen über ihre Anschaffungs- und Betriebskosten. Mit 14 Abbildungen. Nr. 224.

— II: Verschiedene Motoren nebst 22 Tabellen über ihre Anschaffungs- und Betriebskosten. Mit 29 Abbildungen. Nr. 225.

Die Hebezeuge, ihre Konstruktion und Berechnung von Ingenieur Hermann Wilda, Prof. am staatl. Technikum in Bremen. Mit 399 Abbildungen. Nr. 414.

Pumpen, hydraulische und pneumatische Anlagen. Ein kurzer Überblick von Regierungsbaumeister Rudolf Vogdt, Oberlehrer an der Königl. höheren Maschinenbauschule in Posen. Mit 59 Abbildungen. Nr. 290.

Die landwirtschaftlichen Maschinen von Karl Walther, Diplom-Ingenieur in Mannheim. 3 Bändchen. Mit vielen Abbildungen. Nr. 407—409.

Nautik. Kurzer Abriß des täglich an Bord von Handelsschiffen angewandten Teils der Schiffahrtskunde. Von Dr. Franz Schulze, Direktor der Navigationsschule zu Lübeck. Mit 56 Abbildungen. Nr. 84.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zu den Rechts- u. Staatswissenschaften.

Allgemeine Rechtslehre von Dr. Th. Sternberg, Privatdozent an der Univers. Lausanne. I: Die Methode. Nr. 169.

— II: Das System. Nr. 170.

Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches. Zweites Buch: Schuldrecht. I. Abteilung: Allgemeine Lehren von Dr. Paul Oertmann, Professor an der Universität Erlangen. Nr. 323.

— — II. Abteilung: Die einzelnen Schuldverhältnisse von Dr. Paul Oertmann, Professor an der Universität Erlangen. Nr. 324.

Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches. Viertes Buch: Familienrecht von Dr. Heinrich Titze, Professor an der Univ. Göttingen. Nr. 305.

Deutsches Zivilprozeßrecht von Professor Dr. Wilhelm Kisch in Straßburg i. E. 3 Bände. Nr. 428—430.

Das deutsche Seerecht von Dr. Otto Brandis, Oberlandesgerichtsrat in Hamburg. 2 Bände. Nr. 386, 387.

Postrecht von Dr. Alfred Wolcke, Postinspektor in Bonn. Nr. 425.

Allgemeine Staatslehre von Dr. Hermann Rehm, Prof an der Universität Straßburg i. E. Nr. 358.

Allgemeines Staatsrecht von Dr. Julius Hatschek, Prof. der Rechte an der Kgl. Akademie in Posen. 3 Bändchen. Nr. 415—417.

Preußisches Staatsrecht von Dr. Fritz Stier-Somlo, Prof. an der Univers. Bonn. 2 Teile. Nr. 298, 299.

Kirchenrecht von Dr. Emil Sehling, ord. Prof. der Rechte in Erlangen. Nr. 377.

Das deutsche Urheberrecht an literarischen, künstlerischen und gewerblichen Schöpfungen, mit besonderer Berücksichtigung der internationalen Verträge von Dr. Gustav Rauter, Patentanwalt in Charlottenburg. Nr. 263.

Der internationale gewerbliche Rechtsschutz von J. Neuberg, Kaiserl. Regierungsrat, Mitglied des Kaiserl. Patentamts zu Berlin. Nr. 271.

Das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, das Verlagsrecht und das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie von Staatsanwalt Dr. J. Schlittgen in Chemnitz. Nr. 361.

Das Warenzeichenrecht. Nach dem Gesetz zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 von J. Neuberg, Kaiserl. Regierungsrat, Mitglied des Kaiserl. Patentamtes zu Berlin. Nr. 360.

Der unlautere Wettbewerb von Rechtsanwalt Dr. Martin Wassermann in Hamburg. Nr. 339.

Deutsches Kolonialrecht von Dr. H. Edler v. Hoffmann, Professor an der Kgl. Akademie Posen. Nr. 318.

Militärstrafrecht von Dr. Max Ernst Mayer, Prof. an der Universität Straßburg i. E. 2 Bände. Nr. 371, 372.

Deutsche Wehrverfassung von Kriegsgerichtsrat Carl Endres i. Würzburg. Nr. 401.

Forensische Psychiatrie von Prof. Dr. W. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg in Hamburg. 2 Bändchen. Nr. 410 u. 411.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Volkswirtschaftliche Bibliothek.

Volkswirtschaftslehre von Dr. Carl Johs. Fuchs, Professor an der Universität Tübingen. Nr. 133.

Volkswirtschaftspolitik von Präsident Dr. R. van der Borght in Berlin. Nr. 177.

Gewerbewesen von Dr. Werner Sombart, Professor an der Handelshochschule Berlin. 2 Bände. Nr. 203, 204.

Das Genossenschaftswesen in Deutschland. Von Dr. Otto Lindecke, Sekretär des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften. Nr. 384.

Das Handelswesen von Dr. Wilh. Lexis, Professor an der Universität Göttingen. I: Das Handelspersonal und der Warenhandel. Nr. 296.

Das Handelswesen von Dr. Wilh. Lexis, Professor an der Universität Göttingen. II. Die Effektenbörse und die innere Handelspolitik. Nr. 297.

Auswärtige Handelspolitik von Dr. Heinrich Sieveling, Professor an der Universität Zürich. Nr. 245.
Das Versicherungswesen von Dr. jur. Paul Moldenhauer, Dozent der Versicherungswissenschaft an der Handelshochschule Köln. Nr. 262.
Die gewerbliche Arbeiterfrage von Dr. Werner Sombart, Professor an der Handelshochschule Berlin. Nr. 209.
Die Arbeiterversicherung von Professor Dr. Alfred Manes in Berlin. Nr. 267.
Finanzwissenschaft von Präsident Dr. R. van der Borght in Berlin. I. Allgemeiner Teil. Nr. 148.
— II. Besonderer Teil (Steuerlehre). Nr. 391.
Die Steuersysteme des Auslandes von Geh. Oberfinanzrat O. Schwarz in Berlin. Nr. 426.
Die Entwicklung der Reichsfinanzen von Präsident Dr. R. van der Borght in Berlin. Nr. 427.
Soziologie von Prof. Dr. Thomas Achelis in Bremen. Nr. 101.
Die Entwicklung der sozialen Frage von Prof. Dr. Ferd. Tönnies in Eutin. Nr. 353.
Armenwesen und Armenfürsorge. Einführung in die soziale Hilfsarbeit von Dr. Adolf Weber, Professor an der Handelshochschule Köln. Nr. 346.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Theologische und religionswissenschaftliche Bibliothek.

Die Entstehung des Alten Testaments von Lic. Dr. W. Staerk, Professor an der Universität Jena. Nr. 272.
Alttestamentliche Religionsgeschichte von D. Dr. Max Löhr, Professor an der Universität Breslau. Nr. 292.
Geschichte Israels bis auf die griechische Zeit von Lic. Dr. J. Benzinger. Nr. 231.
Landes- u. Volkskunde Palästinas von Lic. Dr. Gustav Hölscher in Halle. Mit 8 Vollbildern und 1 Karte. Nr. 345.
Die Entstehung d. Neuen Testaments v. Prf. Lic. Dr. Carl Clemen in Bonn. Nr. 285.
Die Entwicklung der christlichen Religion innerhalb des Neuen Testaments von Prof. Lic. Dr. Carl Clemen in Bonn. Nr. 388.
Neutestamentliche Zeitgeschichte von Lic. Dr. W. Staerk, Professor an der Universität Jena. **I: Der** historische u. kulturgeschichtliche Hintergrund des Urchristentums. Nr. 325.
— **II:** Die Religion des Judentums im Zeitalter des Hellenismus und der Römerherrschaft. Nr. 326.
Abriß der vergleichenden Religionswissenschaft von Prof. Dr. Th. Achelis in Bremen. Nr. 208.
Indische Religionsgeschichte von Prof. Dr. Edmund Hardy. Nr. 83.
Buddha von Professor Dr. Edmund Hardy. Nr. 174.
Griechische und römische Mythologie von Dr. Hermann Steuding, Rektor des Gymnasiums in Schneeberg. Nr. 27.
Germanische Mythologie von Dr. E. Mogk, Prof. an der Univ. Leipzig. Nr. 15.
Die deutsche Heldensage von Dr. Otto Luitpold Jiriczek, Professor an der Universität Münster. Nr. 32.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Pädagogische Bibliothek.

Pädagogik im Grundriß von Professor Dr. W. Rein, Direktor des Pädagogischen Seminars an der Universität in Jena. Nr. 12.
Geschichte der Pädagogik von Oberlehrer Dr. H. Weimer in Wiesbaden. Nr. 145.
Schulpraxis. Methodik der Volksschule von Dr. R. Seyfert, Seminardirektor in Zschopau. Nr. 50.
Das öffentliche Unterrichtswesen Deutschlands in der Gegenwart von Dr. Paul Stötzner, Gymnasialoberlehrer in Zwickau. Nr. 130.
Geschichte des deutschen Unterrichtswesens von Professor Dr. Friedrich Seiler, Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Luckau. I: Von Anfang an bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Nr. 275.
— **II:** Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Nr. 276.
Das deutsche Fortbildungsschulwesen nach seiner geschichtlichen Entwicklung und in seiner gegenwärtigen Gestalt von H. Sierds, Direktor der städt. Fortbildungsschulen in Heide i. Holstein. Nr. 392.
Die deutsche Schule im Auslande von Hans Amrhein, Direktor der deutschen Schule in Lüttich. Nr. 259.
Zeichenschule von Professor K. Kimmich in Ulm. Mit 18 Tafeln in Ton-, Farben- u. Golddruck u. 200 Voll- u. Textbildern. Nr. 39.
Bewegungsspiele von Dr. E. Kohlrausch, Prof. am Kgl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Hannover. Mit 14 Abbildungen. Nr. 96.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Kunst.

Geschichte der Malerei I. II. III. IV. V. von Dr. Rich. Muther, Prof. an der Universität Breslau. Nr. 107—111.
Stilkunde von Prof. Karl Otto Hartmann in Stuttgart. Mit 7 Vollbildern und 195 Textillustrationen. Nr. 80.
Die Baukunst des Abendlandes von Dr. K. Schäfer, Assistent am Gewerbemuseum in Bremen. Mit 22 Abbildungen. Nr. 74.
Die Plastik des Abendlandes von Dr. Hans Stegmann, Direktor des Bayr. Nationalmuseums in München. Mit 23 Tafeln. Nr. 116.
Die Plastik seit Beginn des 19. Jahrhunderts von A. Heilmeyer in München. Mit 41 Vollbildern auf amerikanischem Kunstdruckpapier. Nr. 321.
Die graphischen Künste v. Carl Kampmann, k. k. Lehrer an der k. k. Graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien. Mit zahlreichen Abbild. u. Beilagen. Nr. 75.
Die Photographie von H. Keßler, Prof. an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Mit 4 Tafeln und 52 Abbildungen. Nr. 94.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Musik.

Allgemeine Musiklehre von Stephan Krehl in Leipzig. Nr. 220.
Musikalische Akustik von Dr. Karl L. Schäfer, Dozent an der Universität Berlin. Mit 35 Abbildungen. Nr. 21.
Harmonielehre von A. Halm. Mit vielen Notenbeilagen. Nr. 120.

Musikalische Formenlehre (Kompositionslehre) von Stephan Krehl. I. II. Mit vielen Notenbeispielen. Nr. 149, 150.

Kontrapunkt. Die Lehre von der selbständigen Stimmführung von Stephan Krehl in Leipzig. Nr. 390.

Fuge. Erläuterung und Anleitung zur Komposition derselben von Stephan Krehl in Leipzig. Nr. 418.

Instrumentenlehre von Musikdirektor Franz Mayerhoff in Chemnitz. I: Text. II: Notenbeispiele. Nr. 437, 438.

Musikästhetik von Dr. K. Grunsky in Stuttgart. Nr. 344.

Geschichte der alten und mittelalterlichen Musik von Dr. A. Möhler. Mit zahlreichen Abbildungen und Musikbeilagen. I. II. Nr. 121, 347.

Musikgeschichte des 17. u. 18. Jahrhunderts v. Dr. K. Grunsky i. Stuttgart. Nr. 239.

— **seit Beginn des 19. Jahrhunderts** von Dr. K. Grunsky in Stuttgart. I. II. Nr. 164, 165.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Bibliothek zur Land- und Forstwirtschaft.

Ackerbau- und Pflanzenbaulehre von Dr. Paul Rippert in Berlin und Ernst Langenbeck in Bochum. Nr. 232.

Landwirtschaftliche Betriebslehre von Ernst Langenbeck in Bochum. Nr. 227.

Allgemeine und spezielle Tierzuchtlehre von Dr. Paul Rippert in Berlin. Nr. 228.

Agrikulturchemie I: Pflanzenernährung von Dr. Karl Grauer. Nr. 329.

Das agrikulturchemische Kontrollwesen v. Dr. Paul Krische in Göttingen. Nr. 304.

Fischerei und Fischzucht von Dr. Karl Eckstein, Prof. an der Forstakademie Eberswalde, Abteilungsdirigent bei der Hauptstation des forstlichen Versuchswesens. Nr. 159.

Forstwissenschaft von Dr. Ad. Schwappach, Prof. an der Forstakadem. Eberswalde, Abteilungsdirigent bei der Hauptstation d. forstlichen Versuchswesens. Nr. 106.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Handelswissenschaftliche Bibliothek.

Buchführung in einfachen und doppelten Posten von Prof. Robert Stern, Oberlehrer der Öffentlichen Handelslehranstalt und Dozent der Handelshochschule zu Leipzig. Mit Formularen. Nr. 115.

Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. Th. de Beaux, Officier de l'Instruction Publique, Oberlehrer a. D. an der Öffentlichen Handelslehranstalt und Lektor an der Handelshochschule zu Leipzig. Nr. 182.

Französische Handelskorrespondenz von Professor Th. de Beaux, Officier de l'Instruction Publique, Oberlehrer a. D. an der Öffentlichen Handelslehranstalt und Lektor an der Handelshochschule zu Leipzig. Nr. 183.

Englische Handelskorrespondenz von E. E. Whitfield, M.-A., Oberlehrer am King Edward VII Grammar School in Kings Lynn. Nr. 237.

Italienische Handelskorrespondenz von Professor Alberto de Beaux, Oberlehrer am Königlichen Institut SS. Annunziata zu Florenz. Nr. 219.

Spanische Handelskorrespondenz v. Dr. Alfredo Nadal de Mariezcurrena. Nr. 295.

Russische Handelskorrespondenz von Dr. Th. v. Kawraysky in Leipzig. Nr. 315.

Kaufmännisches Rechnen von Prof. Richard Just, Oberlehrer an d. Öffentlichen Handelslehranstalt der Dresdener Kaufmannschaft. 3 Bde. Nr. 139, 140, 187.

Warenkunde von Dr. Karl Hassack, Professor an der Wiener Handelsakademie.
I: Unorganische Waren. Mit 40 Abbildungen. Nr. 222.
— II: Organische Waren. Mit 36 Abbildungen. Nr. 223.

Drogenkunde von Rich. Dorstewitz in Leipzig und Georg Ottersbach in Hamburg. Nr. 413.

Maß-, Münz- und Gewichtswesen von Dr. Aug. Blind, Professor an der Handelsschule in Köln. Nr. 283.

Das Wechselwesen von Rechtsanwalt Dr. Rudolf Mothes in Leipzig. Nr. 103.

☛ Weitere Bände sind in Vorbereitung. Siehe auch „Volkswirtschaftliche Bibliothek". Ein ausführliches Verzeichnis der außerdem im Verlage der G. J. Göschen'schen Verlagshandlung erschienenen handelswissenschaftlichen Werke kann durch jede Buchhandlung kostenfrei bezogen werden.

Militärwissenschaftliche Bibliothek.

Das moderne Feldgeschütz. I: Die Entwicklung des Feldgeschützes seit Einführung des gezogenen Infanteriegewehrs bis einschließlich der Erfindung des rauchlosen Pulvers, etwa 1850—1890, v. Oberstleutnant W. Heydenreich, Militärlehrer an der Militärtechn. Akademie in Berlin. Mit 1 Abbild. Nr. 306.

— II: Die Entwicklung des heutigen Feldgeschützes auf Grund der Erfindung des rauchlosen Pulvers, etwa 1890 bis zur Gegenwart, von Oberstleutnant W. Heydenreich, Militärlehrer an der Militärtechn. Akademie in Berlin. Mit 11 Abbildungen. Nr. 307.

Die modernen Geschütze der Fußartillerie. I: Vom Auftreten der gezogenen Geschütze bis zur Verwendung des rauchschwachen Pulvers 1850—1890 von Mummenhoff, Major beim Stabe des Fußartillerie-Regiments, Generalfeldzeugmeister (Brandenburgisches Nr. 3). Mit 50 Textbildern. Nr. 334.

— II: Die Entwicklung der heutigen Geschütze der Fußartillerie seit Einführung des rauchschwachen Pulvers 1890 bis zur Gegenwart. Mit 33 Textbildern. Nr. 362.

Die Entwicklung der Handfeuerwaffen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts und ihr heutiger Stand von G. Wrzodek, Oberleutnant im Inf.-Regt. Freiherr Hiller von Gärtringen (4. Posensches) Nr. 59 und Assistent der Königl. Gewehrprüfungskommission. Mit 21 Abbildungen. Nr. 366.

Militärstrafrecht von Dr. Max Ernst Mayer, Prof. an der Universität Straßburg i. E. 2 Bände. Nr. 371, 372.

Deutsche Wehrverfassung von Karl Endres, Kriegsgerichtsrat bei dem Generalkommando des Kgl. bayr. II. Armeekorps in Würzburg. Nr. 401.

Die Seemacht in der deutschen Geschichte von Wirkl. Admiralitätsrat Dr. Ernst von Halle, Prof. an der Universitat Berlin., Nr. 370.

Verschiedenes.

Bibliotheks- und Zeitungswesen.

Volksbibliotheken (Bücher- und Lesehallen), ihre Einrichtung und Verwaltung von Emil Jaeschke, Stadtbibliothekar in Elberfeld. Nr. 332.

Das deutsche Zeitungswesen v. Dr. Robert Brunhuber in Köln a. Rh. Nr. 400.

Das moderne Zeitungswesen (System der Zeitungslehre) von Dr. Robert Brunhuber in Köln a. Rh. Nr. 320.

Allgemeine Geschichte des Zeitungswesens von Dr. Ludwig Salomon in Jena. Nr. 351.

Hygiene und Pharmazie.

Die Infektionskrankheiten und ihre Verhütung von Stabsarzt Dr. W. Hoffmann in Berlin. Mit 12 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen und einer Fiebertafel. Nr. 327.

Tropenhygiene von Med.-Rat Prof. Dr. Nocht, Direktor des Institutes für Schiffs- u. Tropenkrankheiten in Hamburg. Nr. 369.

Die Hygiene des Städtebaus von H. Chr. Nußbaum, Prof. an der Techn. Hochschule in Hannover. Mit 30 Abbildungen. Nr. 348.

Die Hygiene des Wohnungswesens von H. Chr. Nußbaum, Prof. an der Techn. Hochschule in Hannover. Mit 20 Abbildungen. Nr. 363.

Gewerbehygiene von Geh. Medizinalrat Dr. Roth in Potsdam. Nr. 350.

Pharmakognosie. Von Apotheker F. Schmitthenner, Assistent am Botan. Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe. Nr. 251.

Drogenkunde von Rich. Dorstewitz in Leipzig u. Georg Ottersbach in Hamburg. Nr. 413.

Photographie.

Die Photographie. Von H. Keßler, Prof. an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Mit 4 Taf. und 52 Abbild. Nr. 94.

Stenographie.

Stenographie nach dem System von F. X. Gabelsberger von Dr. Albert Schramm, Landesamtsassessor in Dresden. Nr. 246.

Die Redeschrift des Gabelsbergerschen Systems von Dr. Albert Schramm, Landesamtsassessor in Dresden. Nr. 368.

Lehrbuch der Vereinfachten Deutschen Stenographie (Einig.-System Stolze-Schrey) nebst Schlüssel, Lesestücken und einem Anhang von Dr. Amsel, Studienrat des Kadettenkorps in Bensberg. Nr. 86.

☛ Weitere Bände dieser einzelnen Abteilungen sind in Vorbereitung.

GJG